



Statistisches Monatsheft Thüringen

JANUAR 2022



TLS

Thüringer Landesamt
für Statistik

- Handwerkszählung 2019
- Das Thüringische Statistische Landesamt (1921 - 1945)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon 03 61 57 331-91 10
Telefax 03 61 57 331-96 97
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

unsplash

Herausgegeben: Februar 2022

Heft-Nr.: 005/22

Jahrgang: 29

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

JANUAR 2022

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Mikrozensus 2022 – Eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik
- 6 38 “Christkinder“ im Jahr 2020 in Thüringen geboren
- 6 Zum Internationalen Tag der Migranten: Zahl der Schutzsuchenden in Thüringen 2020 um 4,4 Prozent gestiegen
- 6 Wo bleibt die Zeit? – Machen Sie mit bei der Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022!
- 6 Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2020 in 20 Thüringer Kreisen rückläufig
- 6 Erwerbstätigkeit in Thüringen im 3. Vierteljahr 2021
- 7 Thüringer Zuckerrübenenernte deutlich über den Vorjahren
- 7 Karpfen blau oder Karpfen gebacken?
- 7 3. November 2021: Rinderbestand weiter rückläufig
- 7 Erste Prognose zum Anbau von Winterfeldfrüchten
- 7 3. November 2021: Schweinebestände leicht gestiegen
- 7 3. November 2021: Schafbestand gesunken
- 7 Endenergieverbrauch im Freistaat 2019 nahezu konstant
- 8 Thüringer Außenhandel im 3. Vierteljahr 2021
- 8 Finanzen der Thüringer Kommunen in den ersten 9 Monaten 2021
- 8 221 Tausend Niedriglohnjobs im April 2021 in Thüringen
- 8 Neuzulassungen von Personenkraftwagen bis Ende September 2021
- 8 Thüringer Bierabsatz insgesamt rückläufig – Jedoch neues Absatzhoch beim Auslandsabsatz
- 8 Inflationsrate in Thüringen im November 5,2 Prozent
- 9 Ausgabe 20 des Corona-Dossiers erschienen
- 9 Mini-Jahrbuch „Thüringen heute“ und Thüringen-Faltblätter erschienen
- 9 Die jüngste Stadt in Deutschland hat einen Altersdurchschnitt von 40,7 Jahren
- 9 „Bei uns in Thüringen – Statistik in Rätseln“ - Theo-Leo-Statistik führt durch das neue Rätselheft für Kinder
- 9 Zum 4. Advent: Braungebrannt mitten im Winter
- 9 27. Auflage der Kreiszahlen für Thüringen erschienen

10 IM FOKUS

12 THÜRINGEN AKTUELL

27 TROCKENE ZAHL

28 AUFSATZ

Gerd Nußpickel:
„Handwerkszählung 2019“

38 LANDWIRTSCHAFT

39 HANDWERK

40 AUFSATZ

Harald Hagn:
„Das Thüringische Statistische Landesamt (1921–1945)“

47 FAKTEN AUS 30 JAHREN TLS

48 HISTORISCHE PRESSE

50 WIESO WESHALB WARUM

52 GRAFIKEN

58 THÜRINGEN 2040

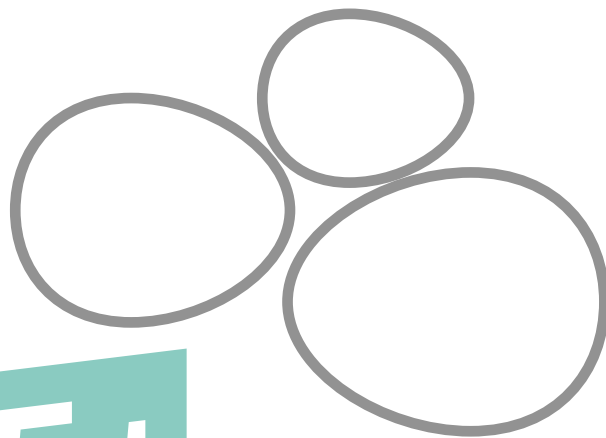
60 TROCKENE ZAHL

61 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

64 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

LANDWIRTSCHAFT



175 t

Kartoffelernte



943 t

Winterrapsernte

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

001/2022

Mikrozensus 2022 – Eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik

Wie leben die Menschen in Thüringen? Wie entwickelt sich die Anzahl der Familien und anderer Lebensformen? Wie steht es um die Erwerbssituation der Bevölkerung? Gibt es im Haushalt einen Internetzugang? Antworten auf solche und andere Fragen, die die Bevölkerungs-, Haushalts- und Familienstruktur, den Arbeitsmarkt sowie die soziale und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft betreffen, gibt der Mikrozensus, die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung in Deutschland.



darunter waren 34220 Schutzsuchende. Dies entsprach einem Anteil von 29,2 Prozent. Damit ist die Zahl der Schutzsuchenden in Thüringen nach einem leichten Rückgang 2019 (–0,7 Prozent bzw. –235 Personen) im Jahr 2020 um 4,4 Prozent bzw. 1440 Personen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.



376/2021

Wo bleibt die Zeit? – Machen Sie mit bei der Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022!

Wie viel Zeit bleibt den Menschen in Deutschland neben Arbeit, Schule oder Haushalt für Freundschaften und Familie? Wie viel Zeit verbringen Jung und Alt täglich mit Smartphone, Fernsehen und anderen Medien? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert die Zeitverwendungserhebung (ZVE), die ab Januar 2022 startet. Rund 10000 Haushalte in Deutschland können freiwillig bei dieser Befragung mitmachen, die nur alle 10 Jahre stattfindet.



387/2021

38 „Christkinder“ im Jahr 2020 in Thüringen geboren

Wie seit jeher überliefert, traten die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar ihren Weg an, um dem am Heiligen Abend geborenen Jesus Geschenke zu überbringen. Ob sie auch im Jahr 2020 den 83 an den Weihnachtstagen in Thüringen Geborenen besondere Geschenke brachten, entzieht sich der Kenntnis des Thüringer Landesamtes für Statistik. Sicher mitgeteilt werden kann jedoch, dass auch im Jahr 2020 wieder einmal viele Geburten an den 3 Weihnachtsfeiertagen zu verzeichnen waren. Am 24.12.2020 wurden in Thüringen 38 „Christkinder“ geboren (21 Jungen und 17 Mädchen) und bescherten ihren Eltern ein besonderes Weihnachtsfest.



382/2021

Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2020 in 20 Thüringer Kreisen rückläufig

Im Jahresdurchschnitt 2020 hatten in Thüringen 1025000 Personen einen Arbeitsplatz. Im Vergleich zum Jahr 2019 entspricht dies einem Rückgang von 1,9 Prozent. Die Landkreise wiesen einen deutlich höheren Rückgang auf als die kreisfreien Städte. Vom Rückgang der Erwerbstätigenzahl waren die marginal Beschäftigten vergleichsweise stark betroffen.



379/2021

Zum Internationalen Tag der Migranten: Zahl der Schutzsuchenden in Thüringen 2020 um 4,4 Prozent gestiegen

Laut einer Analyse anlässlich des Internationalen Tages der Migranten am 18. Dezember lebten gemäß Ausländerzentralregister (AZR) am 31.12.2020 in Thüringen 117130 Ausländerinnen und Ausländer,

372/2021

Erwerbstätigkeit in Thüringen im 3. Vierteljahr 2021

Im 3. Vierteljahr 2021 hatten im Durchschnitt 1022700 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Damit lag die Zahl der Erwerbstätigen auf dem Niveau des 3. Vierteljahres 2020. In Deutschland

stieg die Erwerbstätigenzahl im 3. Vierteljahr 2021 um 0,6 Prozent, ebenso wie im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin). Im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) nahm sie um 0,4 Prozent zu.



002/2022

Thüringer Zuckerrübenenernte deutlich über den Vorjahren

Im Jahr 2021 gab es in Thüringen eine überdurchschnittliche Zuckerrübenenernte. Im Schnitt meldeten die Thüringer Landwirtinnen und Landwirte einen Hektarertrag von 78 Tonnen Zuckerrüben. Das diesjährige Ergebnis liegt somit um rund 13 Tonnen je Hektar bzw. 21 Prozent über dem Vorjahreswert. Ein ähnlich hohes Ertragsniveau wurde zuletzt in den Jahren 2014 und 2017 erreicht. Das langjährige Mittel der Jahre 2015/2020 wurde um 14 Tonnen bzw. 22 Prozent übertroffen.



392/2021

Karpfen blau oder Karpfen gebacken?

Zum Jahreswechsel wird wieder in vielen Thüringer Haushalten der traditionelle Silvesterkarpfen in verschiedenen Zubereitungsarten auf dem Mittagstisch stehen. Im Jahr 2020 wurden von den 56 Thüringer Fischereibetrieben 808 Tonnen Speisefisch erzeugt. In jedem 2. Betrieb wurden Karpfen gehalten. Diese 29 Teichwirtinnen und Teichwirte fischten im Jahr 2020 insgesamt 186 Tonnen Karpfen ab. Damit stand bei einem Durchschnittsgewicht von 2 Kilogramm je Karpfen rein rechnerisch jedem 12. Thüringer Haushalt ein Karpfen aus regionaler Erzeugung zur Verfügung.



381/2021

3. November 2021: Rinderbestand weiter rückläufig

Nach einer Auswertung der HIT-Datenbank (Herkunfts- und Informationssicherungssystem) zum 3. November 2021 wurde für Thüringen ein Rinderbestand von 282 669 Tieren festgestellt. Das waren 2949 Rinder bzw. 1,0 Prozent weniger als zur letzten Erhebung vom 3. Mai 2021 und 11 193 Rinder bzw. 3,8 Prozent weniger als zum Stichtag 3. November 2020.



378/2021

Erste Prognose zum Anbau von Winterfeldfrüchten

Von den Landwirtinnen und Landwirten wurden im Herbst 2021 rund 397 500 Hektar Ackerland mit Winterfeldfrüchten bestellt. Gegenüber dem Erntejahr 2021 verringerte sich die Anbaufläche um 6 300 Hektar bzw. 2 Prozent. Winterweizen reift für das Erntejahr 2022 nach dieser ersten Prognose auf ca. 202 100 Hektar heran. Gegenüber dem Anbau des Vorjahres bedeutet dies eine geringfügige Zunahme von 1 000 Hektar bzw. 1 Prozent.



375/2021

3. November 2021: Schweinebestände leicht gestiegen

Zum 3. November 2021 wurden nach dem vorläufigen Ergebnis der Bestandserhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens, die über einen Bestand von mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen verfügten, 600 100 Schweine gehalten. Gegenüber der letzten Erhebung zum Stichtag 3. Mai 2021, zu der ein Bestand von 562 700 Tieren ermittelt wurde, waren das 37 400 Schweine bzw. 7 Prozent mehr. Der Bestandszuwachs war in allen Schweinekategorien festzustellen.



371/2021

3. November 2021: Schafbestand gesunken

Zum 3. November 2021 wurden nach dem vorläufigen Ergebnis der Bestandserhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens, die mindestens 20 Schafe hielten, 110 600 Schafe festgestellt. Gegenüber der letzten Erhebung zum Stichtag 3. November 2020, zu der ein Bestand von 117 900 Tieren ermittelt wurde, sind das 7 300 Schafe bzw. 6 Prozent weniger. Insbesondere wurden weniger Mutter-schafe gehalten.



370/2021

Endenergieverbrauch im Freistaat 2019 nahezu konstant

Mit der jährlichen Energiebilanz wird neben der Berechnung des Energieaufkommens auch der Energieverbrauch nach Verbrauchergruppen im Freistaat

nachgewiesen. Beeinflusst wird er vorrangig durch die Konjunkturentwicklung der Wirtschaft, die Witterung und durch das Verbrauchsverhalten der Letztverbraucher selbst. Der Endenergieverbrauch im Jahr 2019 betrug in Thüringen insgesamt 207,6 Petajoule (PJ). Das sind lediglich 0,2 Prozent weniger als im Jahr zuvor.



377/2021

Thüringer Außenhandel im 3. Vierteljahr 2021

Im 3. Vierteljahr 2021 wurden von Thüringen Waren im Wert von 4,0 Milliarden Euro exportiert und Waren im Wert von 3,3 Milliarden Euro importiert. Der Warenwert der Thüringer Exporte erhöhte sich gegenüber dem 3. Vierteljahr 2019 um 4,5 Prozent. Der Warenwert der Thüringer Importe stieg im gleichen Zeitraum um 14,0 Prozent. Im 3. Vierteljahr 2021 waren die Vereinigten Staaten das bedeutendste Empfängerland der Thüringer Exporte. Die Volksrepublik China stand an der Spitze der bedeutendsten Lieferländer der Thüringer Importe.



389/2021

Finanzen der Thüringer Kommunen in den ersten 9 Monaten 2021

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten in den ersten 9 Monaten 2021 Ausgaben in Höhe von 4,41 Milliarden Euro. Das waren 158,8 Millionen Euro bzw. 3,7 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Hauptgründe für diese Entwicklung waren unter anderem die gestiegenen Ausgaben für laufende Zuweisungen und Zuschüsse, für Personal sowie für Sachinvestitionen.



386/2021

221 Tausend Niedriglohnjobs im April 2021 in Thüringen

Im April 2021 arbeitete etwa ein Viertel der abhängig Beschäftigten (25 Prozent) in Thüringen im Niedriglohnsektor. Damit wurden rund 221 Tausend Jobs unterhalb der Niedriglohnschwelle (12,27 Euro brutto je Stunde) entlohnt. Dies waren knapp 17 Tausend Jobs weniger als im April 2018. Der Anteil der niedrigentlohnnten Jobs an allen Beschäftigungsverhältnissen sank damit um 3 Prozent.



369/2021

Neuzulassungen von Personenkraftwagen bis Ende September 2021

Die Zahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen ging von Januar bis September 2021 auf 36953 Pkw-Neuzulassungen zurück. Das sind 7,0 Prozent weniger Neuzulassungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Allerdings haben sich die Zulassungszahlen mit alternativen Antriebsarten fast verdoppelt und erreichten bis Ende September 2021 einen Wert von 13083 Neuanmeldungen (+88,6 Prozent). Der Anteil der neuzugelassenen Pkw mit alternativen Antrieben stieg somit auf 35,4 Prozent (Anteil Januar bis September 2020: 17,5 Prozent).



383/2021

Thüringer Bierabsatz insgesamt rückläufig - Jedoch neues Absatzhoch beim Auslandsabsatz

Von den Thüringer Brauereien und Bierlagern wurden in den ersten 9 Monaten 2021 insgesamt 2,3 Millionen Hektoliter Bier abgesetzt. Das sind 3,6 Prozent weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Die rückläufige Entwicklung zog sich durch alle 3 Vierteljahre. Der Rückgang ist allein auf den innerdeutschen Bierabsatz zurückzuführen. Hier verkauften die Thüringer Brauereien und Bierlager 1,7 Millionen Hektoliter Bier und damit 9,1 Prozent bzw. 175 Tausend Hektoliter weniger als im Jahr zuvor.



362/2021

Inflationsrate in Thüringen im November 5,2 Prozent

Die Verbraucherpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,2 Prozent. Im Vergleich zum Monat Oktober 2021 sank der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 111,1 (Basis 2015=100). Die Jahresteuersatzrate (Inflationsrate) stieg von 4,4 Prozent im Oktober auf 5,2 Prozent.



393/2021

Ausgabe 20 des Corona-Dossiers erschienen

Am 30. Dezember 2021 erschien die 20. Ausgabe der Sonderveröffentlichung „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Pandemie“. Die Publikation wird monatlich fortlaufend veröffentlicht und ist auf der Homepage des Thüringer Landesamtes für Statistik zu beziehen.



391/2021

Mini-Jahrbuch „Thüringen heute“ und Thüringen-Faltblätter erschienen

Einen festen Bestandteil des umfangreichen Informationsangebotes des Thüringer Landesamtes für Statistik bilden seit vielen Jahren kostenfrei erhältliche und jährlich neu aufgelegte Faltblätter, in denen in komprimierter und übersichtlicher Form Wissenswertes über Thüringen für die verschiedensten Nutzer angeboten wird.



390/2021

Die jüngste Stadt in Deutschland hat einen Altersdurchschnitt von 40,7 Jahren

Jena ist die kreisfreie Stadt mit der jüngsten Bevölkerung in Thüringen. Mit einem Durchschnittsalter von 42,9 Jahren liegt Jena bundesweit auf Rang 42 der insgesamt 401 kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland. Dies zeigt die Anwendung „Stadt. Land.Zahl“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, mit der Kreise und kreisfreie Städte deutschlandweit verglichen werden können. Die jüngste Bevölkerung unter den kreisfreien Städten und Landkreisen im gesamten Bundesgebiet verzeichnet der Stadtkreis Heidelberg. Wie die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder mitteilen, liegt das Durchschnittsalter der Bevölkerung dort bei 40,7 Jahren.



384/2021

„Bei uns in Thüringen – Statistik in Rätseln“ - Theo-Leo-Statistik führt durch das neue Rätselheft für Kinder

Am 21.12.2021 war der Tag des Kreuzworträtsels, an dem viel gerätselt wurde. Dazu konnte auch das Thüringer Landesamt für Statistik mit der neuen Veröffentlichung „Bei uns in Thüringen – Statistik in Rätseln“ beitragen. Statistik muss nicht nur was für die Großen sein. Ganz im Gegenteil. Das Thüringer Landesamt für Statistik sorgt mit der neuen Veröffentlichung nun dafür, dass auch Kinder mit den statistischen Daten in Kontakt kommen können.



380/2021

Zum 4. Advent: Braungebrannt mitten im Winter

Mit knusprigem Äußeren. So soll sie sein, die Weihnachtsgans. Oder Weihnachtsente. Im besten Fall kommt sie dabei aus heimischer Zucht und somit aus einem von 258 Thüringer Betrieben, die zum Stichtag 1. März 2020 über Haltungsplätze für sonstiges Geflügel (außer Hühnern) verfügten. Darunter waren 14 Betriebe mit ökologischer Wirtschaftsweise.



373/2021

27. Auflage der Kreiszahlen für Thüringen erschienen

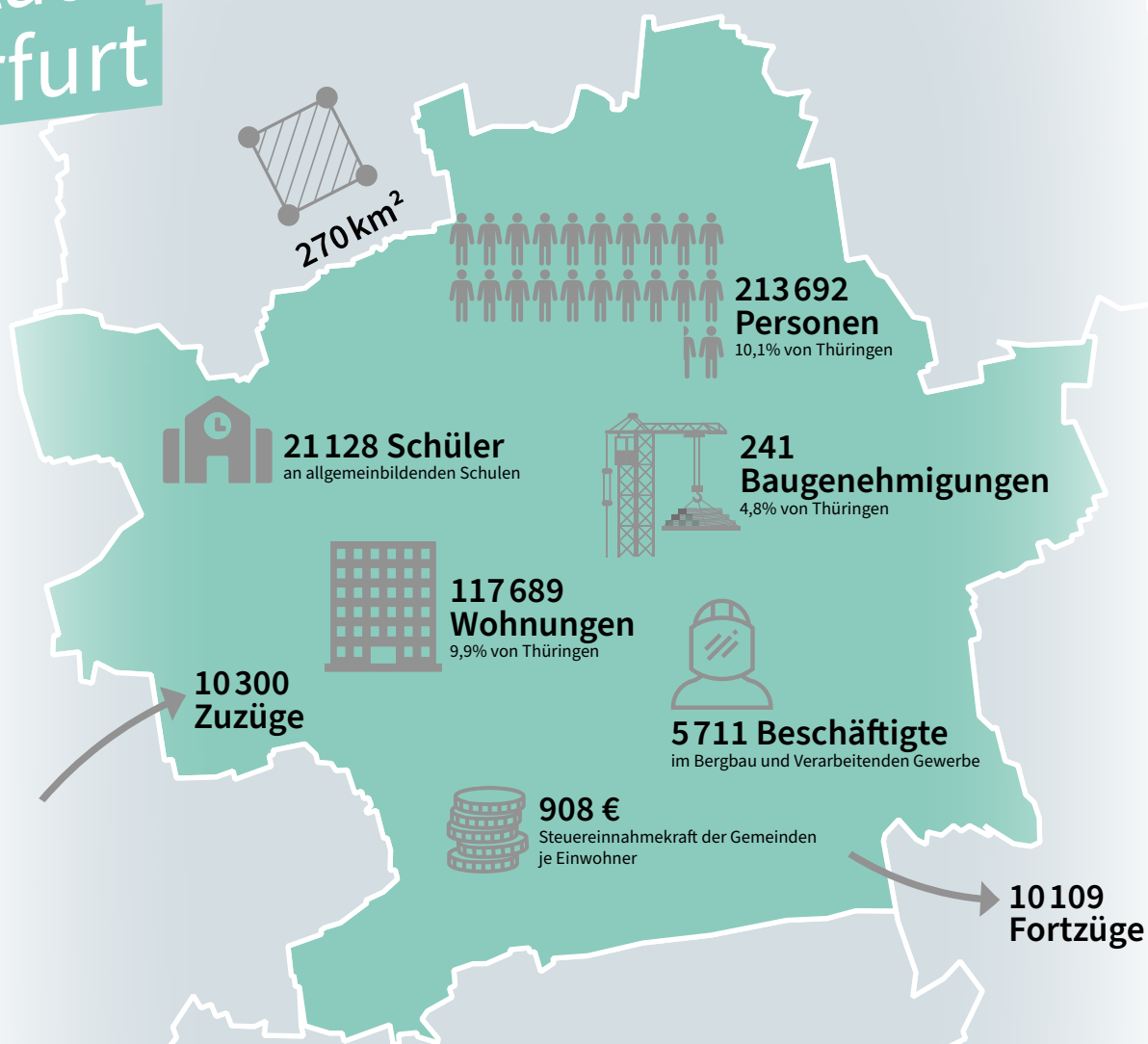
Welche Regionen Thüringens sind besonders attraktiv für Unternehmen, Gewerbetreibende oder auch für junge Familien? Die Antworten auf diese und ähnliche Fragen liefert das Thüringer Landesamt für Statistik mit der Herausgabe eines Nachschlagewerkes über wichtige Regionalergebnisse aus den Sachgebieten der amtlichen Statistik auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise. Die veröffentlichten Daten, vornehmlich des Jahres 2020, reichen von Angaben zur Bevölkerung, zu Arbeitsmarkt und Gewerbeanzeigen, zum Produzierenden Gewerbe und der Bautätigkeit bis hin zu Ergebnissen aus Landwirtschaft und Tourismus. Darüber hinaus sind Angaben zu Wohnverhältnissen, zum Gesundheits- und Sozialwesen, den Gemeindefinanzen, zur Umwelt u. a. zu finden.



Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link https://statistik.thueringen.de/presse/pr_kurzinh.asp

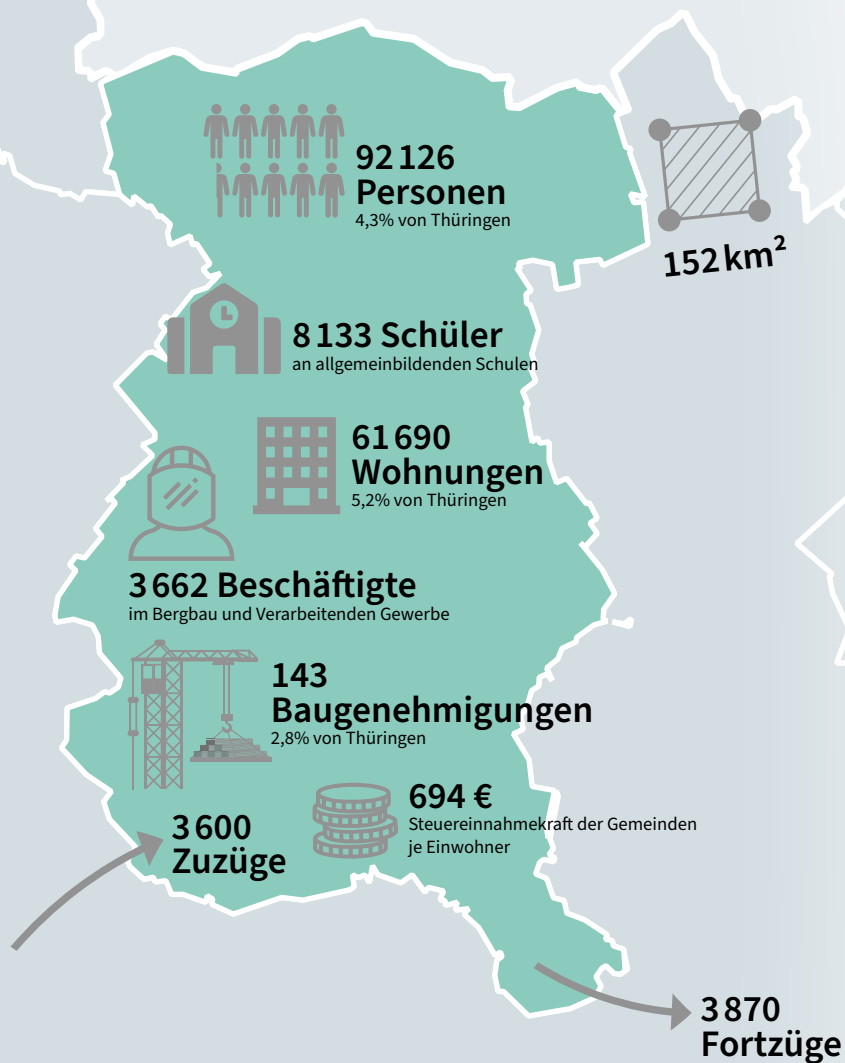
IM FOKUS

Stadt Erfurt



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.

Stadt Gera



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

0361 57331-9130
Sylvia.Schlapp
@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Oktober 2021. Hintergrundinformationen zu bereits möglichen Auswirkungen der Corona-Krise sind unter den einzelnen Themenbereichen zu finden.

Darüber hinaus erscheint monatlich die Sonderveröffentlichung „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Krise“ als Sammlung statistischer Daten mit möglichem Bezug zur Corona-Pandemie. Die 21. Veröffentlichung erfolgte am 31. Januar 2022 und ist auf der Startseite des Thüringer Landesamtes für Statistik abrufbar.

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Oktober 2021 im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum Vorjahresmonat teilweise verbessert. Sowohl der Umsatz als auch die Produktivität und der Auftragseingang stiegen an. Dagegen ging die Zahl der Beschäftigten zurück (bei einem Arbeitstag weniger). Im Vergleich zum Vormonat blieb die Beschäftigtenzahl konstant und der Auftragseingang erhöhte sich. Allerdings ging der Umsatz und die Produktivität zurück (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen).

Im Bauhauptgewerbe stiegen im Oktober 2021 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat sowohl die Beschäftigten als auch die Umsätze, die Produktivität und der Auftragseingang an. Auch im Vergleich zu September 2021 konnten alle betrachteten Kennziffern gesteigert werden.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Oktober 2021 weiter verringert. Im bisherigen Jahresverlauf lagen die Arbeitslosenzahlen erstmals unter dem Niveau des Vorkrisenmonats.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Oktober 2021 ein Umsatz von 2737 Millionen Euro realisiert, was einem leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat von 0,4 Prozent entspricht (Deutschland: +1,7 Prozent).

Auslandsumsatz deutlich gestiegen

Der Inlandsumsatz erreichte im Oktober 2021 ein Volumen von 1740 Millionen Euro und war damit um 1,4 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat (Deutschland: +4,2 Prozent). Dagegen stieg der Auslandsumsatz gegenüber Oktober 2020 überdurchschnittlich um 3,5 Prozent auf 996 Millionen Euro an (Deutschland: -0,6 Prozent). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 36,4 Prozent und war damit 1,1 Prozentpunkte höher als im gleichen Vorjahresmonat.

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

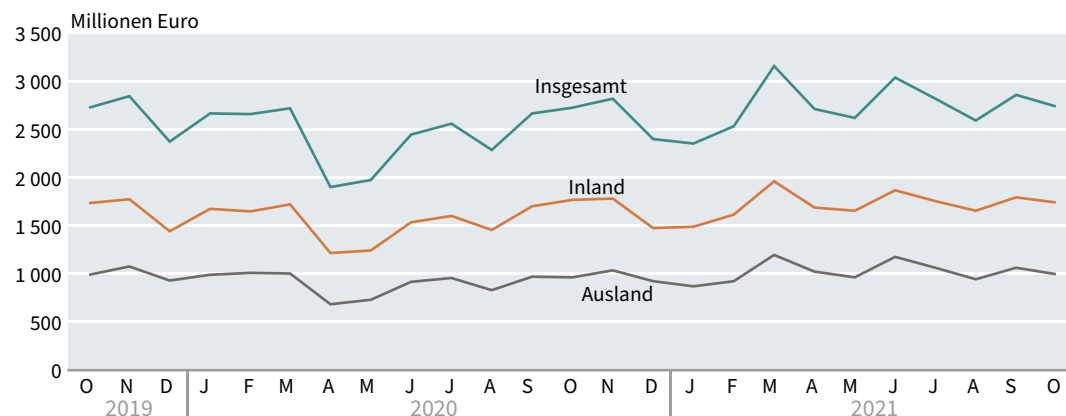
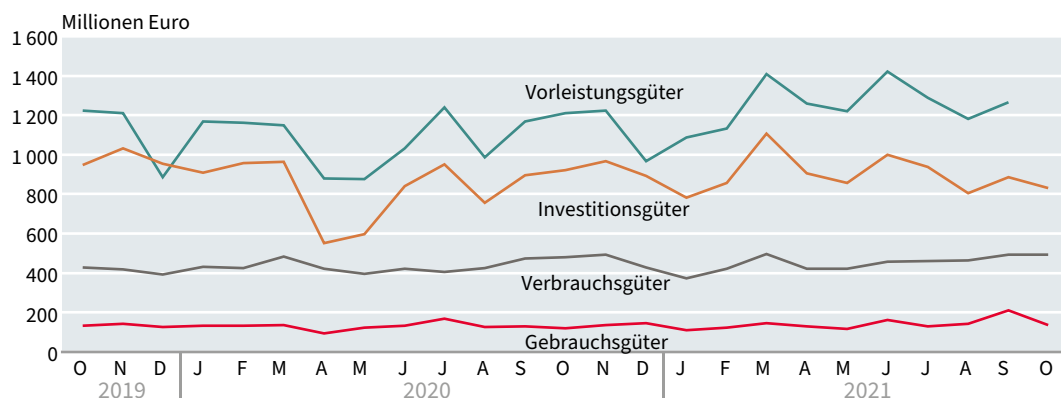


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Im Vergleich zum Vormonat ging der Umsatz um 4,2 Prozent zurück (Deutschland: -1,7 Prozent). Hier wurde sowohl im Inland als auch im Ausland weniger Umsatz erwirtschaftet (-2,9 Prozent bzw. -6,4 Prozent).

Bei einer Betrachtung der Umsätze zum Oktober 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie, stiegen die Umsätze leicht um 0,4 Prozent an.

Umsatzzuwachs in fast allen Hauptgruppen

Der Umsatzzuwachs zum Vorjahresmonat wurde im Oktober 2021 von 3 Hauptgruppen erwirtschaftet. Die mit Abstand höchsten absoluten Umsatzzuwächse verzeichneten mit +71,9 Millionen Euro die Vorleistungsgüterproduzenten (+6,0 Prozent), gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten (+17,3 Millionen Euro bzw. +14,7 Prozent). Umsatzeinbußen meldeten die Investitionsgüterproduzenten (-90,2 Millionen Euro bzw. -9,8 Prozent).

Den höchsten Anteil am Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte mit 46,7 Prozent nach wie vor die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten. Die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten spielt mit einem Umsatzanteil von 5,0 Prozent eine untergeordnete Rolle.

Die höchste Exportquote wies im Oktober 2021 die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 55,5 Prozent aus, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit 41,2 Prozent. Die niedrigste Exportquote lag mit 23,5 Prozent weiterhin bei der Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten.

Im Jahresverlauf weiterhin Umsatzplus

Betrachtet man die Summe der ersten 10 Monate des Jahres 2021 lagen die Umsätze weiterhin über dem Vorjahreszeitraum. Das Umsatzplus betrug 11,4 Prozent bzw. 2813,1 Millionen Euro und stieg im Jahresverlauf auf 27,4 Milliarden Euro (bei 2 Arbeitstagen weniger).

Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

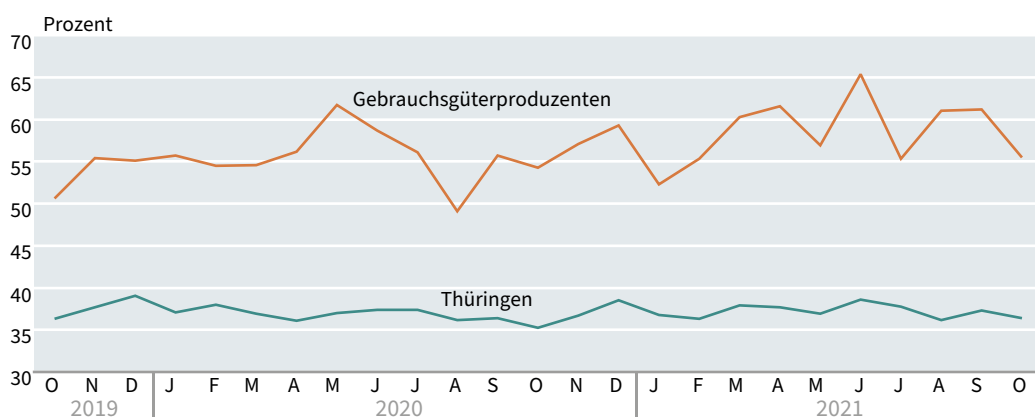


Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Dabei war sowohl das Auslandsgeschäft als auch der Inlandsumsatz betroffen. Der Inlandsumsatz stieg um 1651,9 Millionen Euro (+10,6 Prozent) auf 17,2 Milliarden und der Auslandsumsatz um 1161,2 Millionen Euro (+12,8 Prozent) auf 10,2 Milliarden Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz betrug in den ersten 10 Monaten 2021 durchschnittlich 37,2 Prozent und lag damit leicht über der vergleichbaren Quote 2020 (36,8 Prozent).

Bis Ende Oktober habe alle Hauptgruppen Umsatzzuwächse erwirtschaftet. Das höchste absolute Umsatzplus wurde bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit 1783,1 Millionen Euro errechnet. Danach folgen mit großem Abstand die Investitionsgüterproduzenten mit +754,5 Millionen Euro.

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) blieb im Oktober 2021 gegenüber dem Vormonat fast konstant (+10 Personen) und erreichte einen Wert von 142026 Personen.

Beschäftigtenzahl weiterhin niedriger als im Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren 917 Personen weniger beschäftigt (-0,6 Prozent). Dieser Beschäftigtenrückgang erfolgte in fast allen Hauptgruppen. Starke Beschäftigungsrückgänge gab es bei den Vorleistungsgüterproduzenten (-968 Personen) und bei den Investitionsgüterproduzenten (-726 Personen). Allein bei den Verbrauchsgüterproduzenten waren 866 Personen mehr beschäftigt als vor einem Jahr.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 10 Monaten 2021 um 2,1 Prozent (-3032 Personen) niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Auch bei der Betrachtung im Zeitverlauf war die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten am stärksten vom Beschäftigtenabbau betroffen (-1879 Personen). Eine positive Beschäftigtenbilanz konnte bis Ende Oktober 2021 die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten vorweisen (+676 Personen bzw. +2,9 Prozent).

Abbildung 5: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

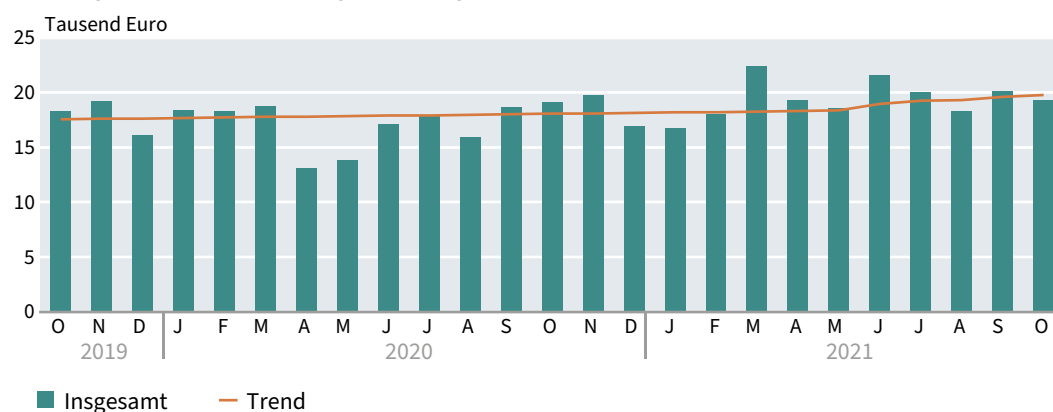
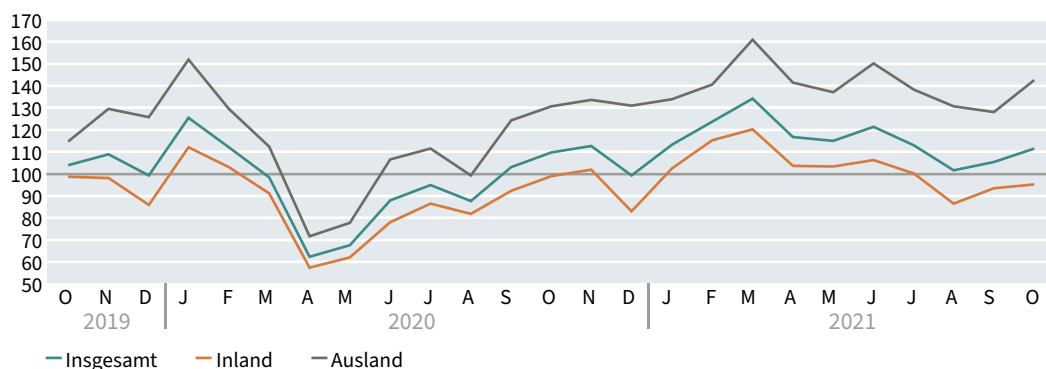


Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe
Volumenindex 2015=100



Produktivität höher als im Vorjahr

Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ging im Oktober 2021 gegenüber dem Vormonat zurück. Die Produktivität war mit 19270 Euro Umsatz je Beschäftigten um 4,2 Prozent niedriger als im Monat September 2021, lag jedoch über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats (+1,0 Prozent).

Bis Ende Oktober 2021 betrug die Produktivität 194328 Euro je Beschäftigten und lag mit +13,8 Prozent deutlich über dem Vorjahreszeitraum.

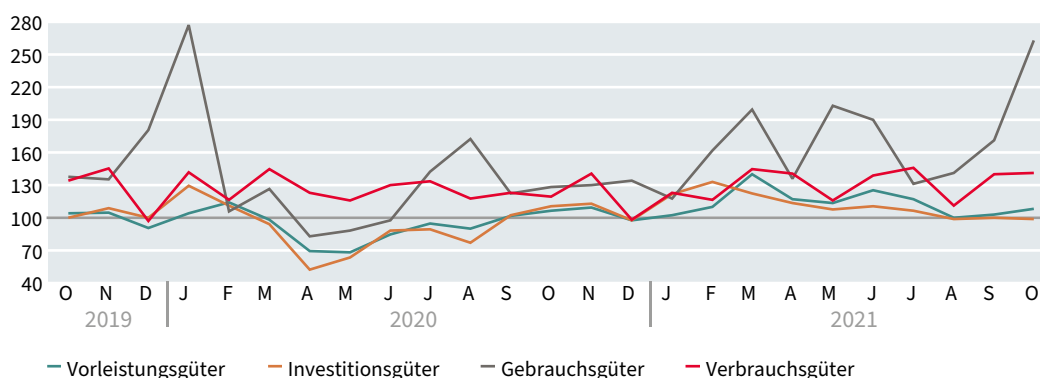
Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Oktober 2021 mit 18407 Tausend Stunden um 0,4 Prozent höher als im September 2021, lagen aber unter dem Wert des Vorjahresmonats (-4,0 Prozent). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,2 Stunden (Oktober 2020: 6,1 Stunden; September 2021: 6,1 Stunden).

Auftragseingänge gestiegen

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) erhöhte sich in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Oktober 2021 auf einen Wert von 111,4 (Vormonat: 105,3) und war um 1,5 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat. Dabei stiegen nur die Auftragseingänge aus dem Ausland an (+9,1 Prozent). Die Inlandsaufträge gingen dagegen um 3,7 Prozent zurück.

Mit einem Indexwert von durchschnittlich 115,5 (Basis: 2015 = 100) im Zeitraum Januar bis Oktober 2021 waren im Verarbeitenden Gewerbe fast ein Viertel mehr Auftragseingänge zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hier stiegen die Auftragseingänge sowohl aus dem Inland (+18,9 Prozent) als auch aus dem Ausland (+25,8 Prozent).

Abbildung 7: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2015=100



Im betrachteten Zeitraum sind die Auftragseingänge in allen Hauptgruppen gestiegen, darunter am stärksten bei den Gebrauchsgüterproduzenten mit +27,6 Prozent, gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten mit +22,1 Prozent.

Bauhauptgewerbe

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) war im Oktober 2021 mit 245 Millionen Euro (Vormonat: 221 Millionen Euro) um 2,5 Prozent höher als im Oktober 2020. Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf 243 Millionen Euro. Das waren 11,2 Prozent mehr als im Vormonat und 2,8 Prozent mehr als im Oktober 2020. Dieser Zuwachs wurde nur von der Bausparte gewerblicher Bau getragen. Hier konnte eine Umsatzsteigerung von 26,8 Prozent bzw. 19,7 Millionen Euro ermittelt werden. Dagegen ging der Umsatz im öffentlichen und Straßenbau um 9,2 Prozent zurück und im gewerblichen Bau um 1,2 Prozent.

Im gesamten Zeitraum Januar bis Oktober 2021 wurde im Bauhauptgewerbe ein Umsatz von 1845 Millionen Euro erzielt; 56,3 Millionen Euro bzw. 3,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der baugewerbliche Umsatz ging ebenfalls zurück (-3,1 Prozent). Dabei wird auch im Jahresverlauf das rückläufige Umsatzergebnis von den 2 Bausparten Wohnungsbau und öffentlicher und Straßenbau beeinflusst (-6,5 Prozent und -5,5 Prozent). Der Umsatz im gewerblichen Bau lag um 1,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Zahl der Beschäftigten fast konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb im Oktober 2021 fast konstant. Mit 14 679 Personen war das eine Person mehr als im September 2021. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg das Beschäftigungsniveau an (+114 Personen bzw. +0,8 Prozent). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2021 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 0,2 Prozent.

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im Oktober 2021 einen Wert von 16 556 Euro. Die Produktivität stieg gegenüber dem Vormonat spürbar an (+11,2 Prozent) und lag auch über dem Niveau des Vorjahresmonats (+2,0 Prozent).

Produktivität im Bauhauptgewerbe gegenüber Vorjahr gesunken

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2021 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 3,3 Prozent niedrigere Produktivität als im Vorjahreszeitraum, resultierend daraus, dass der baugewerbliche Umsatz deutlich zurückging bei fast gleicher Beschäftigtenzahl.

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Oktober 2021 mit 1 560 Tausend Stunden um 2,5 Prozent niedriger als im Vormonat und lagen um 3,9 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats. Der Rückgang der Arbeitsstunden gegenüber Oktober 2020 erfolgte bei 2 Bausparten. Dabei gingen die geleisteten Arbeitsstunden im gewerblichen Bau um 2,1 Prozent zurück und im öffentlichen Bau um 2,1 Prozent zurück.

Abbildung 8: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

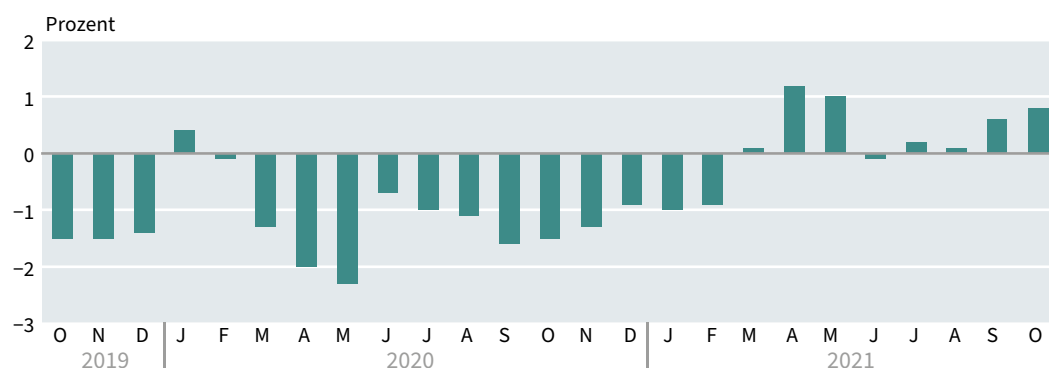
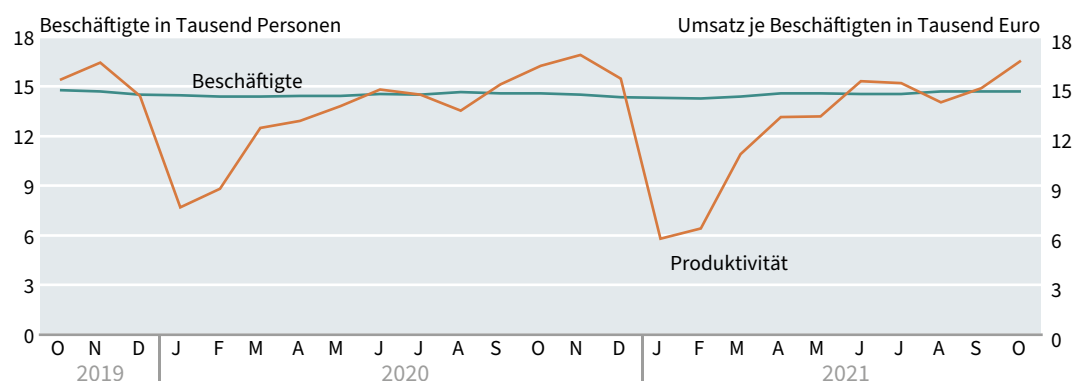


Abbildung 9: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



und Straßenbau um 6,5 Prozent. Ein Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden wurde mit +2,6 Prozent im Wohnungsbau errechnet.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2021 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe leicht unter dem Niveau der ersten 10 Monaten des Vorjahres (-3,0 Prozent). Differenziert nach Bauparten wurden im öffentlichen und Straßenbau 3,6 Prozent, im gewerblichen Bau 2,9 Prozent und im Wohnungsbau 0,2 Prozent weniger Stunden geleistet.

Auftragseingänge deutlich gestiegen

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im Oktober 2021 gegenüber dem Vormonat verbessert. Der Auftragseingang stieg gegenüber September 2021 um 34,1 Millionen Euro (+17,2 Prozent) auf 232 Millionen Euro an und lag deutlich über dem Wert vom Oktober 2020 (+80,6 Millionen Euro bzw. +53,3 Prozent). Der Zuwachs gegenüber Oktober

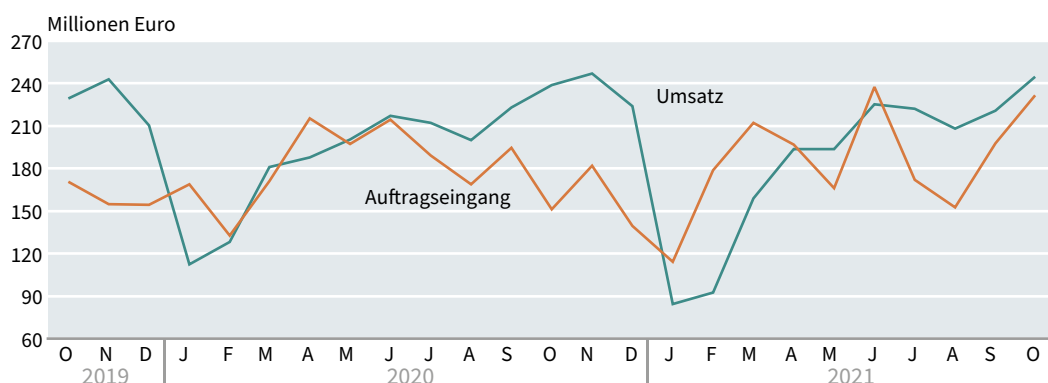
2020 erfolgte in 2 Bereichen, wobei der höchste relative Auftragsanstieg im öffentlichen und Straßenbau ermittelt wurde (+103,5 Prozent). Rückläufige Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr vermeldete der Wohnungsbau (-14,5 Prozent).

Das Volumen der Auftragseingänge im gesamten Zeitraum Januar bis Oktober 2021 war mit 1860 Millionen Euro um 56,8 Millionen Euro bzw. 3,1 Prozent höher als in den ersten 10 Monaten 2020. Positiv beeinflusst wurde der Nachfrageanstieg durch den Wohnungsbau (+13,2 Prozent) und den gewerblichen Bau (+9,9 Prozent). Einen geringfügigen Rückgang an Auftragseingängen verzeichnete der öffentliche und Straßenbau mit -2,4 Prozent.

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten bis Ende Oktober 2021 mit den insgesamt 4522 Anträgen für Bauvorhaben 4011 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau. Das waren 899 Wohnungen bzw. 18,3 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Abbildung 10: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Rückgang von geplanten neuen Wohnungen

Im Wohnungsbau werden 3924 Wohnungen dem Wohnungsmarkt zugeführt, davon 792 Wohnungen in schon bestehenden Wohngebäuden und 3132 Neubauwohnungen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Minus von 712 neuen Wohnungen (-18,5 Prozent).

49,0 Prozent des neu geplanten Wohnraums sind Einfamilienhäuser (1536). Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Anzahl der Bauanträge um 8 Eigenheime. In der Gebäudeklasse der Zweifamilienhäuser (170 Wohnungen) wurde ebenfalls ein Zuwachs registriert. Hier betrug der Zuwachs an neuen Wohnungen im Jahresverlauf 6 Wohnungen. Mit einem Anteil von 41,8 Prozent wurden 1309 Wohnungen in mehrgeschossigen Gebäuden genehmigt. Das waren 810 Wohnungen weniger als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dagegen stiegen die genehmigten Wohnheimplätze deutlich an (+84 Wohnungen bzw. +254,5 Prozent).

Für die Bauvorhaben von Wohngebäuden insgesamt wurde ein Kostenvolumen von 872 Millionen Euro veranschlagt; 86,2 Millionen Euro bzw. 9,0 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die veranschlagten Kosten für den Bau neuer Wohngebäude verringerten sich um 75,5 Millionen Euro bzw. 10,4 Prozent auf ein Kostenvolumen von 648 Millionen Euro. Rein rechnerisch betrugen die veranschlagten Baukosten neuer Wohngebäude je Quadratmeter Wohnfläche 1825 Euro (2020: 1748 Euro).

Deutliche Zunahme der veranschlagten Kosten für neue Nichtwohngebäude

Für Nichtwohngebäude wurden von Januar bis Oktober letzten Jahres 1037 Millionen Euro veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von 204,7 Millionen Euro bzw. 24,6 Prozent. Für neue Nichtwohngebäude stiegen die veranschlagten Kosten um fast ein Drittel an (+31,7 Prozent bzw. +211,5 Millionen Euro).

Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im Oktober 2021 insgesamt 347 Tausend Gästeankünfte und 931 Tausend Übernachtungen gemeldet. Die Verweildauer pro Gast lag bei 2,7 Tagen. Deutlich mehr Gäste konnten aus dem Ausland begrüßt werden.

Oktober 2021: Mehr Gäste als im Vorjahr

Während die Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahr um 3,8 stiegen, nahmen die Übernachtungen um 0,9 Prozent ab. Der Auslandstourismus konnte sowohl bei den Gästen als auch bei den Übernachtungen eine positive Bilanz ziehen. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland erhöhte sich um 77,8 Prozent auf 15 Tausend. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 68,7 Prozent auf 36 Tausend.

Abbildung 11: Baugenehmigungen für Gebäude

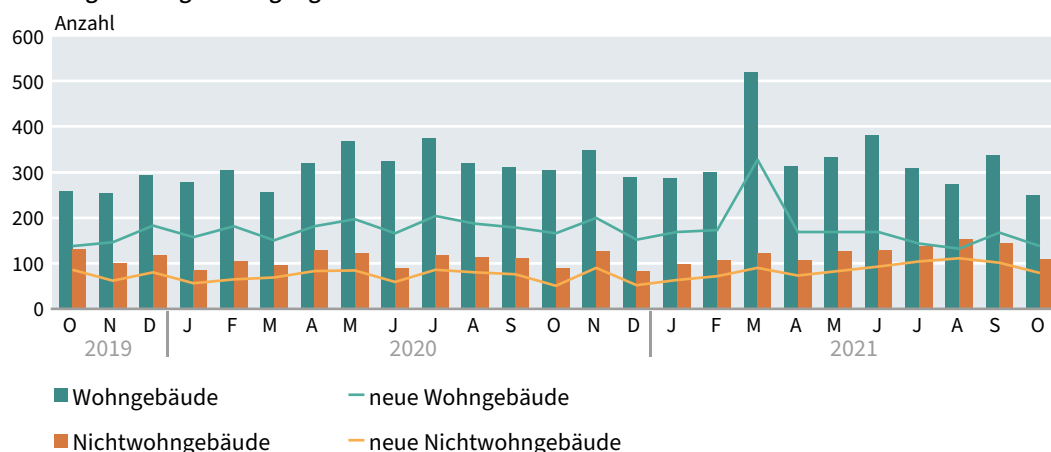
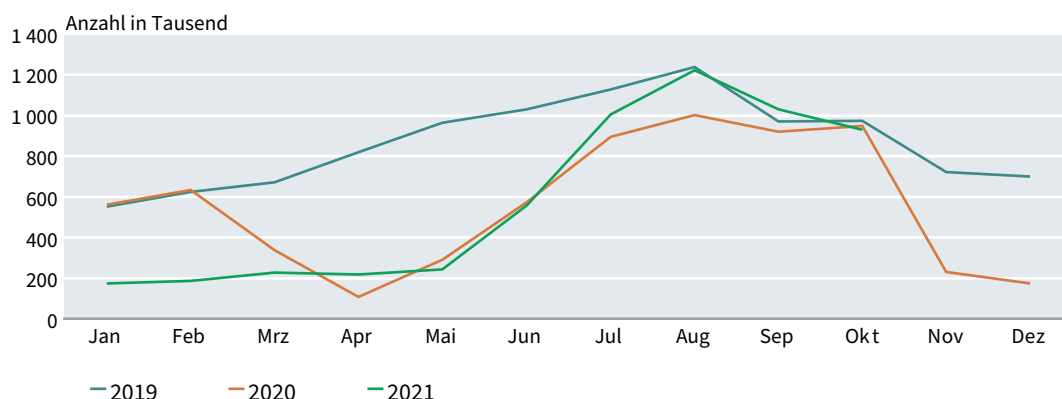


Abbildung 12: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2021



Im Vergleich zum Oktober 2019 konnte das Niveau des Vorkrisenjahres nicht erreicht werden. Bei den Gästezahlen betrug das Minus 6,6 Prozent und bei den Übernachtungen 4,2 Prozent.

In Deutschland insgesamt konnten deutlich mehr Gäste und Übernachtungen verbucht werden als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Gästeankünfte stieg um 44,7 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 30,2 Prozent. Deutschlandweit verweilten die Gäste im Durchschnitt 2,9 Tage.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2021 buchten rund 2,0 Millionen Gäste fast 5,8 Millionen Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war dies ein Rückgang der Gästezahlen um 12,0 Prozent und der Übernachtungszahlen um 7,9 Prozent. Aus dem Ausland kamen rund 90 Tausend Besucher. Das waren 4,5 Prozent aller Gäste. Die Zahl der ausländischen Gäste ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,0 Prozent zurück, dagegen stieg das Übernachtungsaufkommen um 10,9 Prozent. Die ausländischen Gäste verweilten in Thüringen mit durchschnittlich 2,8 Tagen etwas kürzer als die inländischen Gäste (2,9 Tage).

In Deutschland ging bis Ende Oktober 2021 sowohl die Zahl der Gäste (–13,0 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (–6,2 Prozent) zurück. 25,0 Mil-

lionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 243,6 Millionen auf inländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 3,3 Tage. Auch deutschlandweit verweilten die ausländischen Gäste (2,7 Tage) kürzer als die inländischen Gäste (3,4 Tage).

Im bisherigen Jahresverlauf in fast allen Tourismusregionen weiterhin Einbrüche

Bei der Betrachtung der Thüringer Reisegebiete entwickelte sich auch das Gäste- und Übernachtungsaufkommen im Zeitverlauf 2021 in fast allen Tourismusregionen rückläufig. Als einzige der 9 Tourismusregionen konnte nur das Thüringer Vogtland Zuwächse bei den Gäste- und Übernachtungszahlen verbuchen (Ankünfte: +4,0 Prozent; Übernachtungen: +3,6 Prozent). Das größte Reisegebiet, der Thüringer Wald, verzeichnete die höchsten Einbrüche (Ankünfte: –21,0 Prozent; Übernachtungen: –16,7 Prozent). In weiteren 6 Tourismusregionen gingen die Gästezahlen im zweistelligen Bereich zurück.

Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Oktober 2021 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Südharz Kyffhäuser	88 607	-13,3	293 236	-2,2	3,3
Eichsfeld	57 100	-18,1	204 956	-4,6	3,6
Hainich	77 049	-12,1	282 088	-7,8	3,7
Saaleland	60 117	-15,3	252 679	-8,2	4,2
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	701 102	-1,7	1 356 905	4,4	1,9
Thüringer Rhön	65 787	-18,9	324 815	-2,7	4,9
Thüringer Vogtland	100 350	4,0	204 970	3,6	2,0
Thüringer Wald	679 325	-21,0	2 345 282	-16,7	3,5
Übriges Thüringen ¹⁾	148 188	-11,2	514 498	-3,7	3,5
Thüringen	1 977 625	-12,0	5 779 429	-7,9	2,9
davon					
Bundesrepublik Deutschland	1 888 087	-12,5	5 526 814	-8,6	2,9
anderer Wohnsitz	89 538	-2,0	252 615	10,9	2,8

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Oktober 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,4 Prozent und erreichten einen Indexstand von 111,2 Prozent (Basis: 2015 = 100).

Inflationsrate auf neuem Höchststand

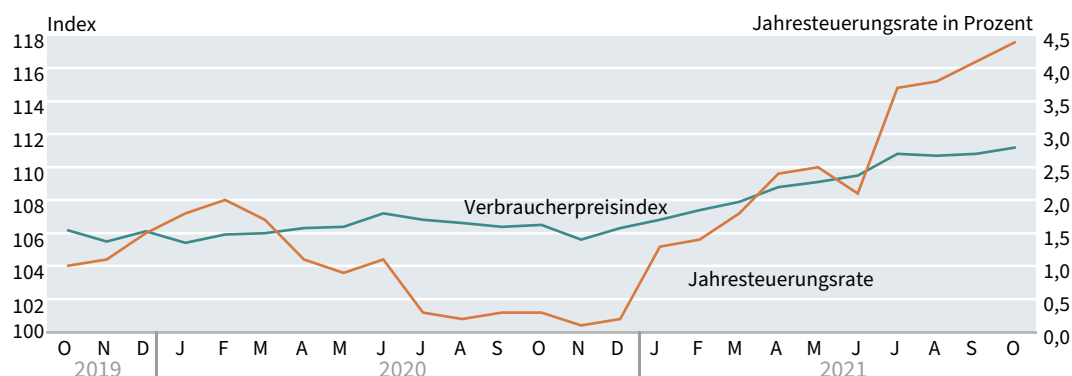
Die Jahresteuersatzrate (Inflationsrate) stieg von 4,1 Prozent im September 2021 auf 4,4 Prozent. Damit lag die Inflationsrate den 7. Monat in Folge über der wichtigen 2-Prozent-Marke. Einen wesentlichen Einfluss auf das hohe Niveau der aktuellen Inflationsrate haben die temporäre Absenkung der Mehrwertsteuer in der Zeit von Juli bis Dezember 2020, der Preisverfall der Mineralölprodukte im Vorjahr sowie die Einführung der CO₂-Bepreisung. Im Vorjahresvergleich wurden die Preise im Oktober mit den ermäßigten Preisen vom Oktober 2020 verglichen. Dadurch entstand ein preiserhöhender Basiseffekt, welcher sich zusätzlich neben den angebots- und nachfragebedingten Teuerungen auf die Höhe der Inflationsrate auswirkte. Dieser Effekt wird bis zum Jahresende die Höhe der Inflationsrate beeinflussen.

Preise für Heizöl und Kraftstoffe deutlich gestiegen

Den größten Anstieg verzeichneten im Oktober die Preise für Energie mit einem Plus von 18,5 Prozent. Darunter sind die Preise für Heizöl und Kraftstoffe erneut deutlich gestiegen. Heizöl verteuerte sich im Jahresvergleich um 118,4 Prozent, die Kraftstoffe um 35,3 Prozent. Weiterhin lagen die Preise für Fernwärme um 20,0 Prozent und die Preise für Gas um 3,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Nennenswerte Preissteigerungen wurden u. a. auch für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+4,2 Prozent) beobachtet. Insbesondere für alkoholfreie Getränke (+6,8 Prozent), Gemüse (+5,7 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (+4,7 Prozent) mussten die Verbraucher mehr bezahlen.

Mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Haushalte entfallen auf Dienstleistungen. Dazu zählen beispielsweise Ausgaben für die Nettokaltmiete. Die Preise der Dienstleistungen erhöhten sich binnen Jahresfrist um 2,3 Prozent. Die Nettokaltmieten mit dem größten Ausgabenanteil an den Dienstleistungen lagen um 1,0 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Abbildung 14: Verbraucherpreisindex (Basis 2015 = 100) und Jahresteuerrate



Für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen musste im Jahresvergleich 3,4 Prozent mehr bezahlt werden.

Mehr Gewerbemeldungen als im Vorjahr

Verbraucherpreise stiegen gegenüber Vormonat an

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Binnen Monatsfrist stiegen die Preise für Heizöl um 17,7 Prozent. Kraftstoffe wurden um 4,8 Prozent teurer. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurden um 0,1 Prozent günstiger angeboten.

Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 9 197 Anzeigen (+571 Anzeigen bzw. +6,6 Prozent) und die der Abmeldungen auf 8 232 Anzeigen (+58 Anzeigen bzw. +0,7 Prozent). Auf 100 Anmeldungen kamen 90 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 95 Abmeldungen.

Mehr als 70 Prozent der Neugründungen sind Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe

Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es in den ersten 10 Monaten 2021 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sowohl mehr Gewerbeanmeldungen als auch mehr Gewerbeabmeldungen.

Rund vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (73,5 Pro-

Abbildung 15: Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen



zent). Die restlichen 26,5 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis Oktober 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 582 Anmeldungen (+8,4 Prozent) auf 7497 Anzeigen, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 513 Anmeldungen (+10,3 Prozent) auf 5511 Anzeigen. Die Betriebsgründungen lagen mit 1986 Anträgen über dem Vorjahresniveau (+3,6 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 8232 Gewerbeabmeldungen von Januar bis Oktober 2021 war mit 78,5 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (+62 Anzeigen bzw. +1,0 Prozent). Darunter waren 4669 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1791 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanmeldungen (2343 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (2028 Anzeigen) gab es in den ersten 10 Monaten 2021 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstal-

ter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 1170 Gewerbe an- und 991 Gewerbe abgemeldet.

6921 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmen und 1466 von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 375 Anmeldungen von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Oktober 2021 über 2054 Insolvenzverfahren. Das waren insgesamt 572 Anträge mehr als im Vorjahreszeitraum (+38,6 Prozent). Auf Unternehmen entfielen 8,6 Prozent aller Verfahren und auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) 91,4 Prozent.

Weniger Unternehmens- deutlich mehr Verbraucherinsolvenzen

Während die Zahl der Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem Vorjahr weiter zurückging (-7,3 Prozent bzw. -14 Verfahren), stieg sie bei den übrigen Schuldnern deutlich an (+45,4 Prozent bzw. +586 Verfahren). Dabei wurden drei Viertel dieser Insolvenzverfahren (1420 Verfahren) gegenüber privaten Verbrauchern geführt (Verände-

Abbildung 16: Gewerbean- und abmeldungen

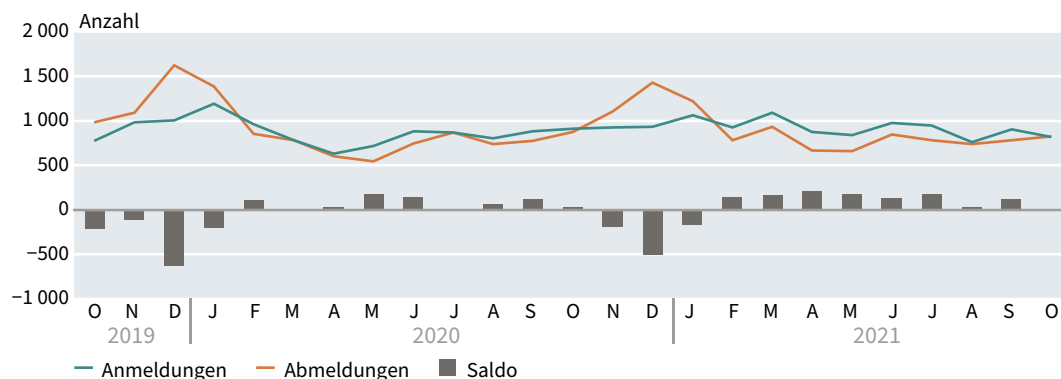
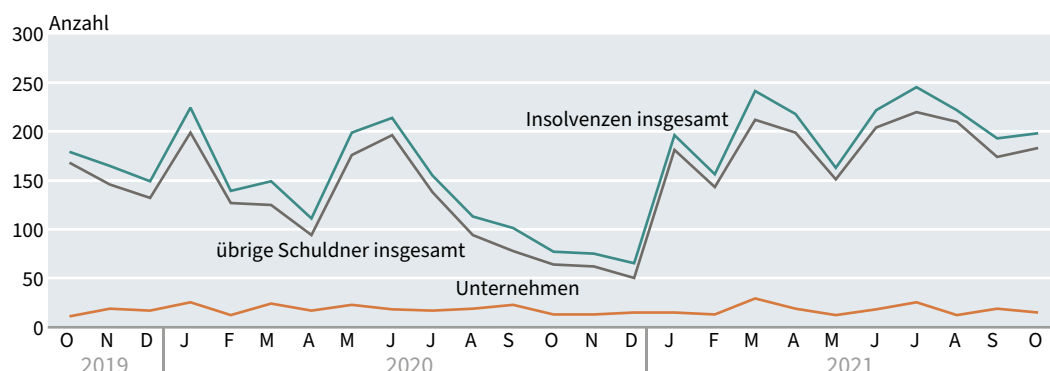


Abbildung 17: Insolvenzen nach Art des Schuldners



zung zum Vorjahreszeitraum: +54,2 Prozent). Jede 5. Insolvenz (412 Verfahren) betraf ehemals selbstständig Tätige (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: +23,4 Prozent). Beide Gruppen umfassen natürliche Personen, die von einer Gesetzesänderung bezüglich der Dauer der Restschuldbefreiung zum Jahreswechsel beeinflusst wurden. Durch das „Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens“ wurde diese auf 3 Jahre reduziert. Bisher betrug sie in der Regel 6 Jahre. Die starken Steigerungen in den ersten Monaten 2021 weisen darauf hin, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher diese Gesetzesänderung abgewartet haben, bevor sie ihr Insolvenzverfahren beantragten. Diese Änderung wurde am 22. Dezember 2020 (BGBl. I S. 3328) beschlossen; ursprünglich war diese Änderung bereits für das 3. Quartal 2020 geplant. Das Gesetz trat mit Wirkung vom 1. Oktober 2020 in Kraft.

Für den Oktober 2021 wurden in Thüringen 198 neue Insolvenzen gemeldet, darunter 15 Unternehmens-

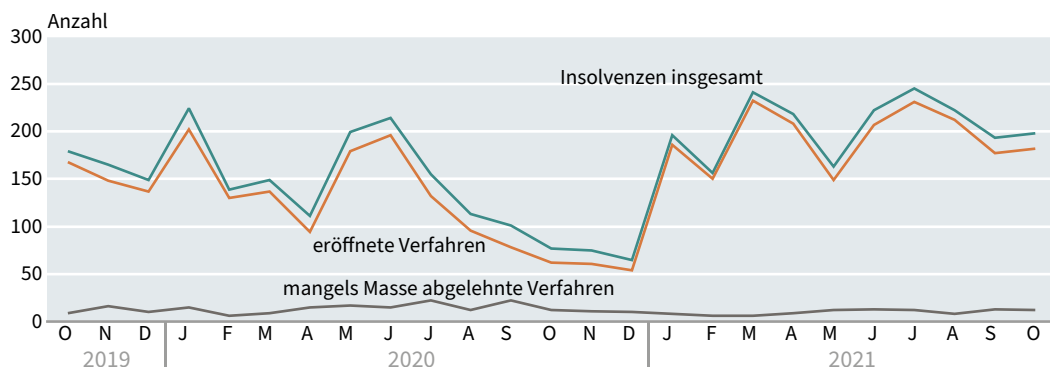
insolvenzen und 137 Verbraucherinsolvenzen. Im Oktober 2020 waren es insgesamt 77 Verfahren mit 13 Unternehmensinsolvenzen und 44 Verbraucherinsolvenzen.

Mit 1934 Verfahren wurden 94,2 Prozent (Vorjahr: 88,1 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet. 99 Verfahren bzw. 4,8 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 21 Verfahren bzw. 1,0 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Forderungen pro Verfahren unter Vorjahresniveau

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 289 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 141 Tausend Euro aus. Im Jahr zuvor waren es 239 Tausend Euro.

Abbildung 18: Insolvenzverfahren



Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging in den ersten 10 Monaten 2021 gegenüber 2020 um 14 Verfahren bzw. 7,3 Prozent auf 177 Unternehmen zurück. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1354 Arbeitnehmer.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 32 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 21 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum blieb die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe unverändert und im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ging diese um 3 Verfahren zurück.

Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Insolvenzstatistik:

Zum einen vergeht zwischen dem Antrag und der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens Bearbeitungszeit. Erst nach der Entscheidung bei Gericht über die Eröffnung oder Abweisung eines Verfahrens gehen die Verfahren in die Statistik ein. Diese Bearbeitungszeit hat sich zudem durch den teilweise eingeschränkten Betrieb der zuständigen Insolvenzgerichte verlängert. Zum anderen haben die Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung für Unternehmen während der COVID-19-Pandemie eine schnelle Zunahme der Insolvenzanträge verhindert. Hierzu

zählt in erster Linie die vorübergehende Aussetzung der Insolvenzantragspflicht. Die bis zum 31.01.2021 gültige gesetzliche Regelung zur Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für die durch die Folgen der COVID-19-Pandemie in Bedrängnis geratenen Unternehmen wurde mit inhaltlichen Einschränkungen bis zum 31.04.2021 verlängert. Die Verlängerung galt für Unternehmen, welche pandemiebedingt überschuldet waren, ohne zahlungsunfähig zu sein. Unternehmen, die nach dem Auslaufen der bisherigen Regelung Ende Januar zahlungsunfähig wurden, waren hingegen wieder verpflichtet, einen Insolvenzantrag zu stellen.

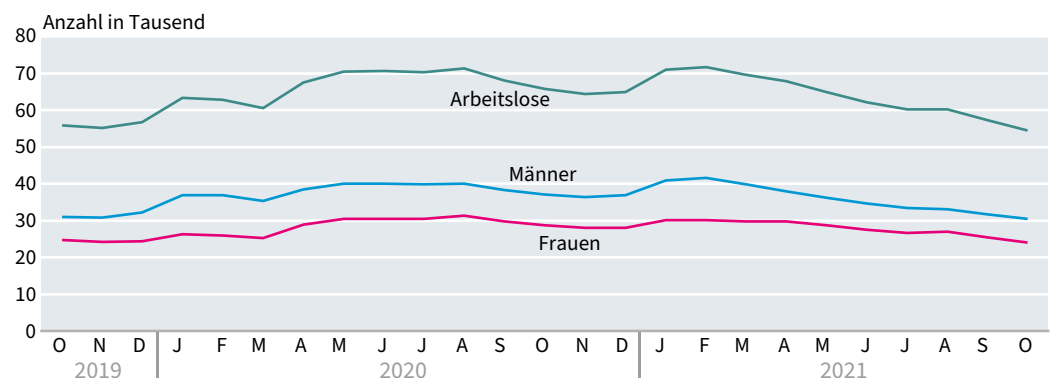
Arbeitsmarkt¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich auch im Oktober 2021 weiter stabilisiert. Insgesamt waren Ende Oktober 54479 Personen als arbeitslos gemeldet, 2754 Personen bzw. 4,8 Prozent weniger als im Vormonat. Damit liegt der Wert im Jahresverlauf erstmals unter dem Niveau des Vorkrisenmonats (Oktober 2019: 55814 Arbeitslose).

Folgen der Corona-Krise werden zunehmend kleiner

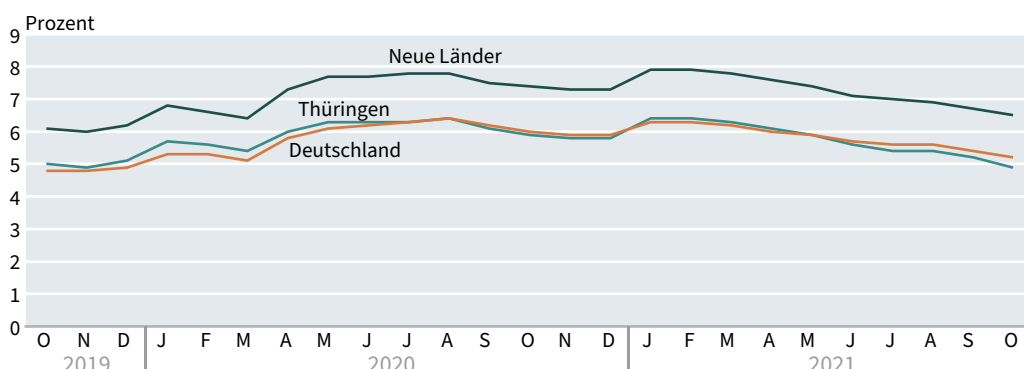
Bei einer Betrachtung zum Vorjahresmonat werden die Folgen der Corona-Krise auf die Zahl der Arbeitslosen zunehmend kleiner. Im Vergleich zum Oktober 2020 waren 11295 Personen weniger arbeitslos gemeldet (-17,2 Prozent). Im September 2021 waren es 15,9 Prozent weniger als im September 2020.

Abbildung 19: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Arbeitslosenquote in Thüringen, den neuen Bundesländern und Deutschland



Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) war mit 4,9 Prozent (September 2021: 5,2 Prozent) um 1,0 Prozentpunkte niedriger als im Oktober 2020.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt lag bei 44,1 Prozent und damit über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats (Oktober 2020: 43,6 Prozent).

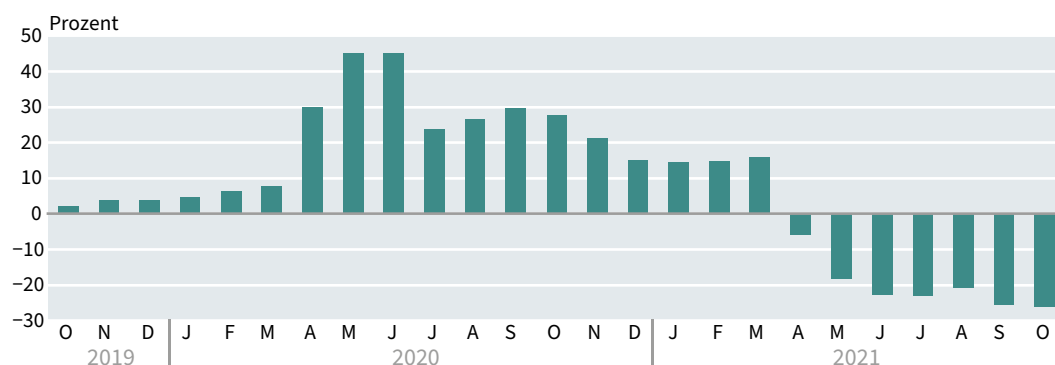
Auch auf Bundesebene hat die Arbeitslosigkeit im Oktober 2021 abgenommen. Mit rund 2,4 Millionen Arbeitslosen wurden 3,6 Prozent weniger registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging die Zahl der Arbeitslosen noch deutlicher zurück (–13,9 Prozent bzw. –382855 Personen). Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 5,2 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist die Quote um 0,2 Prozentpunkte gesunken und lag auch unter dem Niveau des Vorjahresmonats (–0,8 Prozentpunkte).

Auch in allen Ländern spiegelt sich die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes gegenüber dem Vorjahr wider. Bei der Betrachtung der einzelnen Länder fällt der Rückgang der Arbeitslosen jedoch unterschiedlich stark aus. Die höchste Verringerung wurde in Bayern mit –19,8 Prozent ermittelt, dicht gefolgt von Baden-Württemberg mit –19,2 Prozent. Die niedrigsten Rückgänge wurden in Berlin mit –9,2 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern mit –11,0 Prozent errechnet. Thüringen liegt im Länder-ranking mit –17,2 Prozent an 3. Stelle.

Überdurchschnittlicher Rückgang der arbeitslosen Jugendlichen

Die Thüringer Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren ging im Vergleich zum Vormonat um 0,8 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent zurück. Insgesamt waren 4405 Jugendliche unter 25 Jahren als arbeits-

Abbildung 21: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



los registriert (September 2021: 5 072 Jugendliche). Im Vergleich zum Oktober 2020 betrug der Rückgang der arbeitslosen Jugendlichen mehr als ein Viertel (–26,2 Prozent bzw. –1 564 Personen).

Auch deutschlandweit ging die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber dem Vormonat zurück. Im Oktober 2021 wurden 194 827 Personen registriert, 22 874 Personen bzw. 10,5 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber Oktober 2020 ist, wie schon in Thüringen, ein noch stärkerer Rückgang festzustellen (–25,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug deutschlandweit 4,2 Prozent und lag damit um 0,7 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Stellen erneut gestiegen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen blieb in Thüringen im Betrachtungsmonat gegenüber September 2021 fast konstant (+81 Stellen bzw. +0,4 Prozent) und lag bei 22 911 Stellen. Im Vergleich zum Oktober 2020 stieg dagegen deren Zahl um 31,0 Prozent bzw. 5 419 Stellen.

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 4 429 um 3,5 Prozent niedriger als im Vormonat, lag jedoch um 3,9 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats.

NEUAUFLAGE FALTBLATT THÜRINGEN IN ZAHLEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Thüringen in Zahlen – Ausgabe 2021 ist erschienen.

Hier finden Sie neben einem geschichtlichen Überblick auch interessante statistische Daten zu verschiedenen Themen wie beispielsweise Bevölkerung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung, Tourismus und Verkehr. Im Wesentlichen beziehen sich die Angaben auf die Jahre 2019 und 2020.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80100) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 0361 57331-9642
Fax: 0361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



TROCKENE ZAHL

62 249
PERSONEN

WAREN IM JAHRESDURCHSCHNITT 2021 IN
THÜRINGEN ARBEITSLOS GEMELDET

(DAS WAREN ZWEI DRITTEL WENIGER ALS 1992 (192 748 ARBEITSLOSE))



Gerd Nußpickel

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

0361 57334-3241
Gerd.Nusspickel
@statistik.thueringen.de

HANDWERK

Handwerkszählung 2019

Im Jahr 2019 waren in Thüringen insgesamt 17652 selbstständige Handwerksunternehmen tätig, davon 14618 im zulassungspflichtigen und 3034 im zulassungsfreien Handwerk. Diese Unternehmen erzielten 2019 insgesamt einen Jahresumsatz von 13,2 Milliarden Euro und beschäftigten in jenem Jahr im Durchschnitt 126715 tätige Personen. Das Handwerk ist überwiegend von Kleinunternehmen geprägt. Fast 85 Prozent aller Unternehmen hatten weniger als 10 Beschäftigte. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 7 Beschäftigten je Unternehmen.

Vorbemerkungen

Innerhalb des Systems der amtlichen Statistik in Deutschland nehmen die Handwerkstatistiken eine gewisse Sonderstellung ein. Während üblicherweise der wirtschaftliche Schwerpunkt eines Unternehmens das ausschlaggebende Kriterium für eine potenzielle Berichtspflicht ist, erfolgt die Abgrenzung hierbei ausschließlich anhand der sogenannten Handwerkseigenschaft. Entsprechend der Handwerksordnung wird dabei zwischen zulassungspflichtigen, zulassungsfreien und handwerksähnlichen Gewerben unterschieden. Die Handwerkskammern führen entsprechende Verzeichnisse, in denen die Unternehmen und Betriebe eingetragen sind. Das maßgebende Verzeichnis für das zulassungspflichtige Gewerbe ist die Handwerksrolle. Die Ausübung eines zulassungspflichtigen Gewerbes ist nur den in die Handwerksrolle eingetragenen natürlichen und juristischen Personen und Personengesellschaften gestattet. Die Ausübung eines zulassungsfreien oder eines handwerksähnlichen Gewerbes ist der Handwerkskammer lediglich anzuzeigen.

Erhebungen zum Handwerk innerhalb der amtlichen Statistik in Deutschland

Um belastbare und vor allem detaillierte Daten zu Umfang und Struktur des Handwerks in Deutschland zu erhalten, wurde erstmals 1949 und anschließend in größeren, unregelmäßigen Abständen eine Handwerkszählung in Form einer Totalerhebung durchgeführt. Die letzte Zählung und damit gleichzeitig die einzige im wiedervereinten Deutschland fand im Jahr 1995 statt. Dies geschah auf der Grundlage des Gesetzes über Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz – HwStaG) vom 7. März 1994 (BGBl. I S. 417). Dort war auch festgeschrieben, dass künftig alle 8 bis 10 Jahre eine neue Zählung durchzuführen ist. Demnach hätte im Zeitraum von 2003 bis 2005 eine neue Handwerkszählung erfolgen sollen. Doch zu jener Zeit gab es bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder bereits immer konkretere werdende Anstrengungen in Richtung einer verstärkten Nutzung von Verwaltungsdaten. Das Statistikregistergesetz (StatRegG) vom 16. Juni 1998 eröffnete der amtlichen Statistik den regelmäßigen Zugang zu den Daten verschiedener Verwaltungen. Mit dem Verwaltungsdatenverwendungsgesetz (VwVDG) vom 31. Oktober 2003 wurde zusätzlich die Möglichkeit geschaffen, auch unterjährige Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesanstalt für Arbeit auf ihre Nutzungsmöglichkeit für Konjunkturstatistiken und für sonstige Zwecke zu prüfen und diese Daten bei Eignung zu verwenden. Im Ergebnis dieser Prozesse kam es schließlich mit dem Berichtsjahr 2008 zur vollständigen Umstellung sowohl der Handwerkszählungen als auch der für konjunkturelle Betrachtungen durchgeführten vierteljährlichen Handwerksberichterstattung von Primärerhebungen zu Registerauswertungen.

Daten werden aus dem Unternehmensregister genutzt

Der Übergang zu einer ausschließlich auf der Auswertung des Unternehmensregisters basierenden Handwerkszählung hat natürlich zur Folge, dass auch nur Merkmale ausgewertet werden können, die in diesem Register verfügbar sind. Viele Merkmale, die in den früheren Handwerkszählungen durch Befragung erhoben wurden, können seither nicht mehr dargestellt werden. Hauptmerkmale der Handwerkszählung seit 2008 sind der Umsatz sowie die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und die geringfügig entlohnenden Beschäftigten der Handwerksunternehmen. Zusätzlich liegen weitere Strukturmerkmale im Unternehmensregister vor, die ausgewertet werden: der Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, die Zugehörigkeit eines Unternehmens zu einer bestimmten Handwerkskammer sowie der Gewerbebezirk eines Handwerksunternehmens.

Unterscheidung zwischen zulassungspflichtigem und -freiem Handwerk

Nach dem Handwerkstatistikgesetz sollen mittels der Handwerkszählung Informationen über selbstständige Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen und des zulassungsfreien Handwerks ermittelt und aufbereitet werden. Die zulassungspflichtigen Gewerbebezirke sind in Anlage A, die zulassungsfreien Gewerbebezirke in Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung (HWO) aufgeführt. In die Handwerkszählung einbezogen werden gemäß § 2 des Handwerkstatistikgesetzes nur selbstständige Handwerksunternehmen. Viele handwerkliche Berufe werden aber auch in innerbetrieblichen Abteilungen und Nebenbetrieben ausgeübt. Beispielsweise gibt es Energieversorgungsunternehmen, die aufgrund der Beschäftigung eines Elektrotechnikermeisters für die Ausbildung in einer innerbetrieblichen Abteilung in die Handwerksrolle eingetragen sind. Ein Beispiel für einen handwerklichen Nebenbetrieb ist ein Kaufhaus, das eine eigene, unselbstständige Fleischarteilung als Nebenbetrieb besitzt und aus diesem Grund in die Handwerksrolle eingetragen ist. Solche handwerklichen Nebenbetriebe

und innerbetrieblichen Abteilungen werden in der Handwerkszählung nicht ausgewertet.

Merkmale der Handwerkszählung

Die in der Handwerkszählung nachgewiesenen Merkmale sind wie folgt definiert:

Handwerksunternehmen

Die Rechtliche Einheit wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Handwerksunternehmen sind rechtliche Einheiten, die in die Handwerksrolle oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen sind.

In die Handwerkszählung werden jene Handwerksunternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 17 500 Euro erzielen und/oder kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres über mindestens eine(n) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(n) oder mindestens 12 geringfügig entlohnte Beschäftigte verfügen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung (SGB III) sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem SGB III zu zahlen sind.

Angaben über Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden dem Statistischen Bundesamt von der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes zur Verfügung gestellt. Die Angaben über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Betriebe werden zu Unternehmensergebnissen aggregiert.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte

Zu den geringfügig entlohnnten Beschäftigten gehören alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die einer Beschäftigung nach § 8 (1) Sozialgesetzbuch Viertes Buch (SGB IV) nachgehen. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung lag im Berichtsjahr 2019 nach § 8 (1) SGB IV vor, wenn das Arbeitsentgelt aus einer Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überstieg. Auch hier werden die Angaben von der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes zur Verfügung gestellt.

Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder übersandt. In dem gelieferten Datenmaterial der Finanzbehörden sind alle umsatzsteuerpflichtigen Rechtlichen Einheiten enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuervoranmeldungen in Deutschland abgegeben haben. Dabei umfassen die steuerbaren Umsätze der einzelnen Handwerksunternehmen nicht nur den Handwerksumsatz, sondern auch Umsätze aus nichthandwerklicher Tätigkeit. Für Unternehmen, die Mitglied einer steuerrechtlichen Organschaft sind, werden die Umsätze geschätzt.

Tätige Personen

Tätige Personen umfassen in der Handwerkszählung die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnnten Beschäftigten und die tätigen Inhaberinnen und Inhaber. Die Anzahl der tätigen Inhaberinnen und Inhaber wird auf der Grundlage der jeweiligen Rechtsform der rechtlichen Einheit geschätzt. Arbeitskräfte, die von anderen Rechtlichen Einheiten gegen Entgelt zur Arbeitsleistung gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz überlassen wurden, zählen im Handwerksunternehmen nicht zu den tätigen Personen. Ferner zu beachten ist die Tatsache, dass auch diejenigen Personen erfasst werden, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Ergebnisse der Handwerkszählung 2019

Ende 2019 gab es in Thüringen insgesamt 17652 Handwerksunternehmen. Hiervon gehörten 14618 Unternehmen zum zulassungspflichtigen Handwerk, das entspricht 82,8 Prozent. Die restlichen 3034 Unternehmen betreiben ein zulassungsfreies Gewerbe.

Fast 90 Prozent der Beschäftigten arbeiteten im zulassungspflichtigen Handwerk

Umsatz

Die im Unternehmensregister nachgewiesenen Umsätze umfassen die steuerbaren Lieferungen und Leistungen der rechtlichen Einheit. Informationen über Rechtliche Einheiten mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den

Bezogen auf die Beschäftigten liegt der Anteil des zulassungspflichtigen Handwerks bei 86,6 Prozent. Zu den Beschäftigten gehören neben den tätigen Unternehmern die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die geringfügig entlohnnten Beschäftigten. Letztere sind insbesondere im zulas-

Abbildung 1: Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz im Jahr 2019

Handwerkskammerbezirk	Hand- werks- unter- nehmen*	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz ²⁾	
		ins- gesamt ¹⁾	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialver- siche- rungs- pflichtig Be- schäftigte	gering- fügig entlohnte Be- schäftigte			
	Anzahl	1000 Euro		Euro			
Handwerk insgesamt	17 652	126 715	97 846	10 521	7	13 174 607	103 970
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	14 618	109 712	86 653	7 829	8	12 297 694	112 091
Zulassungsfreies Handwerk insgesamt	3 034	17 003	11 193	2 692	6	876 913	51 574

* Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig oder geringfügig entlohnnten Beschäftigten im Berichtsjahr 2019.

1) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

2) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

sungsfreien Handwerk von Bedeutung. Dort beträgt ihr Anteil an den tätigen Personen 15,8 Prozent. Im zulassungspflichtigen Handwerk sind es lediglich 7,1 Prozent. Im Bezug auf die durchschnittliche Unternehmensgröße gibt es in den beiden Bereichen nur geringe Unterschiede. Ein anders Bild zeigt sich allerdings bei der Betrachtung des erwirtschafteten Umsatzes je tätiger Person. 2019 betrug diese Quote im Handwerk insgesamt 103970 Euro. Dabei erreichte das zulassungspflichtige Handwerk einen Pro-Kopf-Umsatz von 112091 Euro und damit mehr als doppelt so viel wie das zulassungsfreie Handwerk mit 51574 Euro.

Handwerksunternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen

11620 Handwerksunternehmen, das sind fast zwei Drittel aller Unternehmen, beschäftigten im Jahr 2019 weniger als 5 Personen. Insgesamt arbeiteten 22814 Beschäftigte in diesen Kleinstunternehmen, das entspricht einem Anteil von 18,0 Prozent.

Viele kleinbetriebliche Strukturen

Sie erwirtschafteten mit rund 1,6 Milliarden Euro 12,5 Prozent des gesamten Handwerksumsatzes. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der Handwerksunternehmen mit weniger als 5 tätigen Personen in der Gewerbegruppe Handwerke für den privaten Bedarf mit 79,4 Prozent sowie im Ausbaugewerbe mit 73,4 Prozent. Den geringsten Anteil an Kleinstunternehmen haben die im Lebensmittelgewerbe tätigen Handwerksunternehmen mit 34,8 Prozent.

306 Handwerksunternehmen, das sind 1,7 Prozent aller Unternehmen, haben dagegen 50 und mehr tätige Personen. Die dort insgesamt beschäftigten 37200 Personen (29,4 Prozent) erwirtschafteten mit 4,7 Milliarden Euro einen Anteil am Gesamtumsatz des Thüringer Handwerks von 36,0 Prozent. Den höchsten Anteil von Unternehmen mit 50 und mehr tätigen Personen an den Unternehmen insgesamt haben die Handwerksunternehmen im Lebensmittelgewerbe mit 5,7 Prozent.

Abbildung 2: Handwerksunternehmen 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent

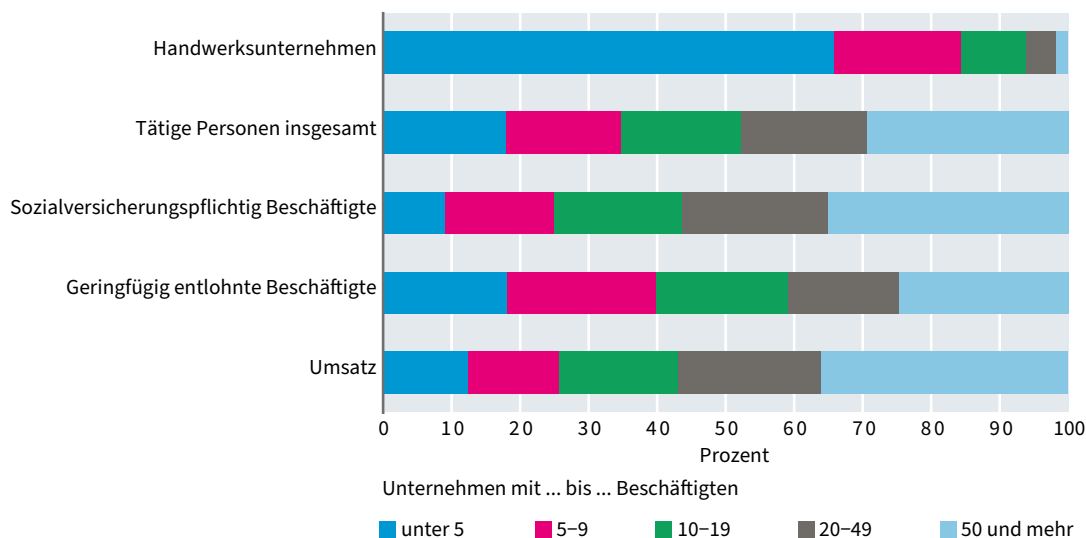


Abbildung 3: Handwerksunternehmen 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... tätigen Personen	Handwerks- unter- nehmen*	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt			Umsatz ²⁾
		Tätige Personen insgesamt ¹⁾	darunter		
			sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte	
	Anzahl					1000 Euro
Handwerk insgesamt	17652	126715	97846	10521	13174607
unter 5	11620	22814	8916	1900	1646266
5 – 9	3278	21413	15639	2304	1746244
10 – 19	1655	21984	18218	2019	2284378
20 – 49	793	23304	20783	1700	2751711
50 und mehr	306	37200	34290	2598	4746008

* Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig oder geringfügig entlohnenden Beschäftigten im Berichtsjahr 2019.

1) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

2) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen

Die insgesamt 93 Gewerbebezüge werden in 7 Gewerbegruppen zusammengefasst. Dabei bildet das Ausbaugewerbe die mit Abstand am stärksten besetzte Gewerbegruppe. Die dazugehörigen 7 481 Unternehmen machen 42,4 Prozent aller Handwerksunternehmen aus. Auch beim Anteil der Beschäftigten (30,9 Prozent) und des erzielten Umsatzes (29,9 Prozent) nimmt das Ausbaugewerbe unangefochten den Spitzenrang ein.

Mehr als die Hälfte aller
Handwerksunternehmen
im Baugewerbe tätig

Mit 2 712 Unternehmen nimmt das Bauhauptgewerbe Platz 2 in der Rangliste nach Gewerbegruppen ein. Damit sind, Ausbau- und Bauhauptgewerbe zusammen betrachtet, 57,7 Prozent aller Handwerksunternehmen der Bauwirtschaft zuzuordnen. Auf dem 3. Platz rangieren mit 2 396 Unternehmen

Abbildung 4: Handwerksunternehmen und Beschäftigte 2019 nach Gewerbegruppen

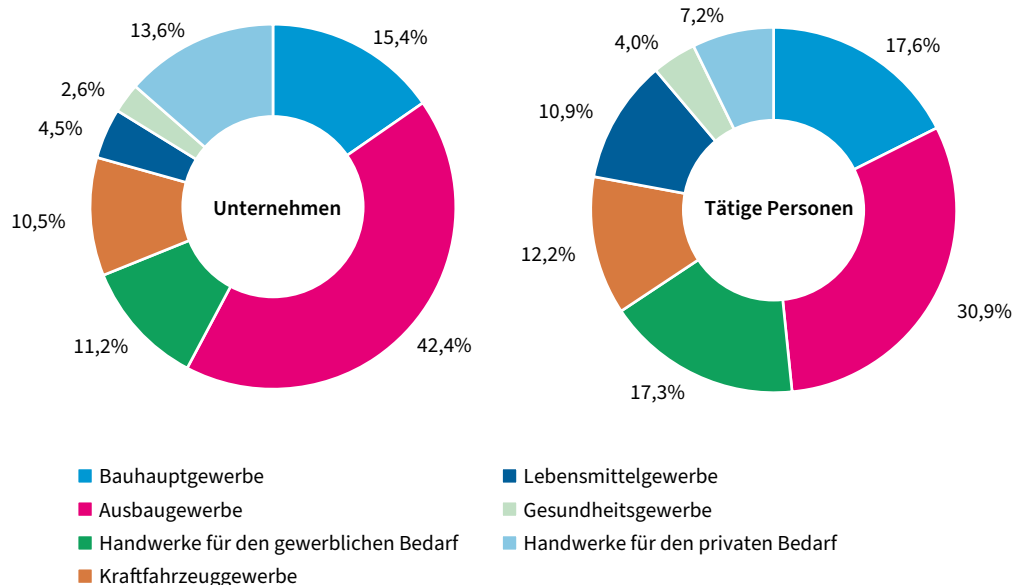


Abbildung 5: Handwerksunternehmen 2019 nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Handwerks- unter- nehmen*	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz ²⁾	
		ins- gesamt ¹⁾	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialver- siche- rungs- pflichtig Be- schäftigte	gering- fügig entlohnte Be- schäftigte			
	Anzahl					1000 Euro	Euro
Handwerk insgesamt	17652	126715	97846	10521	7	13174607	103970
I Bauhauptgewerbe	2712	22239	18324	1114	8	2640311	118724
II Ausbaugewerbe	7481	39095	28748	2610	5	3936445	100689
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1969	21894	16910	2939	11	1771301	80903
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1847	15494	12475	1040	8	3220001	207822
V Lebensmittelgewerbe	787	13850	11497	1531	18	879395	63494
VI Gesundheitsgewerbe	460	5013	4099	415	11	366124	73035
VII Handwerke für den privaten Bedarf	2396	9130	5793	872	4	361030	39543

* Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig oder geringfügig entlohten Beschäftigten im Berichtsjahr 2019.

1) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

2) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

die Handwerke für den privaten Bedarf, zu denen beispielsweise die Friseure oder Schornsteinfeger gehören. Mit etwas Abstand folgen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf mit 1 969 Unternehmen, das Kraftfahrzeuggewerbe mit 1 847 Unternehmen und das Lebensmittelgewerbe mit 787 Unternehmen. Die kleinste Gewerbegruppe bildet das Gesundheitsgewerbe mit 460 Unternehmen. Hierzu zählen unter anderem Augenoptiker und Zahntechniker.

Betrachtet man die einzelnen Gewerbegruppen nach der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten je Unternehmen, zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede. Die Quote reicht dabei von 18 tätigen Personen je Unternehmen im Lebensmittelgewerbe bis zu durchschnittlich 4 Beschäftigten je Unternehmen bei den Handwerken für den privaten Bedarf.

Handwerksunternehmen nach Gewerbebezügen

Innerhalb des zulassungspflichtigen Handwerks dominieren vor allem 2 Gewerbebezüge. Spitzenreiter sind die Kraftfahrzeugtechniker mit 14 074 Beschäftigten, dicht gefolgt von den Elektrotechnikern mit 13 857 Beschäftigten.

Kfz-Techniker und Elektrotechniker dominieren

Damit ist mehr als jeder vierte im zulassungspflichtigen Handwerk Tätige in einem dieser beiden Gewerbebezüge aktiv. Weitere beschäftigungsstarke Gewerbebezüge sind die Maurer und Betonbauer (10 620 Beschäftigte), die Installateure und Heizungsbauer (8 256 Beschäftigte), die Bäcker (7 959 Beschäftigte) sowie die Metallbauer (6 946 Beschäftigte).

Einen ganz klaren Spitzenreiter gibt es bei den Gewerbebezügen des zulassungsfreien Handwerks. Die Gebäudereiniger beschäftigen mit 8 302 Personen fast jeden zweiten der im zulassungsfreien Handwerk Tätigen. Mit großen Abstand folgen die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (2 674 Beschäftigte) sowie die Raumausstatter (1 599 Beschäftigte).

Abbildung 6: Die beschäftigungsstärksten Gewerbebezüge im zulassungspflichtigen Gewerbe 2019

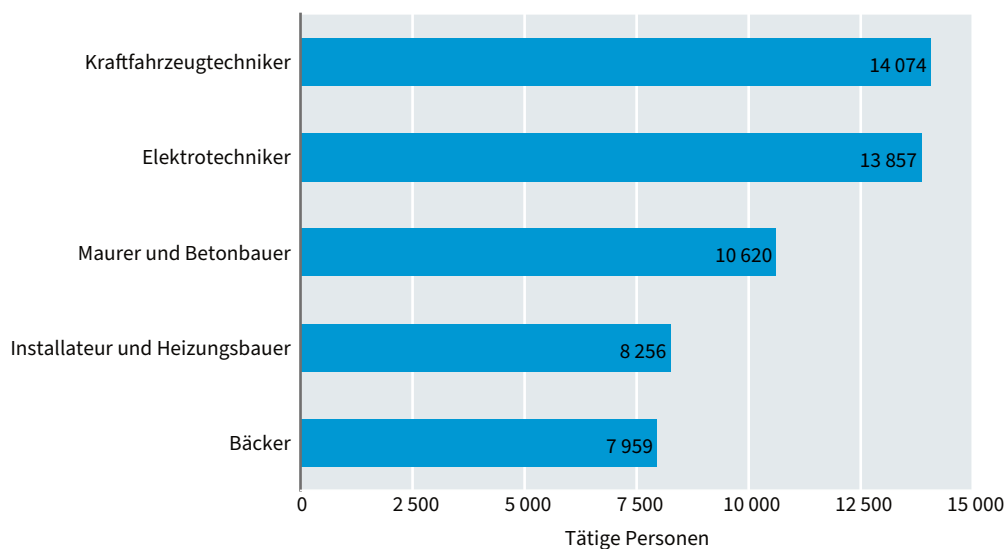
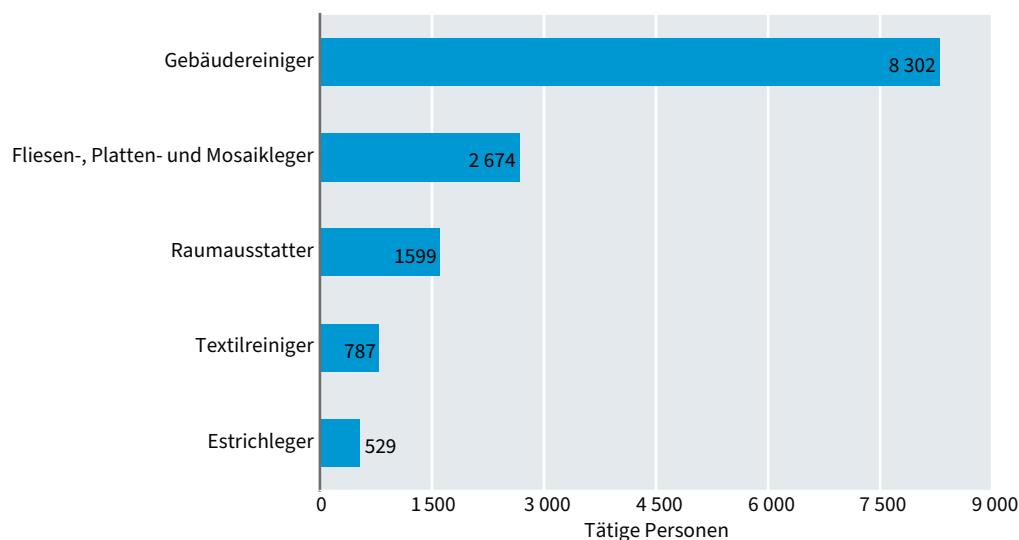


Abbildung 7: Die beschäftigungsstärksten Gewerbebezüge im zulassungsfreien Gewerbe 2019



Die dominierende Rechtsform im Thüringer Handwerk sind die Einzelunternehmen. 13 369 Handwerksunternehmen hatten 2019 diese Rechtsform, das entspricht einem Anteil von 75,7 Prozent. 3 090 Handwerksunternehmen in Thüringen waren als GmbH tätig, weitere 1 119 als Personengesellschaften.

Handwerksunternehmen nach Kreisen

Die meisten Handwerksunternehmen waren mit einem Anteil von 7,4 Prozent im Landkreis Schmalkalden-Meiningen (1 306 Unternehmen) ansässig, die

wenigsten wurden in der kreisfreien Stadt Eisenach mit 1,5 Prozent (264 Unternehmen) ermittelt.

Die meisten Beschäftigten im Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen waren auch die meisten tätigen Personen (8 961) in Handwerksunternehmen beschäftigt. Der höchste Umsatz im Vergleich aller Thüringer Kreise (848 Millionen Euro) wurde in den Handwerksunternehmen der kreisfreien Stadt Erfurt erwirtschaftet.

Abbildung 8: Handwerksunternehmen im Jahr 2019 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis	Hand- werks- unter- nehmen*	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz ²⁾	
		ins- gesamt ¹⁾	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialver- siche- rungs- pflichtig Be- schäftigte	gering- fügig entlohnte Be- schäftigte			
Anzahl						1000 Euro	Euro
Thüringen insgesamt	17652	126715	97846	10521	7	13174607	103970
Erfurt, Stadt	1134	8770	6933	653	8	847668	96655
Gera, Stadt	614	4703	3679	381	8	453615	96452
Jena, Stadt	395	5520	4726	393	14	595421	107866
Suhl, Stadt	272	2650	2127	239	10	257682	97238
Weimar, Stadt	415	2848	2211	206	7	279124	98007
Eisenach, Stadt	264	2280	1773	233	9	240597	105525
Eichsfeld	1250	8602	6615	697	7	845551	98297
Nordhausen	548	4333	3444	318	8	501299	115693
Wartburgkreis	1004	7093	5439	625	7	818057	115333
Unstrut-Hainich-Kreis	883	6881	5481	482	8	638206	92749
Kyffhäuserkreis	553	3962	3048	335	7	326787	82480
Schmalkalden-Meiningen	1306	8961	6659	946	7	830303	92657
Gotha	1087	7298	5558	604	7	805999	110441
Sömmerda	616	4568	3565	363	7	459162	100517
Hildburghausen	597	4114	3139	353	7	555675	135069
Ilm-Kreis	881	6232	4723	589	7	555181	89086
Weimarer Land	801	4516	3369	320	6	414899	91873
Sonneberg	602	3285	2254	389	5	359374	109398
Saalfeld-Rudolstadt	927	7185	5651	567	8	818302	113890
Saale-Holzland-Kreis	773	5315	4077	431	7	611988	115144
Saale-Orla-Kreis	898	5892	4498	471	7	593192	100678
Greiz	1122	6865	5153	561	6	796452	116016
Altenburger Land	710	4842	3724	365	7	570073	117735

* Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig oder geringfügig entlohnenden Beschäftigten im Berichtsjahr 2019.

1) Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

2) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Betrachtet man die Regionen nach dem Umsatz je tätige Person, zeigen sich deutliche Unterschiede. Der mit Abstand höchste Umsatz je Beschäftigten wurde mit 135 069 Euro im Landkreis Hildburghausen errechnet. Dagegen fiel die Quote im Kyffhäuserkreis mit 82 480 Euro am geringsten aus. Über dem Thüringer Durchschnitt (103 970 Euro) lagen insgesamt 11 der 23 Kreise.

Abbildung 9: Gewerbegruppen und Gewerbebezüge nach zulassungspflichtigen und -freien Handwerk

Nr. der Klassi- fikation	Zulassungspflichtiges Handwerk	Nr. der Klassi- fikation	Zulassungsfreies Handwerk
	Anlage A der Handwerksordnung		Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung
	Gewerbebezug		Gewerbebezug
I Bauhauptgewerbe			
01	Maurer und Betonbauer	02	Betonstein- und Terrazzohersteller
03	Zimmerer		
04	Dachdecker		
05	Straßenbauer		
06	Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer		
07	Brunnenbauer		
11	Gerüstbauer		
II Ausbaugewerbe			
02	Ofen- und Luftheizungsbauer	01	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
09	Stuckateure	03	Estrichleger
10	Maler und Lackierer	12	Parkettleger
23	Klempner	13	Rollladen- und Sonnenschutztechniker ¹⁾
24	Installateure und Heizungsbauer	27	Raumausstatter
25	Elektrotechniker		
27	Tischler		
39	Glaser		
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf			
13	Metallbauer	04	Behälter- und Apparatebauer
14	Chirurgiemechaniker	07	Metallbildner
16	Feinwerkmechaniker	08	Galvaniseure
18	Kälteanlagenbauer	09	Metall- und Glockengießer
19	Informationstechniker	10	Schneidwerkzeugmechaniker
21	Landmaschinenmechaniker	14	Modellbauer
22	Büchsenmacher	17	Böttcher
26	Elektromaschinenbauer	33	Gebäudereiniger
29	Seiler	34	Glasveredler
40	Glasbläser und Glasapparatebauer	35	Feinoptiker
		36	Glas- und Porzellanmaler
		37	Edelsteinschleifer und -graveure
		39	Buchbinder
		40	Drucker ¹⁾
		41	Siebdrucker
		42	Flexografen
		53	Schilder- und Lichtreklamehersteller
IV Kraftfahrzeuggewerbe			
15	Karosserie- und Fahrzeugbauer		
17	Zweiradmechaniker		
20	Kraftfahrzeugtechniker		
41	Mechaniker für Reifen- und Vulkanisations- technik ¹⁾		

Nr. der Klassi- fikation	Zulassungspflichtiges Handwerk <i>Anlage A der Handwerksordnung</i>	Nr. der Klassi- fikation	Zulassungsfreies Handwerk <i>Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung</i>
	Gewerbe- zweig		Gewerbe- zweig
V Lebensmittelgewerbe			
30	Bäcker	28	Müller
31	Konditoren	29	Brauer und Mälzer
32	Fleischer	30	Weinküfer
VI Gesundheitsgewerbe			
33	Augenoptiker		
34	Hörgeräteakustiker		
35	Orthopädietechniker		
36	Orthopädieschuhmacher		
37	Zahn- techniker		
VII Handwerke für den privaten Bedarf ¹⁾			
08	Steinmetz und Steinbildhauer	05	Uhrmacher
12	Schornsteinfeger	06	Graveure
28	Boots- und Schiffbauer	11	Gold- und Silberschmiede
38	Friseure	15	Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher
		16	Holzbildhauer
		18	Korb- und Flechtwerkgestalter ¹⁾
		19	Maßschneider
		20	Textilgestalter (Sticker, Weber, Klöppler, Posamentierer, Stricker) ^{1) 2)}
		21	Modisten
		22	weggefallen *)
		23	Segelmacher
		24	Kürschner
		25	Schuhmacher
		26	Sattler und Feintäschner
		31	Textilreiniger
		32	Wachszieher
		38	Fotografen
		43	Keramiker
		44	Orgel- und Harmoniumbauer
		45	Klavier- und Cembalobauer
		46	Handzuginstrumentenmacher
		47	Geigenbauer
		48	Bogenmacher
		49	Metallblasinstrumentenmacher
		50	Holzblasinstrumentenmacher
		51	Zupfinstrumentenmacher
		52	Vergolder

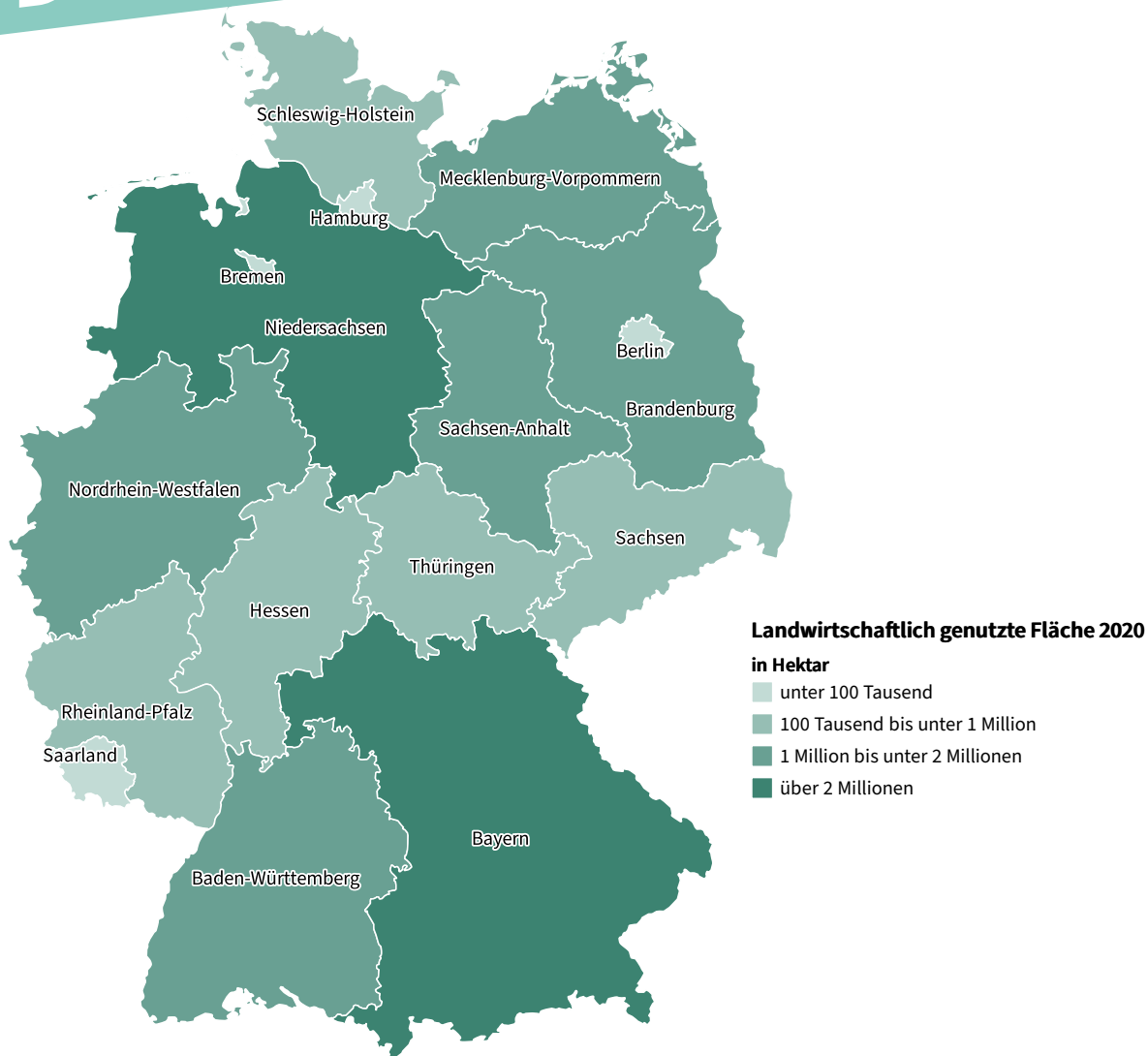
*) Neben Änderungen in der Bezeichnung gibt es auch inhaltliche Änderungen gegenüber der bisherigen HWO.

1) Aufgrund einer Änderung der HWO beim zulassungsfreien Handwerk im Gewerbe-
zweig 20 „Textilgestalter“ können die Ergebnisse für die Gewerbe-
gruppe VII ab dem Berichtsjahr 2011 nicht mit den zuvor ermittelten Ergebnissen verglichen werden.

2) Ab dem Berichtsjahr 2011 sind Sticker (früher Gewerbe-
zweig 20), Weber (früher Gewerbe-
zweig 22) und die Gewerbe-
zweige Klöppler (29), Posamentierer (32) und Stricker (34) aus der früheren Anlage B Abschnitt 2 der Handwerksordnung im „neuen“ Gewerbe-
zweig 20 „Textilgestalter“ enthalten. Siehe auch Fußnote 1.

DEUTSCHLAND

DEINE LANDWIRTSCHAFT



Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2020

Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2020 bewirtschafteten in Deutschland 262 776 landwirtschaftliche Betriebe eine landwirtschaftliche Fläche von rund 16,6 Millionen Hektar. Im Vergleich zur letzten Erhebung 2016 waren das 12 616 Betriebe (-4,6 Prozent) und 63,9 Tausend Hektar (-0,4 Prozent) weniger.

In Thüringen gab es 2020 insgesamt 3 708 Betriebe, die eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 774 830 Hektar bewirtschafteten. Im Vergleich zu 2016 ist die Anzahl der Betriebe um +2,8 Prozent (+101 Betriebe) gestiegen, die Fläche jedoch um 0,5 Prozent (-4,2 Tausend Hektar) gesunken.

Bundesweit wurde die landwirtschaftlich genutzte Fläche im Jahr 2020 zu 70 Prozent als Ackerland, 29 Prozent als Dauergrünland und 1 Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt.

In Thüringen entfielen 78 Prozent (604 086 Hektar) auf Ackerland, knapp 22 Prozent (168 399 Hektar) auf Dauergrünland und zu weniger als 1 Prozent (2 280 Hektar) auf den Anbau von Dauerkulturen (z. B. Obstanlagen, Rebland, Baumschulen).

Quelle:
Landwirtschaftszählung 2020

HANDWERK FRISEURE *



1 502
HANDWERKS-
UNTERNEHMEN

5 827
TÄTIGE PERSONEN

29 728
EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON

* Bezeichnung des Gewerbezeigs

Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2019



SONSTIGES

Das Thüringische Statistische Landesamt (1921–1945)

Harald Hagn

Referat: „Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal, Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek“

 0361 57331-9640
 Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Geschichtlicher Überblick

Die Landesstatistik in Deutschland kann auf eine lange Vergangenheit zurückblicken. Bereits 1805 gründete als erstes deutsches Land Preußen ein Statistisches Bureau; diesem folgten 1820 Württemberg mit dem Statistisch-topographischen Bureau, 1831 Sachsen mit einem staatlich bestätigten Statistischen Verein, 1833 Bayern, 1846 Bremen, 1851 Mecklenburg, 1852 Baden, 1854 Braunschweig, 1855 Oldenburg und 1866 Anhalt und Hamburg.

Auch die meisten thüringischen Einzelstaaten zeigten zu jener Zeit bereits ein reges Interesse an zuverlässigem statistischen Datenmaterial und hatten zu diesem Zwecke kleine statistische Dienststellen in den jeweiligen Ministerien eingerichtet. Im Jahre 1864 schließlich schlossen sich das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogtümer Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen sowie das Fürstentum Reuß jüngere Linie zur gemeinsamen Pflege der Verwaltungstatistik zusammen und errichteten das Statistische Bureau Vereinigter Thüringischer Staaten in Jena, seit 1878 in Weimar. Während sich Reuß ältere Linie 1872 diesem Verband anschloss, traten Sachsen-Meiningen 1871 und Sachsen-Coburg-Gotha 1875 aus und unterhielten seitdem selbständige statistische Zentralen.

Im Zusammenhang mit der Entstehung des Freistaates Thüringen erfolgte am 21. Mai 1921 ein neuer Zusammenschluss auf breiterer Grundlage, indem aus der inzwischen in Thüringisches Statistisches Amt umbenannten Weimarer Dienststelle, dem Statistischen Landesamt Gotha und dem Statistischen Amt Meiningen das Thüringische Statistische Landesamt mit Sitz in Weimar hervorging. Als weitere statistische Dienststelle wurde die statistische Abteilung des Thüringischen Wirtschaftsministeriums in das

neugegründete Amt eingegliedert. Deren bisheriger Leiter, Johannes Müller, wurde mit der Gesamtleitung des statistischen Dienstes in Thüringen betraut.

Der räumliche Zuständigkeitsbereich des neugeschaffenen statistischen Amtes erstreckte sich auf das im Gemeinschaftsvertrag der thüringischen Staaten vom 4. Januar 1920 zusammengeschlossene und durch Reichsgesetz vom April 1920 bestätigte Gebiet, welches die bereits angeführten thüringischen Einzelstaaten mit Ausnahme von Coburg umfasste. Es wies zu jener Zeit eine flächenmäßige Ausdehnung von 11 763 km² sowie ca. 1,5 Millionen Einwohner auf. Erst im Juli 1944 kamen die ehemals preußischen Landesteile, nämlich der Reg.-Bezirk Erfurt (von der preußischen Provinz Sachsen) und der Kreis Schmalkalden (von der preußischen Provinz Hessen-Nassau) hinzu.

Wie in den meisten anderen deutschen Ländern auch war das Thüringische Statistische Landesamt in seiner Gründungsphase dem Innenministerium des Freistaates unterstellt. Dabei war es zunächst in deren Allgemeiner Abteilung A verankert, bis es sich auf Beschluss des Staatsministeriums vom 20. Februar 1923 als eigenständige Abteilung G des Innenministeriums zunehmend verselbständigte. Jedoch bedingte die über den Geschäftsbereich der einzelnen Fachministerien hinausgehende Aufgabenstellung der amtlichen Statistik bereits ein knappes Jahr später eine erneute Änderung in der Organisation der thüringischen Landesstatistik: Mit Wirkung vom 1. April 1924 wurde das Thüringische Statistische Landesamt in die Präsidialabteilung des Staatsministeriums (Landesregierung) eingegliedert. Der bisherige Leiter der thüringischen Landesstatistik verblieb als nunmehriger Referent und Vortragender Rat im Staatsministerium auch weiterhin – bis zur Umgestaltung des Thüringischen Statistischen Landesamtes im Jahre 1945 – dessen Direktor.

Aufgaben und organisatorischer Aufbau des Amtes

Das Aufgabengebiet des Thüringischen Statistischen Landesamtes war sehr vielseitig. In erster Linie war es dazu berufen, die Reichsstatistiken für den Freistaat zu bearbeiten. In gemeinsamer Beratung mit dem Statistischen Reichsamt und den anderen deutschen Landesämtern wurden die Statistiken vorbereitet und nach einem einheitlichen Verfahren durchgeführt. Im Anschluss hieran wurden dann die gemeinsam festgelegten Tabellen in fertiggestelltem Zustand an das Statistische Reichsamt geliefert. Diese sogenannte „Föderierte Statistik“ hatte sich in Deutschland seit langem bewährt und wurde weitestgehend angewandt. Ihr Vorteil lag darin, dass die Landesämter besser in der Lage waren, für ihr kleines Beobachtungsgebiet Einzelheiten und Besonderheiten zu erkennen und ihnen aus der unmittelbaren Landeskunde heraus Rechnung zu tragen.

Eine Abart des föderierten Verfahrens bestand darin, dass die Landesämter mit der Durchführung der Erhebung und der Prüfung der Erhebungsbögen nur einen Teil der Bearbeitung übernahmen, die Zusammenstellung der Ergebnisse, die Aufstellung der Tabellen und deren Veröffentlichung besorgte. Diese Vorgehensweise fand beispielsweise bei den Volks- und Berufszählungen sowie im Rahmen der Reichsfinanzstatistik Anwendung. Ihr Hauptwert bestand darin, dass die Aufbereitung des Datenmaterials nach einheitlichen Grundsätzen zustande kam und die elektrischen Sortier- und Zählmaschinen in optimaler Weise eingesetzt werden konnten. Sie nahm jedoch andererseits den Landesämtern jegliche eigene Initiative und gestattete ihnen lediglich, nach den verbindlichen Richtlinien des Statistischen Reichsamtes zu arbeiten.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Thüringischen Statistischen Landesamtes bestand in der Beschaffung der notwendigen Unterlagen für die Verwaltungsaufgaben des Freistaates. Durch Anregungen und Vorschläge sowie durch Verarbeitung von Unterlagen für Reichsstatistiken über die vom Statistischen Reichsamt geforderte Bearbeitung hinaus war es zur allgemeinen Unterstützung der Landes- und sonstigen Behörden berufen. So bedurfte beispielsweise das Wirtschaftsministerium einer laufenden zahlenmäßigen Beobachtung des Wirtschaftslebens (landwirtschaftliche und gewerbliche Produktionsstatistik, Arbeitslosenstatistik usw.), für das Kultusministerium war u. a. eine Schulstatistik erforderlich¹⁾, während das Finanzministerium durch

Finanzstatistiken jeglicher Art zu unterstützen war. Für diese Regierungsstellen des Freistaates war es stets vorteilhafter und billiger, sich der Mitarbeit des sach- und landeskundigen Statistischen Amtes bei den entsprechenden Arbeiten zu bedienen, als diese selbst oder durch eigene Behörden erledigen zu lassen. Hier lagen dankbare Aufgaben vor, deren sich das Thüringische Statistische Landesamt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften annahm.

Neben diesen rein statistischen Aufgaben wurden auch solche nicht statistischer Art wahrgenommen. Die Thüringische Landespreisprüfungsstelle, deren Arbeiten bislang im Thüringischen Wirtschaftsministerium erledigt worden waren, wurde bereits 1921 dem Thüringischen Statistischen Landesamt angegliedert. Neben dem Preisprüfungswesen (einschließlich der Wucherbekämpfung) war es darüber hinaus lange Zeit an den Arbeiten für den Finanzausgleich, der Lasten- und Steuerverteilung sowie der Verteilung von Zuweisungen, Verwaltungskosten usw. beteiligt. Ferner oblagen dem Thüringischen Statistischen Landesamt sämtliche Arbeiten in Verbindung mit der Durchführung von Wahlen und Volksabstimmungen im Freistaat. Der Leiter des Amtes nahm in Personalunion die Aufgaben eines Landeswahlleiters wahr.

Der organisatorische Aufbau des Thüringischen Statistischen Landesamtes erhellt sich aus der Geschäftsverteilung des Amtes. Dieses war in 4 Abteilungen gegliedert:

Abteilung I: umfasste die Verwaltung und allgemeinen Angelegenheiten sowie einige kleinere, nicht näher bezeichnete, Statistiken,

Abteilung II: die Bergbau- und Industriestatistik, Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle, Bevölkerungsfortschreibung, Finanzstatistik, Wohnungstatistik sowie die Sparkassenstatistik,

Abteilung III: die Verkehrsstatistik, Erntestatistik, Saatenstand, Anbauflächenerhebung, Forsten, Viehzählungen, Fleischbeschau, Kohlenversorgung, Erwerbslosenstatistik, Arbeitsnachweise sowie die Statistik der Streiks und Aussperrungen,

Abteilung IV: Preis- und Teuerungsstatistik, Justizstatistik, Heilanstaltstatistik, Schulstatistik sowie Preisprüfungssachen. Außerdem wurde dieser Abteilung die Wahlstatistik zeitweise kommissarisch überwiesen.

¹⁾ Als reine Landesstatistik wurden in Thüringen Sonderaufträge auf allen Gebieten, insbesondere der Schule, Kirche, Versicherung und Hypotheken, bearbeitet.

Die Entwicklung des Personalstandes

Ein unterschiedlicher Anfall der zu bewältigenden Aufgaben spiegelt sich zum einen in der Anzahl der erforderlichen Arbeitskräfte und zum anderen in der Höhe der notwendigen Ausgaben wider. In Thüringen war im betrachteten Zeitraum – wie in anderen Landesämtern auch – im Allgemeinen eine Dreiteilung der Beschäftigten, nämlich in Beamte, Dauerangestellte und Aushilfsangestellte, festzustellen. Einen hinreichenden Einblick in die Entwicklung des Personalstandes in Thüringen sowie in den hinsichtlich der Fläche und Einwohnerzahl in etwa vergleichbaren Ländern Baden, Hessen und Württemberg liefert die Abbildung 1.

Vergleicht man für Thüringen den Personalstand der Jahre 1921 und 1933, so zeigt sich eine vergleichsweise hohe Anzahl an Arbeitskräften in der Gründungsphase des Amtes. Dies erklärt sich aus dem Umstand, dass 1921 im Thüringischen Statistischen Landesamt viele Gebiete der Statistik völlig neu aufgebaut werden mussten. Im Weimarschen Statistischen Landesamt hatte zudem eine wissenschaftliche Ausarbeitung des statistischen Datenmaterials bisher kaum stattgefunden; auch die wissenschaftliche Leitung des Amtes kam 1921 völlig neu hinzu. Die Beschäftigungsspitzen in den Jahren 1925 und 1939 erklären sich im Wesentlichen durch die in diesen Jahren stattgefundenen Volks-, Berufs- und Betriebszählungen, welche die Einstellung zusätzlicher Aushilfsangestellter erforderlich machten. Dies wird im Hinblick auf das Jahr 1939 auch bei Betrachtung der Personalentwicklung bei den anderen Landesämtern besonders deutlich.

Bei Betrachtung der obigen Tabelle fallen auch Verschiedenheiten hinsichtlich des Personalbedarfs der einzelnen Statistischen Landesämter auf. Insbesondere zeigen dies auch die beachtlichen Gegensätze zwischen Thüringen und Baden. Die Ursache hierfür ist vornehmlich darin zu sehen, dass letzteres Statistisches Amt die gesamte Statistik vom ursprünglichen Fragebogen an bis zum letzten Ergebnis im Amte selbst bearbeitet hat (sogenannte

zentralisierte Statistik), während das Thüringische Statistische Landesamt die unteren Verwaltungsbehörden in weitgehendem Maße zur Aufarbeitung des Zahlenmaterials heranzog und sich nur die fertigen Tabellen übersenden ließ. Für Thüringen war somit von Anfang an ein Aufbau nach dem Prinzip der Dezentralisation vorgesehen.

Haushalt des Amtes

Der erste Haushaltsplan des Thüringischen Statistischen Landesamtes sah für 1921 einen Mittelbedarf in Höhe von insgesamt 530 000 Mark vor. Davon waren 40 000 Mark für die erste Errichtung des Amtes eingeplant. Von den laufenden Ausgaben waren 343 600 Mark bzw. 70,1 Prozent für Personalausgaben vorgesehen. Von den restlichen 146 400 Mark entfiel fast die Hälfte des Betrages (47,8 Prozent) auf Ausgaben für Veröffentlichungen, während für Bürokosten 27,3 Prozent veranschlagt wurden. Mit je 3,4 Prozent kam den Ausgaben für Dienstreisen und Bücherankauf nur eine untergeordnete Bedeutung zu; die sonstigen Ausgaben hingegen schlugen mit 18,1 Prozent zu Buche.

Verglichen mit den Ausgaben nahm sich die Einnahmenseite äußerst bescheiden aus. Lediglich 100 Mark wurden als Erlöse für den Verkauf von Veröffentlichungen eingeplant. Dagegen wurde mit Rückerstattungen der Landespreisprüfstelle in Höhe von 9 400 Mark gerechnet.

Vergleicht man die für die neu zu gründende Behörde veranschlagten laufenden Ausgaben mit den für 1921 ursprünglich vorgesehenen Haushaltsplänen der bisherigen thüringischen Statistischen Ämter, so fällt auf, dass deren Budget zusammengenommen beachtlich geringer ausfiel. So waren für die Weimarer Dienststelle 105 590 Mark, das Statistische Amt Meiningen 107 200 Mark und das Statistische Landesamt Gotha 104 500 Mark vorgesehen. Dies waren insgesamt nur knapp 65 Prozent der für das neue Amt eingeplanten Finanzmittel.

Die Ursache für diese Mittelaufstockung zu Gunsten der amtlichen Statistik dürfte vornehmlich in deren

Abbildung 1: Der Personalstand in ausgewählten Statistischen Landesämtern

Landesamt	1921			1925			1933			1939		
	Beamte	Ange-stellte	zusam-men	Beamte	Ange-stellte	zusam-men	Beamte	Ange-stellte	zusam-men	Beamte	Ange-stellte	zusam-men
Thüringen	10	12	22	7	20	27	6	8	14	7	42	49
Baden	29	9	38	23	8	31	25	27	52	24	38	62
Hessen	12	7	19	17	1	18	17	1	18	17	14	31
Württemberg	12	12	24	11	10	21	12	14	26	17	54	71

Abbildung 2: Die Entwicklung der in den Haushaltsplänen der Länder enthaltenen Ausgaben ausgewählter Statistischer Landesämter

Landesamt	1921			1938		
	Ausgaben insgesamt	Anteil an der Ausgaben-summe der vier Länder	darunter Perso-nalausgaben	Ausgaben insgesamt	Anteil an der Ausgaben-summe der vier Länder	darunter Perso-nalausgaben
	Mark	Prozent		Reichsmark	Prozent	
Thüringen	490 000 ^{*)}	19,5	70,1	176 600	23,7	77,0
Baden	978 400	38,9	70,8	207 700	27,8	89,9
Hessen	384 000	15,3	81,9	81 715	11,0	88,7
Württemberg	660 000	26,3	64,7	279 680	37,5	66,7

*) Ohne Ausgaben für die erste Errichtung des Amtes

erweitertem Aufgabenkreis zu finden sein. Dieser erforderte eine Anhebung des Personalstandes um fast die Hälfte gegenüber jenem der Vorgängerbehörden. Auf der Kostenseite schlug dies nicht zuletzt in einer Erhöhung der Personalausgaben um fast 70 Prozent zu Buche. Aber auch die Sachausgaben erhöhten sich mit einer Steigerung um mehr als 53 Prozent beträchtlich. Hierfür zeichnete im Wesentlichen die geplante erstmalige Herausgabe eines Statistischen Handbuches verantwortlich, deren Kostenumfang auf 30 000 – 40 000 Mark geschätzt wurde.

Vergleicht man die Ausgaben für die thüringische Landesstatistik mit jenen anderer ausgewählter Länder, so ergibt sich das folgende Bild:

Wie aus obiger Übersicht zu entnehmen ist, nahm das Thüringische Statistische Landesamt in seinem Gründungsjahr unter den 4 Vergleichsländern den dritten Rangplatz ein. Es stand somit, im Hinblick auf Größe und Einwohnerzahl, in entsprechendem Verhältnis zu Württemberg und Hessen, blieb jedoch – aus bereits angeführten Gründen – weit hinter dem badischen Ausgabenvolumen zurück. Die Aufstellung für 1938 zeigt, dass der Rangplatz Thüringens auch in diesem Jahr noch Bestand hatte.

Die Entwicklung der Anteile der einzelnen Vergleichsländer an den Gesamtausgaben lässt die Vermutung zu, dass die Gesamtausgaben für die Landesstatistik in Thüringen im betrachteten Zeitraum deutlich überdurchschnittlich im Ansteigen begriffen waren²⁾. Während das Gewicht Hessens und insbesondere auch Badens beträchtlich abnahm, verzeichnete Württemberg die höchste Zuwachsrates. Im Jahre 1938 wies es daher unter den 4 Vergleichsländern das höchste Budget auf.

Bei Betrachtung der Veränderung der Ausgabenstruktur lässt sich feststellen, dass dem Gewicht der Personalausgaben an den Gesamtausgaben in Thüringen zwischen 1921 und 1938 ein Anstieg um fast 7 Prozentpunkte zukam. Eine Entwicklung, die sich in allen 4 Vergleichsländern in ähnlicher Weise darstellt.

Setzt man die in den Haushaltsplänen der Länder enthaltenen Ausgaben für Zwecke der Statistik in Relation zur Bevölkerung eines jeweiligen Landes, so zeigt sich, dass Thüringen hierbei 1938 reichsweit eine mittlere Position einnahm. Während in diesem Jahr in den Ländern des Deutschen Reiches für die laufenden statistischen Arbeiten im Durchschnitt³⁾ auf den Kopf der Bevölkerung 14,77 Reichspfennig (Rpf.) entfielen, waren es in Thüringen 10,64 Rpf. Weniger hingegen wurde hierfür in Hessen mit 5,72 Rpf., Baden mit 8,61 Rpf., Bayern mit 8,69 Rpf., Sachsen mit 9,01 Rpf. und Württemberg mit 10,37 Rpf. ausgegeben. Mehr hingegen ließen sich Braunschweig mit 11,80 Rpf., Anhalt mit 13,06 Rpf., Oldenburg mit 14,20 Rpf. und Mecklenburg mit 15,40 Rpf. sowie die Hansestädte Hamburg und Bremen mit 112,31 bzw. 99,78 Rpf. ihre amtliche Statistik kosten.

Veröffentlichungen

Statistische Ergebnisse haben nur Wert, wenn sie soweitgehend als nur irgend möglich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Infolgedessen erhielt das Thüringische Statistische Landesamt bereits im Mai 1921 vom Thüringischen Ministerium des Innern den Auftrag zur Herausgabe eines Statistischen Handbuches für das Land Thüringen. Die endgültige Ausführung dieses Auftrages fand ihren Abschluss im Dezember 1922 auf der Grundlage des September 1922 als Stichtag für die neue Verwaltungseinteilung des Freistaates.

2) Nicht zuletzt aufgrund unterschiedlicher Währungen in den Jahren 1921 und 1938 (Mark bzw. Reichsmark) erscheint ein Vergleich von absoluten Zahlen hier als wenig sinnvoll. Es wurde deshalb hilfsweise versucht, anhand von Anteilsveränderungen zwischen den 4 Vergleichsländern Hinweise für die Ausgabenentwicklung zu finden.

3) Ohne Preußen, da dessen amtliche Statistik vom Statistischen Reichsamt mit bearbeitet wurde.

Bei der Auswahl und Ausgestaltung der Übersichten des Handbuches musste dem Umstand Rechnung getragen werden, dass es in den vergangenen 4 Jahrzehnten an jeglichen zusammenfassenden zahlenmäßigen Veröffentlichungen für Thüringen gefehlt hatte, so dass jede Übersicht in sich und ohne Rücksicht auf sonstige Veröffentlichungen des Reiches oder der früheren thüringischen Einzelstaaten verwertbar sein musste. Es wurden deshalb allen Übersichten, die nicht eine örtlich gegliederte Zustandsschilderung zum Gegenstand hatten, stets die Zahlen für das gesamte vorangegangene Jahrzehnt beigegeben. Besonders wichtige Übersichten umfassten die Jahre 1901 - 1920, in einigen wenigen Einzelfällen wurden sogar noch weiter zurückliegende Jahre berücksichtigt.

Auch konnte hinsichtlich des Umfanges des behandelten Stoffes nicht allen berechtigten Wünschen nachgekommen werden. Obgleich das Thüringische Statistische Landesamt sofort nach seiner Errichtung zahlreiche neue Statistiken in Angriff nahm, musste es doch den Zeitverhältnissen entsprechend sein Hauptaugenmerk zunächst der Wirtschaftsstatistik zuwenden, so dass eine eingehendere Berücksichtigung insbesondere mancher Gebiete der Bevölkerungsstatistik (Familienstatistik, Ehescheidungen, Selbstmorde), Finanzstatistik u. a. m. erst für die nächste Ausgabe des Handbuches in Aussicht gestellt werden konnte. Mit deren Erscheinen wurde aufgrund der erforderlichen vorherigen Aufarbeitung der für das Jahr 1925 in Aussicht genommenen Volks-, Berufs- und Betriebszählung nicht vor Ablauf von 4 bis 5 Jahren gerechnet. Für die Zwischenzeit war es die Aufgabe der Vierteljahresberichte zur Statistik Thüringens, die Übersichten des Handbuches fortzuführen und Tabellen aus neu in Angriff genommenen Arbeitsgebieten erstmalig zu veröffentlichen.

Die „Vierteljahresberichte des Thüringischen Statistischen Landesamtes in Weimar“, deren 1. Jahrgang mit dem 1. Vierteljahr des Jahres 1922 seinen Anfang nahm, sollten jedoch nicht nur der Mitteilung der jeweils neuesten Zahlen aus einer Reihe wichtiger Gebiete der Statistik (Bevölkerungsbewegung, Preise, Erwerbslosigkeit, meteorologische Vorgänge u. ä. m.) dienen. Ihr Augenmerk richtete sich auch auf eine wissenschaftliche Verarbeitung des verfügbaren Quellenmaterials. Demzufolge enthielt eine jede Ausgabe sowohl Zahlenübersichten als auch Aufsätze und Mitteilungen. Es handelte sich hierbei um die einzige regelmäßig herausgegebene Veröffentlichung des Thüringischen Statistischen Landesamtes. Ihr Erscheinen lässt sich bis zum Jahr 1941 nachweisen.

Die ursprüngliche Absicht des Thüringischen Statistischen Landesamtes, nach etwa 4 bis 5 Jahren eine Neuausgabe des im Dezember 1922 erschienenen „Statistischen Handbuches“ zu veröffentlichen, hatte sich angesichts des damals notwendigen Gebotes größter Sparsamkeit in der Staatsverwaltung nicht durchführen lassen. Aber auch aus sachlichen Erwägungen heraus konnte sich das Thüringische Statistische Landesamt 1929 mit einer wesentlich knapperen Veröffentlichung, nämlich dem „Statistischen Taschenbuch für das Land Thüringen 1929“, begnügen. Das Statistische Handbuch des Jahres 1922 hatte, am Beginn der Veröffentlichungstätigkeit des Amtes stehend, vor allem die Aufgabe gehabt, das gesamte damals vorhandene und seit langen Jahren unveröffentlicht gebliebene Zahlenmaterial zusammenzufassen. Seither hatten die „Vierteljahresberichte des Thüringischen Statistischen Landesamtes“ über das angefallene Zahlenmaterial laufend Bericht erstattet. So sollte denn das im Januar 1929 herausgegebene Statistische Taschenbuch im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem Handbuch, nur eine kurze übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten, von weiten Kreisen der Verwaltung und Wirtschaft des Landes Thüringen häufiger gebrauchten Zahlen geben. Dementsprechend wies das Statistische Taschenbuch nur einen Gesamtumfang von 95 Seiten auf, während es das Statistische Handbuch des Jahres 1922 auf beträchtliche 546 Seiten gebracht hatte.

Die „Beiträge zur Statistik des Landes Thüringen“ schließlich, mit deren erstem Heft das Thüringische Statistische Landesamt im Jahre 1921 die Reihe seiner Veröffentlichungen überhaupt begann, brachten in zwangloser Folge Sondergebiete der Statistik, wie sie sich jeweils aus der praktischen Arbeit des Amtes ergaben, zur Darstellung. Hierzu zählten beispielsweise die Ergebnisse der Volkszählung von 1919, der Wahlen zum Landtag in Thüringen von 1924 sowie der Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925.

Als Sonderveröffentlichungen gab das Thüringische Statistische Landesamt ferner für die Jahre 1925 und 1933 Ortsverzeichnisse für das Land Thüringen heraus.

Verbindung mit der Universität Jena

Seit jeher stellte die Universitätsstatistik aufgrund ihrer zahlreichen bedeutsamen Leistungen hinsichtlich der Erforschung einzelner statistischer Sonderfragen eine wertvolle Ergänzung der amtlichen Statistik dar. Aus diesem Grunde wurde bereits bei Gründung des Thüringischen Statistischen Landesamtes eine enge organisatorische Verflechtung mit einer außerordentlichen Professur für Statistik an der Universität Jena als wünschenswert erachtet. Eine derartige Verbindung erwies sich jedoch nur in der Form einer Personalunion des Leiters des Statistischen Landesamtes mit dem Inhaber der außerordentlichen Professur als sinnvoll. Bereits 1923, 2 Jahre nach der Übernahme der Leitung des Thüringischen Statistischen Landesamtes nahm daher Johannes Müller seine Lehrtätigkeit als Dozent für Statistik an der Universität Jena auf. Nachdem er dort im Jahre 1929 zum außerordentlichen Professor für Statistik ernannt worden war, wurde später sein Lehrauftrag auch auf die Wirtschaftswissenschaften ausgedehnt.

Als Dozent und Professor für Statistik vermittelte Johannes Müller einer Vielzahl von Volks- und Betriebswirten sowie Verwaltungsbeamten die für ihre spätere praktische Tätigkeit erforderlichen statistischen Kenntnisse. Seine Lehrtätigkeit ergänzte er fortwährend durch eine beachtliche Anzahl von wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Statistik. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere die von ihm in den Jahren 1925 bis 1928 verfasste Schriftenreihe „Grundriss der deutschen Statistik“, in welcher die „Deutsche Wirtschaftsstatistik“, die „Deutsche Bevölkerungsstatistik“, die „Deutsche Kulturstatistik“ sowie die „Theorie und Technik der Statistik“ ausführlich nach dem damaligen Stand der Theorie und Praxis dargestellt wurden.

Sein im Jahre 1936 erschienenes Lehrbuch „Einführung in die Konjunkturstatistik“ zeugt von dem lebhaften Interesse, welches Johannes Müller mit der Wirtschaftspraxis und der zahlenmäßigen Wirtschaftsforschung verband. In der Zeit nach dem 1. Weltkrieg hatte die Konjunkturstatistik als neues Forschungsgebiet gerade in Deutschland einen sehr aufnahmefähigen Boden vorgefunden. Es war das besondere Verdienst von Johannes Müller, dass sie bereits Mitte der 1920er Jahre als besonderes Arbeitsgebiet in den Aufgabenkreis des Thüringischen Statistischen Landesamtes aufgenommen wurde.

Auch wurden von Johannes Müller umfangreiche Untersuchungen über die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung des Landes Thüringen sowie des damaligen mitteldeutschen Industriegebietes durchgeführt. Diese wurden 1925 mit einer „Wirtschaftskunde des Landes Thüringen“ eingeleitet und durch seine Betrachtungen über die Industrie des Landes Thüringen, den mitteldeutschen Industriebezirk, über Thüringen und seine Stellung in Mitteldeutschland usw. vertieft. Nach Gründung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung wurde Johannes Müller zum Gesamtleiter der Arbeitsgemeinschaft an die Universität Jena berufen. In dieser Funktion gab er 1942 den „Thüringen-Atlas“, ein graphisch-statistisches Kartenwerk, welches die wirtschaftlichen Gegebenheiten im Land Thüringen in umfassender Weise darstellte, heraus.

Literaturverzeichnis

Henninger, W.: Nachruf für Johannes Müller, in : Allgemeines Statistisches Archiv, Band 34, S. 261–264, 1950

Herz, H.: Findbuch zum Aktenbestand des Thüringischen Statistischen Landesamtes, Thüringisches Landeshauptarchiv Weimar, 1963

Hess, U.: Geschichte der Behördenorganisation der thüringischen Staaten und des Landes Thüringen von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahr 1952, Jena 1993

Hoffmann, G.: Die Landesstatistik, in: Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Jena 1926

Kaiserliches Statistisches Amt (Hrsg.): Die amtliche Statistik Deutschlands, Berlin 1903

Meyers Enzyklopädisches Lexikon: Band 23, Mannheim 1978

Müller, J.: Theorie und Technik der Statistik, Jena 1927

Müller, J. (Hrsg.): Vierteljahresbericht des Thüringischen Statistischen Landesamtes in Weimar, 4. Jahrgang, 1925, Nummern J - 4, Jena 1925–1926

Müller, J. (Hrsg.): Thüringen-Atlas der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung, Gotha 1942

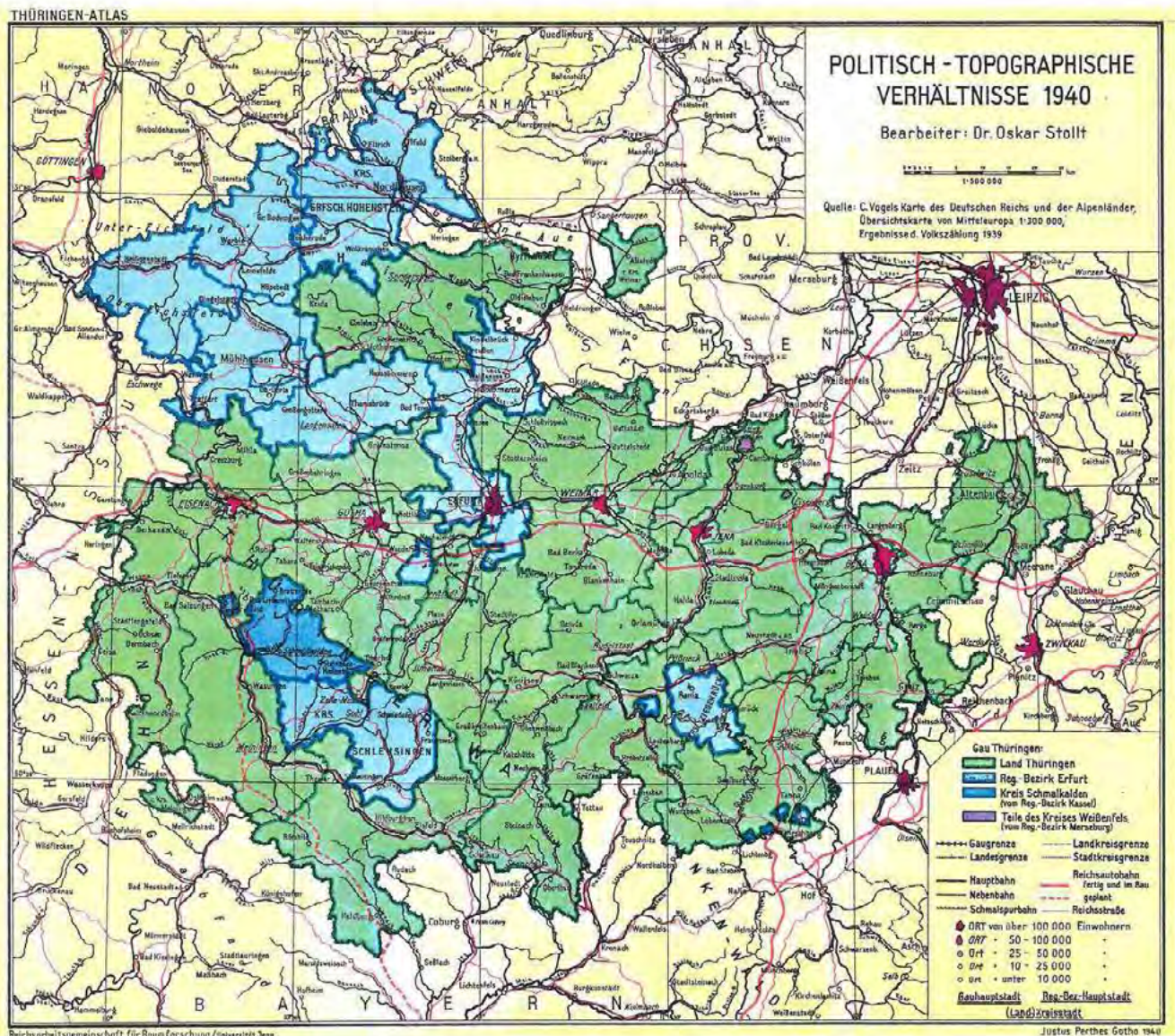
Präsidialabteilung des thüringischen Staatsministeriums (Hrsg.): Staatshandbuch für Thüringen, Weimar 1926 und 1931

Thüringisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): Statistisches Taschenbuch für das Land Thüringen, Weimar 1929

Thüringisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): Beiträge zur Statistik des Landes Thüringen, Heft 1: Aus den Ergebnissen der Volkszählung vom 8. Oktober 1919, Weimar 1921

Thüringisches Wirtschaftsministerium: Denkschrift betr. die Errichtung eines Thüringischen Statistischen Landesamtes, gutachterliche Äußerungen des Ministers Greil vom 19. Februar 1922

Thüringisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): Statistisches Handbuch für das Land Thüringen, Weimar 1922



FAKTEN

AUS 30 JAHREN TLS



Am **17. Januar 1992** wurde das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) in der Leipziger Straße in Erfurt offiziell gegründet und feiert damit in 2022 sein **30 jähriges Jubiläum**.

Heute beschäftigt das TLS rund **250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Im Jahr 1992 waren es circa 100 Personen mehr.

Von Anfang an baute das TLS auf die **3 Standorte in Erfurt, Gera und Suhl**.

HISTORISCHE PRESSEMITTEILUNGEN



Thüringer
Landesamt
für Statistik



~ Presseinformation ~

02/92

Erfurt, 26.03.1992

Statistisches Landesamt in Thüringen Informant für Thüringen

Seit dem 1.1.1992 hat Thüringen wieder ein eigenes Statistisches Landesamt. Gegründet wurde es auf Anordnung der Landesregierung mit der Verordnung über die Errichtung von Behörden vom 18. Juni 1991. Es hat als wichtigste Aufgabe, nach dem Prinzip des Förderalismus der Bundesrepublik Deutschland, die amtliche Statistik in Thüringen durchzuführen.

Mit der Errichtung des Statistischen Landesamtes wird die zentralisierte Statistik der DDR, die im wesentlichen darin bestand, statistische Angaben in Kreis- und Bezirksstellen zu erfassen, zusammenzustellen und nach Berlin zur Auswertung weiterzuleiten, endgültig abgelöst.

Auch das für eine Übergangsfrist gebildete Gemeinsame Statistische Amt der neuen Bundesländer wurde aufgelöst. Seit Beginn des Jahres nun führt jedes der neuen Bundesländer in eigener Verantwortung statistische Aufgaben durch.

Wie der Leiter des Statistischen Amtes, Herr Scheuerer, mitteilt, werden die Ergebnisse der Statistik jedem in unserem demokratischen Gemeinwesen an Statistik Interessierten unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen und der Geheimhaltung statistischer Einzelangaben zugänglich gemacht.

Gemäß § 1 des Bundesstatistikgesetzes werden laufend Daten über Massenerscheinungen erhoben, gesammelt, aufbereitet, dargestellt und analysiert. Dabei gelten die im Gesetz genannten Grundsätze der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit. Die statistischen Ergebnisse geben Auskünfte über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge.

Das Thüringer Landesamt für Statistik hält die Ergebnisse im Statistischen Jahrbuch, in Statistischen Berichten, Monatsheften, Faltblättern, Pressemitteilungen und sonstigen Veröffentlichungen fest und stellt sie allen Interessierten, wie z.B. Unternehmen, Verbänden, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Gewerkschaften, Parteien, Medien, Verwaltungen und den Bürgern zur Verfügung.

Weitere Informationen: Thüringer Landesamt für Statistik
Leipziger Str. 71, D - 5010 Erfurt
Telefon (Erfurt) 571494, Telefax (003761) 26231



~ Presseinformation ~

Noch: Statistisches Landesamt in Thüringen
Informant für Thüringen

Die Veröffentlichungen sind im Direktbezug oder Abonnement erhältlich oder können ebenso wie Publikationen anderer statistischer Landesämter oder des Statistischen Bundesamtes in der Fachbibliothek des Thüringer Landesamtes für Statistik eingesehen werden. Außerdem werden der breiten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus statistischen Erhebungen in Pressemitteilungen bekannt gemacht. Für Auskünfte steht das Statistische Landesamt mit seinem zentralen Auskunfts- und Beratungsdienst in der
Leipziger Str. 71
O - 5010 Erfurt
Telefon Erfurt/571488, 571494
zur Verfügung.

Weitere Informationen: Thüringer Landesamt für Statistik
Leipziger Str. 71, O - 5010 Erfurt
Telefon (Erfurt) 571494, Telefax (003761) 26231

WIESO WESHALB WARUM



RECHTSGRUNDLAGEN UND ÜBERGANGS- REGELUNGEN

Für die Erstellung einer amtlichen Statistik ist eine rechtliche Grundlage erforderlich. In diesem Fall lassen Sie uns einen kurzen Ausflug in die Rechtswissenschaften machen. Damit es übersichtlich bleibt, wird der Blick nur auf das nationale Recht gerichtet.

Vielleicht waren oder sind Sie bald selbst betroffen und dann muss guter Rat nicht immer teuer sein. Denn für die Erstellung einer amtlichen Statistik ist es unverzichtbar auch persönliche Daten von den Betroffenen zu erheben. Dabei kann es sich zum Beispiel um das Geschlecht, Alter oder die Konfession handeln.

Viele Menschen haben mit der Zeit ein gesundes Maß an Skepsis entwickelt. Sobald ein umfangreicher Fragebogen ins Haus flattert, dessen Beantwortung mehr als 5 Minuten dauert, stellt sich fast jeder Empfänger die gleiche Frage: „Muss ich meine persönlichen Angaben in dem Fragebogen wirklich offenlegen?“ Mit diesem Gedankengang haben Sie eben eventuell ganz unbewusst Ihre Grundrechte in den Blick genommen. Genau genommen ist es das Allgemeine Persönlichkeitsrecht, das in dieser Konstellation eine große Rolle spielt. Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht ergibt sich aus Artikel 2 Absatz 1 des Grundgesetzes (GG) in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 GG und ist sehr weitreichend. Es umfasst

unter anderem das Recht jedes Einzelnen, selbst zu bestimmen, ob und wem gegenüber persönliche Daten preisgegeben werden sollen. Hierbei handelt es sich genauer gesagt um das Recht auf informationelle Selbstbestimmung. Bevor Sie aber jetzt den Fragebogen zur Seite legen, halten Sie bitte kurz inne.

Denn in dem sogenannten „Volkszählungsurteil“ hat das Bundesverfassungsgericht im Jahr 1983 entschieden, dass eine Einschränkung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung grundsätzlich zulässig ist. Begründet wird die Einschränkung damit, dass ein überwiegendes Allgemeininteresse besteht. Schließlich entfaltet sich jeder Einzelne innerhalb der sozialen Gemeinschaft und benötigt die Kommunikation mit anderen Personen. Folglich sind die sozialen Einflüsse und Entwicklungen für die Persönlichkeit prägend. Die persönlichen Daten spiegeln demnach auch die (soziale und gesellschaftliche) Realität wider. Genau diese Realität soll eine amtliche Statistik abbilden.

Gleichzeitig darf das Recht auf informationelle Selbstbestimmung nicht ausgehöhlt werden, indem die Ausnahme in Form der Datenerhebung zum Regelfall wird. Aus diesem Grund hat das Bundesverfassungsgericht im sogenannten Volkszählungsurteil die Voraussetzungen geregelt, die vorliegen müssen, damit eine Datenerhebung stattfinden kann. Eine entscheidende Voraussetzung ist, dass eine normative Gesetzesgrundlage existieren muss. Damit soll auch gewährleistet sein, dass jede Person klar erkennen kann, wann, in welchem Umfang und vor allem zu welchem Zweck die Beschränkung seiner Rechte erfolgt. Folglich muss für jede Statistik eine gesetzliche Regelung vorhanden sein! Dabei ist es irrelevant, ob die Grundlage aus dem Inkrafttreten eines Gesetzes oder einer Norm innerhalb eines bestehenden Gesetzes besteht.

ZWEI BEISPIELE – DAS ZENSUSGESETZ UND DAS HANDELS- UND DIENSTLEISTUNGSSTATISTIKGESETZ

Beispielsweise ist für den diesjährigen Zensus, also die Volkszählung, das Zensusgesetz (ZensG) die gesetzliche Grundlage. Der Zweck der Datenerhebung ergibt sich aus § 1 Absatz 3 Nummer 1 bis 3 ZensG. Die notwendigen Erhebungsmerkmale sind in dem Abschnitt 2 ZensG festgelegt.

Im Laufe der Zeit ist es hin und wieder notwendig, dass beispielsweise die zu erhebenden Daten aus-
geweitet oder aufgrund des gesellschaftlichen, so-

zialen oder wirtschaftlichen Wandels andere Datenerhebungen erforderlich werden. Dies kann am besten dadurch erreicht werden, dass ein neues Gesetz in Kraft tritt, welches das bisherige Gesetz ersetzt.

Hierbei ist stets an eine sogenannte Übergangsregelung zu denken. Kurz zur Erläuterung: Eine Übergangsregelung ist eine Norm, welche regelt, wie die Zeiträume vor dem Inkrafttreten der Norm zu behandeln sind.

So viel zu der Theorie, lassen Sie es uns anhand eines Beispiels betrachten. Hierfür bietet sich das Handels- und Dienstleistungsstatistikgesetz (HdlDStatG) an. In § 16 HdlDStatG finden Sie die Übergangsregelung mit der Angabe der Berichtsjahre und der anwendbaren Gesetzesgrundlagen. Diese Regelung ist vor allem für die Berichtsjahre 2019 und 2020 entscheidend.

Dies ergibt sich aus dem Umstand, dass am 4. März 2021 das HdlDStatG in Kraft trat. Nach § 7 Absatz 3 HdlDStatG ist das erste Berichtsjahr 2021. Das Jahr des Inkrafttretens ist demnach gleichzeitig das Berichtsjahr. Soweit so gut. Doch was ist mit den Berichtsjahren 2019 und 2020?

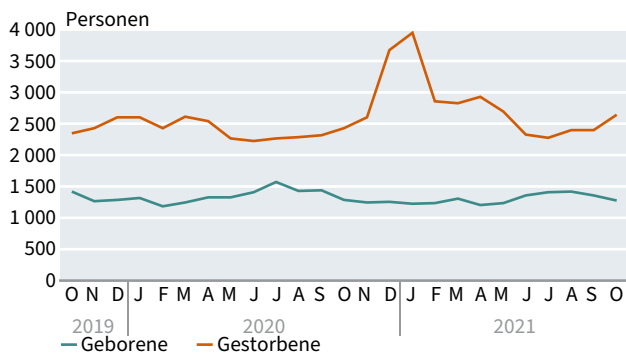
Bei einer amtlichen Statistik liegt der Berichtszeitraum üblicherweise in der Vergangenheit. Schließlich handelt es sich um Daten, welche die Realität abbilden sollen. Dies hat zur Folge, dass die Daten für vergangene Berichtsjahre frühestens in einem nachfolgenden Zeitraum erhoben werden.

Genau darin liegt der Hase begraben. Zum Glück hat der Gesetzgeber vorausschauend gehandelt und eine Übergangsregelung geschaffen. Sonst wäre die gesetzliche Grundlage zur Datenerhebung ab dem Inkrafttreten des Gesetzes im März 2022 weggefallen, weil dann ohne eine Übergangsregelung nur die Datenerhebung für das Berichtsjahr 2021 durchgeführt werden könnte.

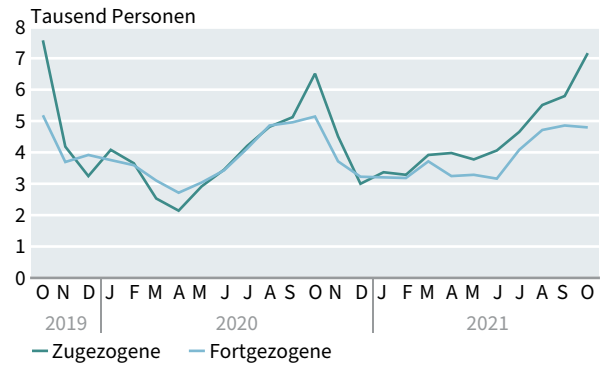
Mehr Informationen bzw. Links zu den rechtlichen Grundlagen, also Gesetzen, Verordnungen und Ausführungsbestimmungen der amtlichen Statistik finden Sie auf unserer Homepage über den nachfolgenden Link <http://www.statistik.thueringen.de/amt/gesetze.asp>

GRAFIKEN

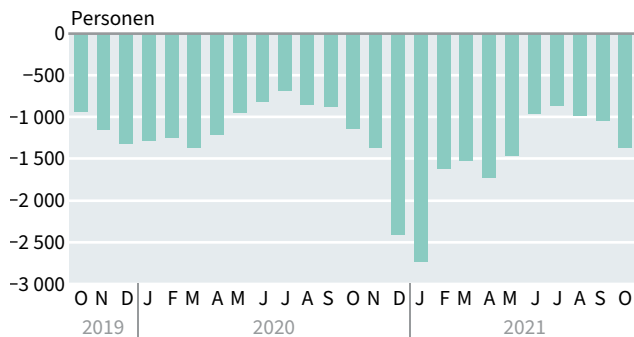
Geborene und Gestorbene



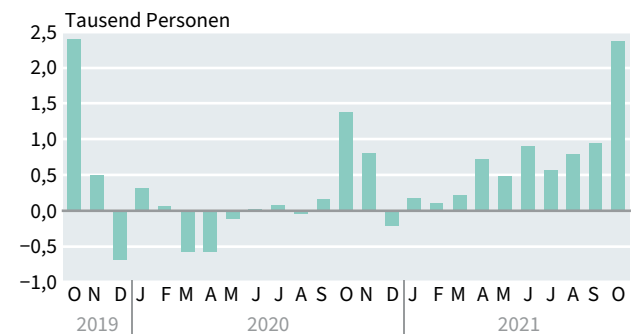
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogen



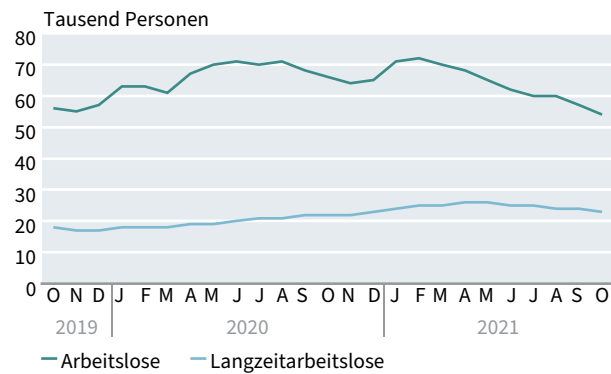
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



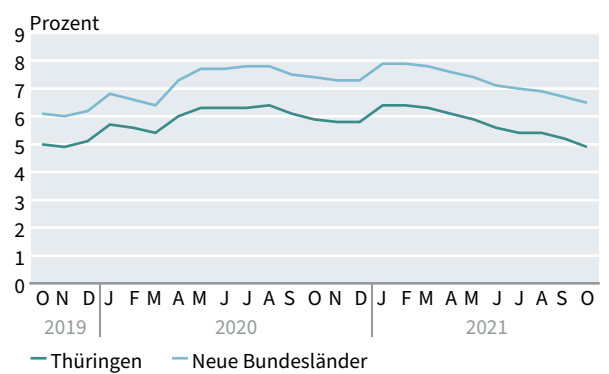
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



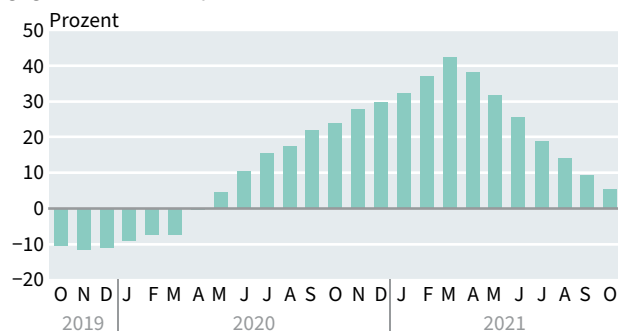
Arbeitsmarkt



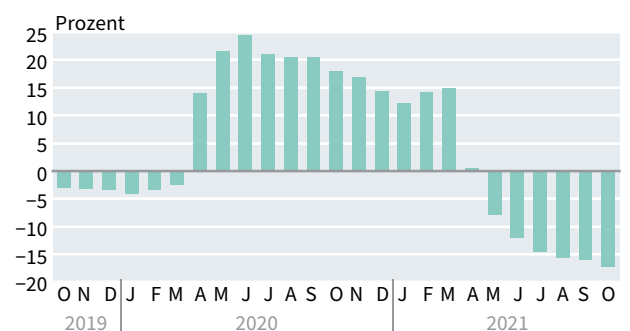
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

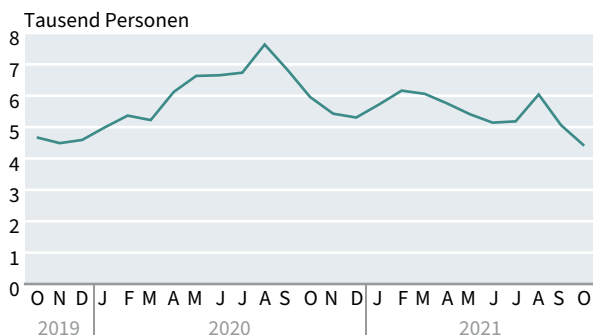


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



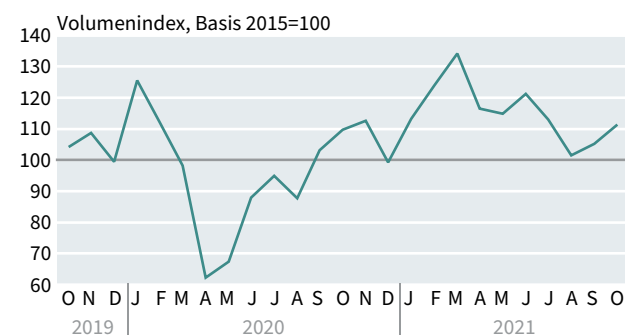
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

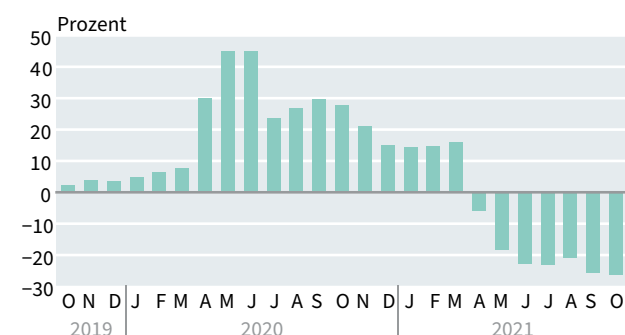


Auftragseingangsindex

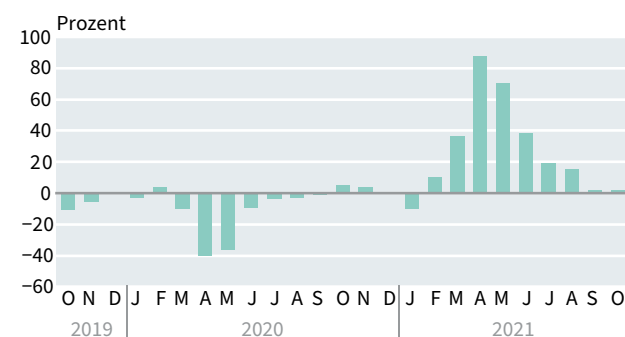
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

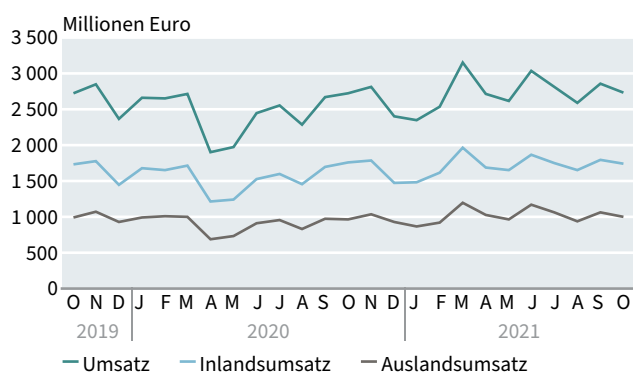


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

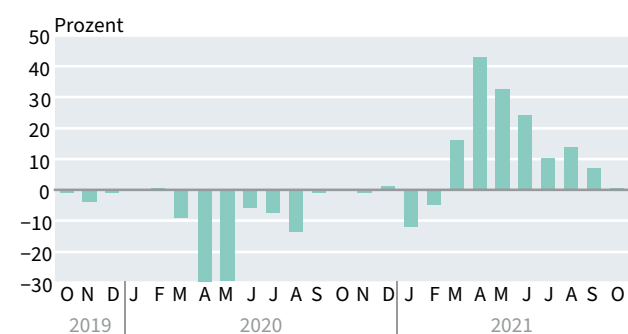


Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

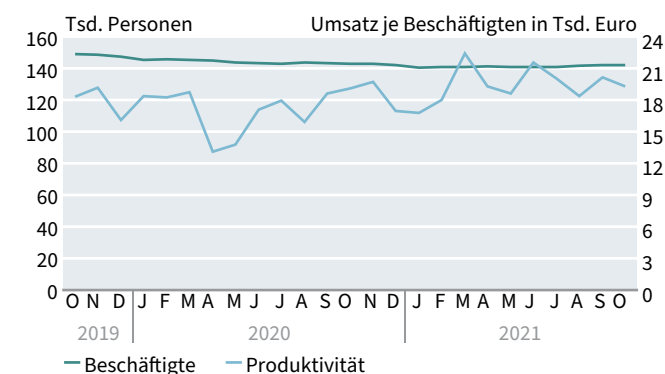


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

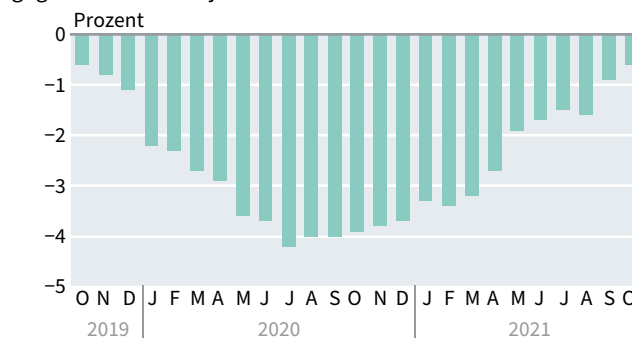


Beschäftigte und Produktivität

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



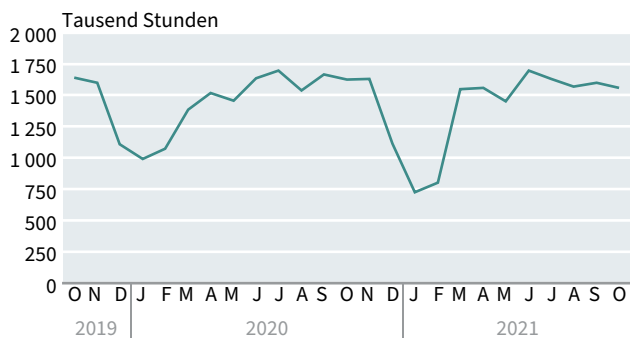
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

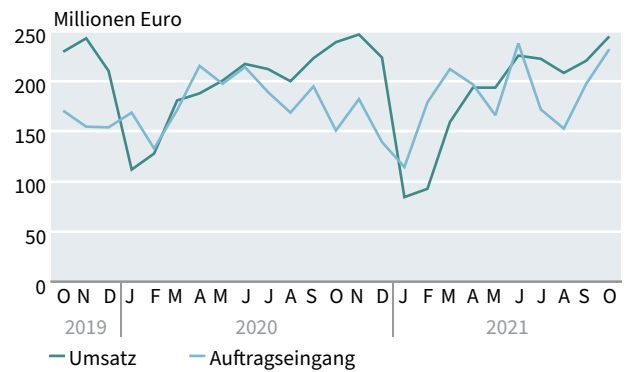
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

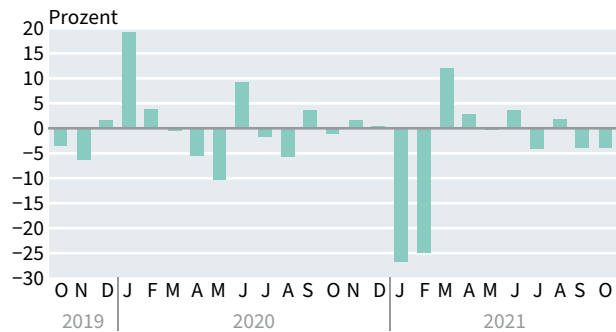


Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

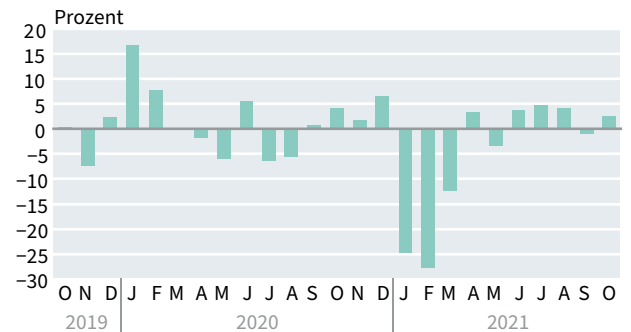


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



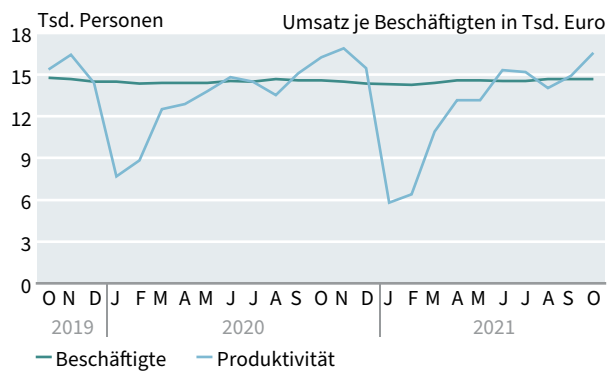
Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat



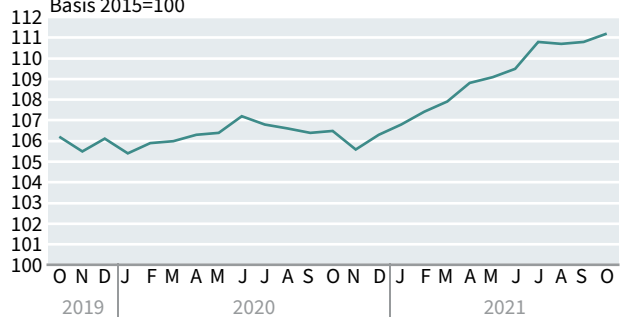
Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



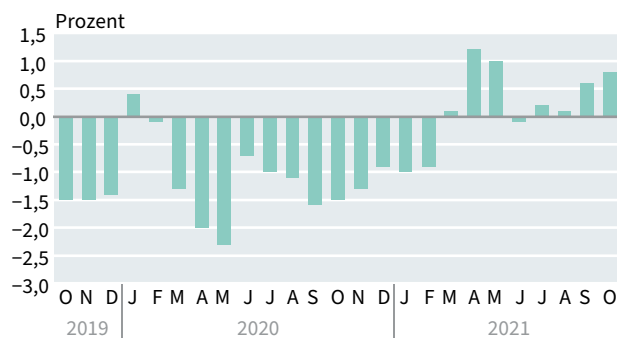
Verbraucherpreisindex

Basis 2015=100

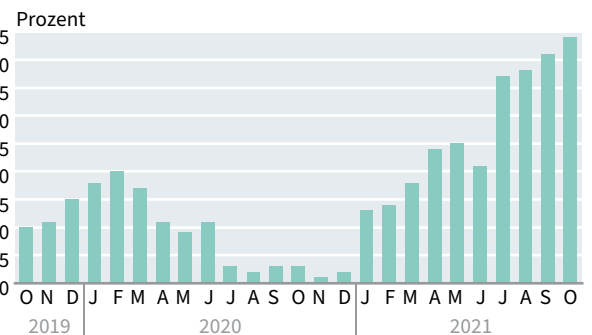


Veränderung der Beschäftigtenzahl

gegenüber dem Vorjahresmonat

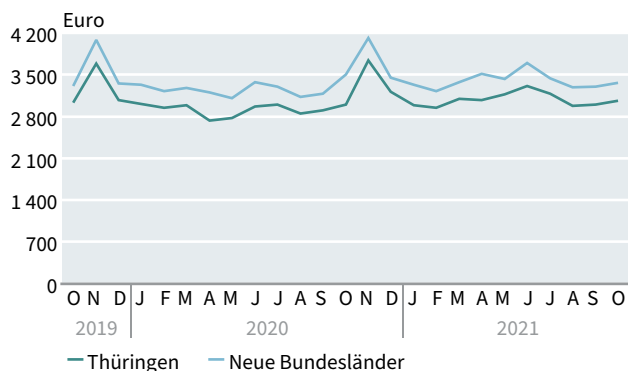


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

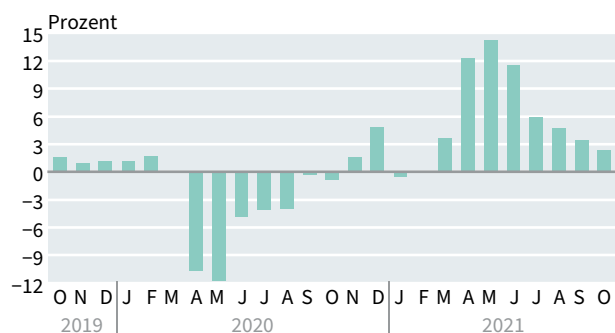


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

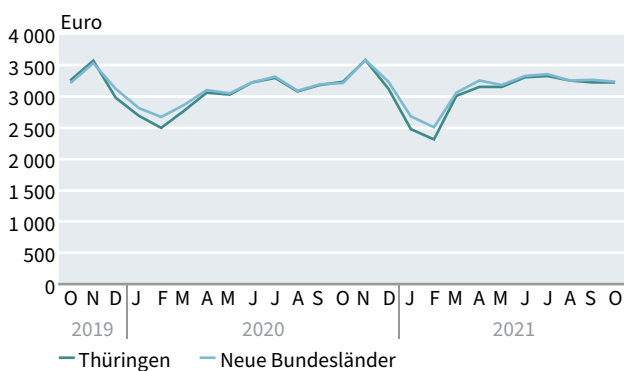


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

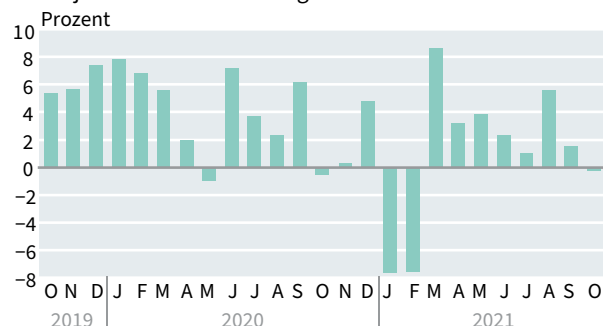


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

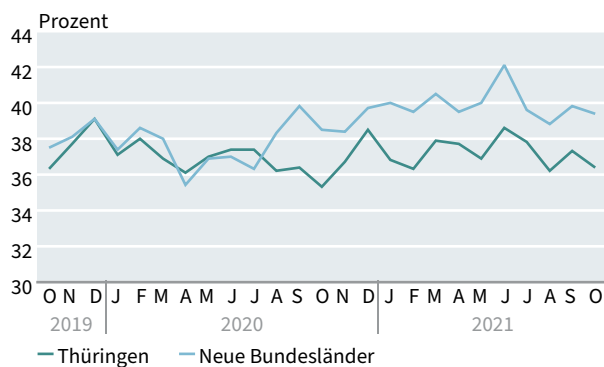


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

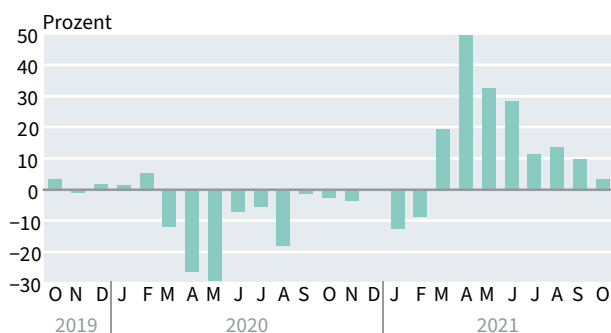


Exportquote

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

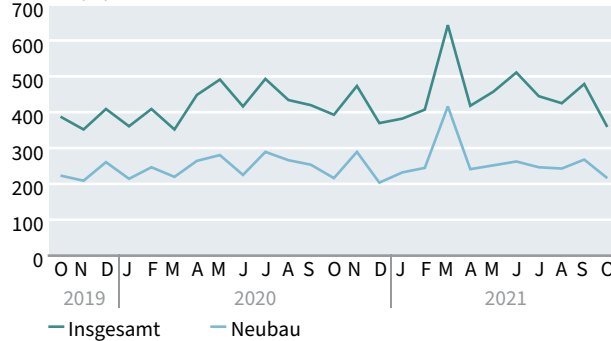


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

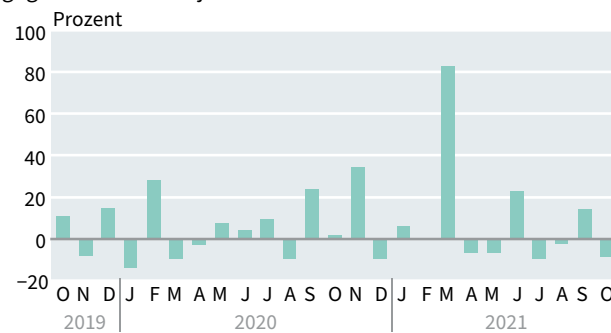


Baugenehmigungen

Anzahl

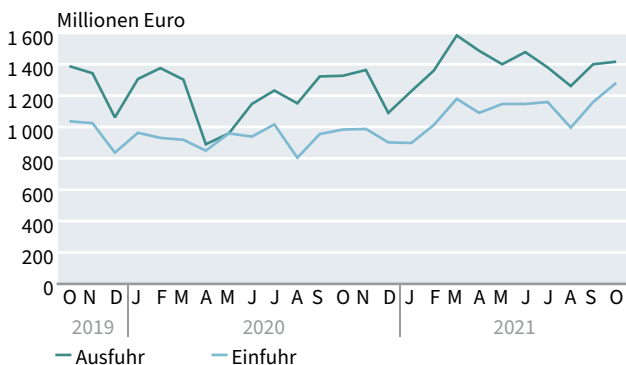


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

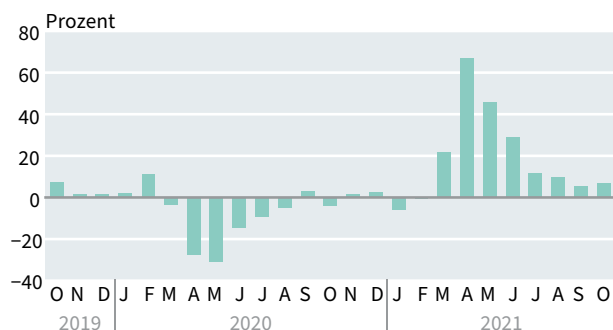


GRAFIKEN

Außenhandel

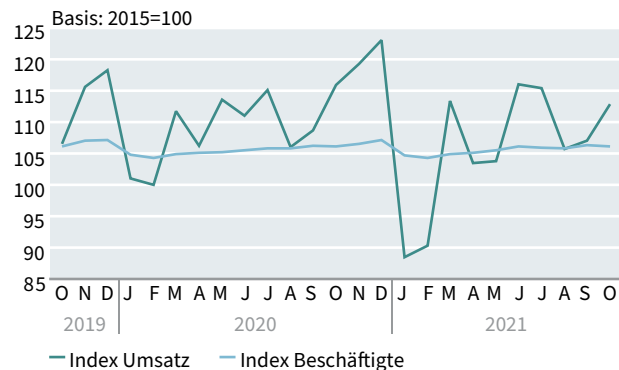


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

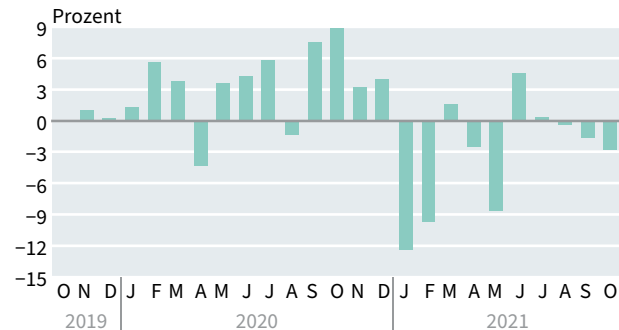


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Einzelhandel

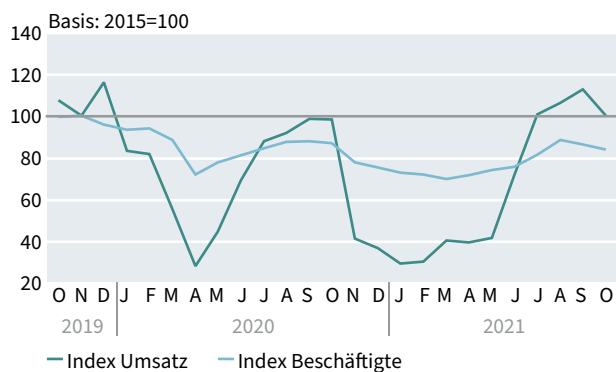


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

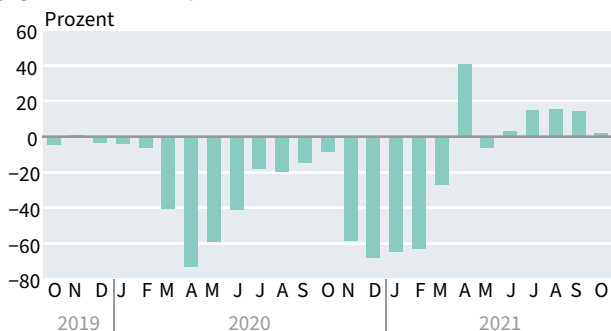


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

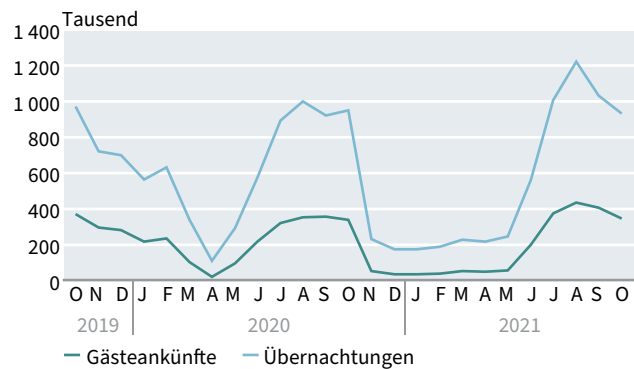
Gastgewerbe



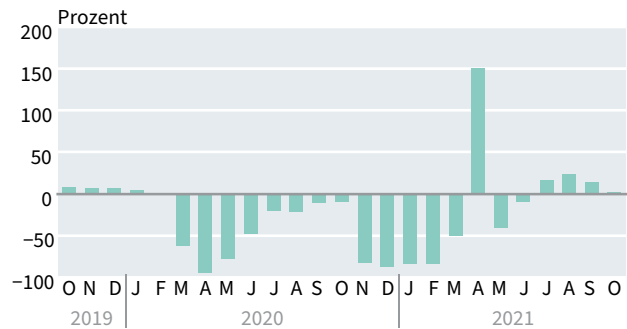
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



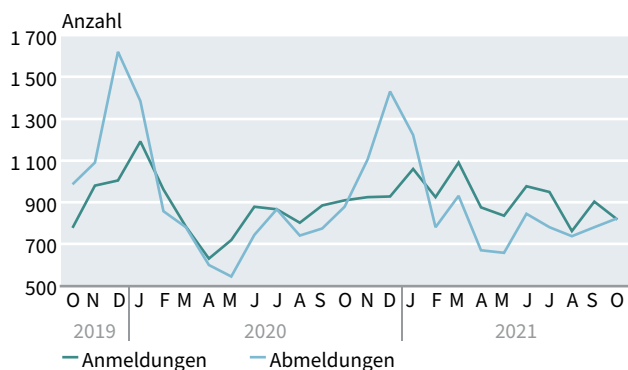
Beherbergung



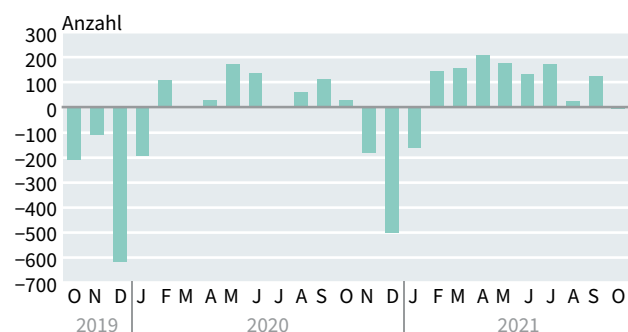
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



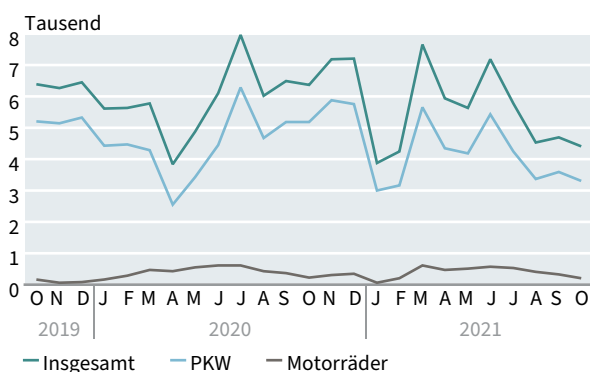
Gewerbean- und -abmeldungen



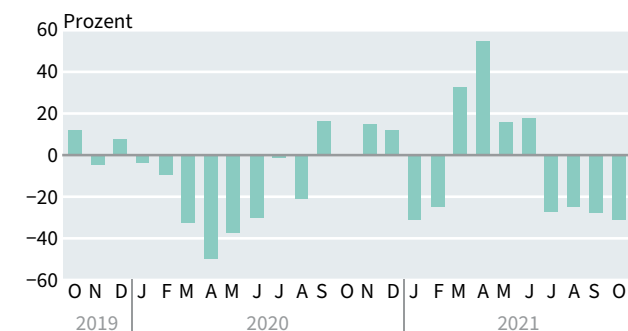
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



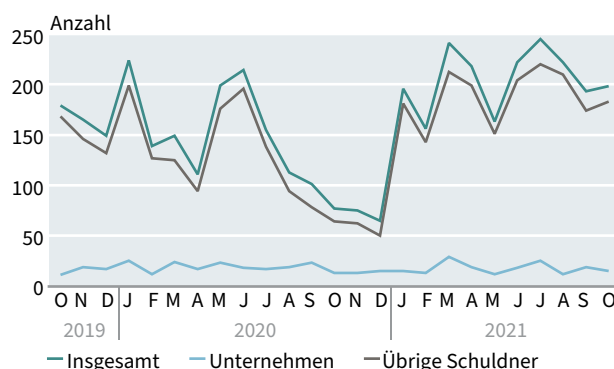
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



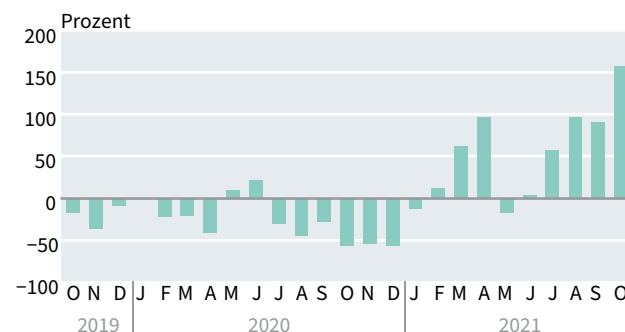
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



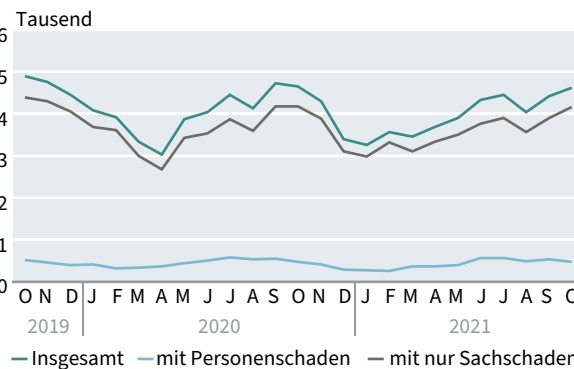
Insolvenzen



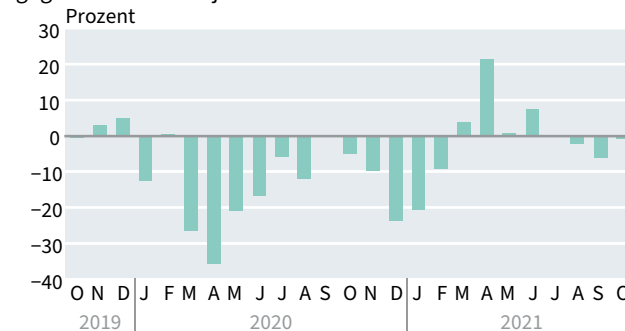
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



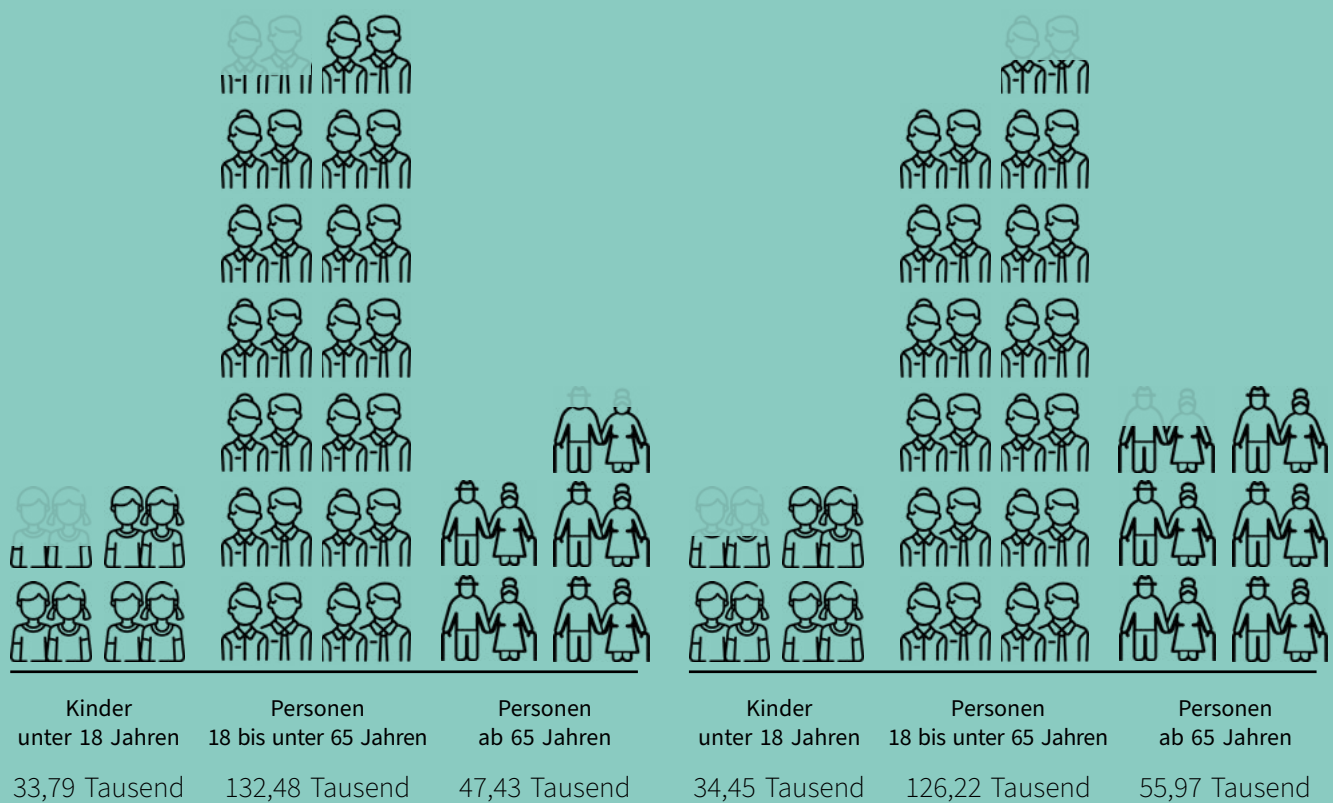
THÜRINGEN 2040


Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

ERFURT

2018

2040



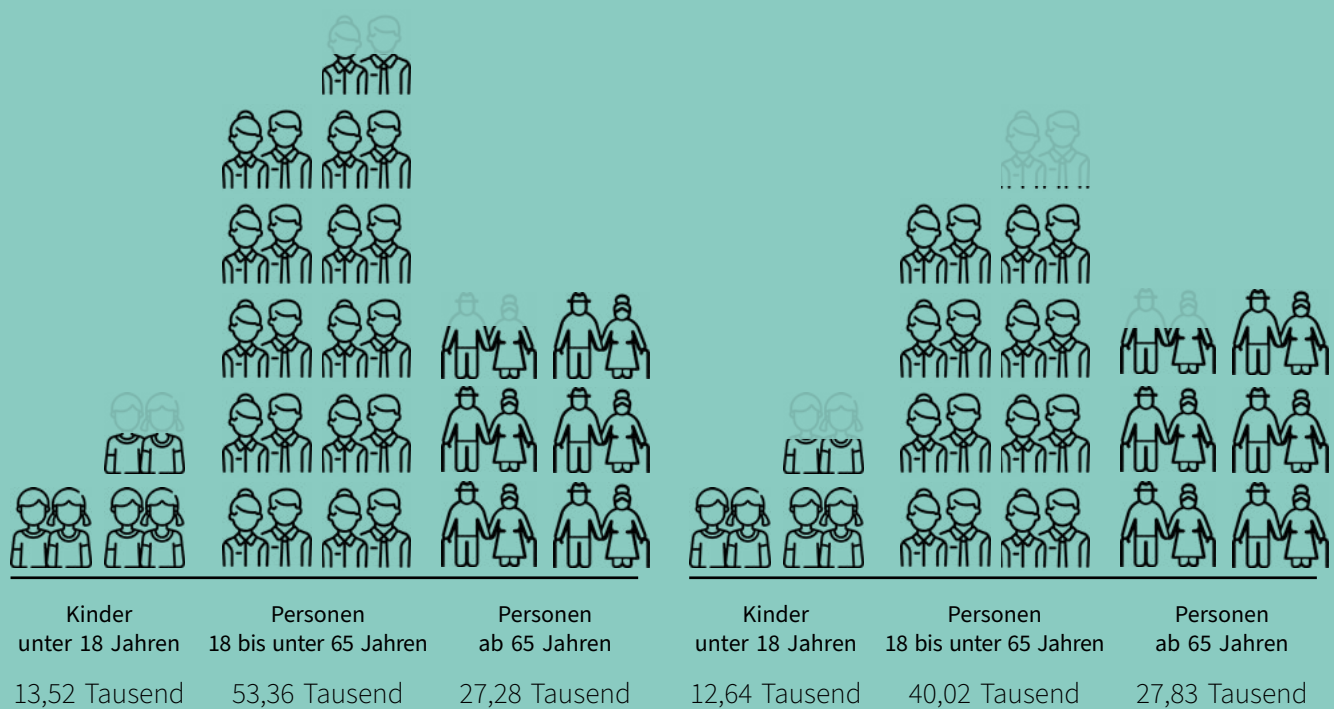
 = 10000 Personen


Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

GERA

2018

2040



 = 5.000 Personen

TROCKENE ZAHL

5,6 PROZENT

BETRUG DER ANTEIL DER ARBEITSLOSEN BE-
ZOGEN AUF ALLE ZIVILEN ERWERBSPERSONEN
IN THÜRINGEN 2021

(1994 LAG DIE QUOTE BEI 15,6 PROZENT)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juli 2021	August 2021	September 2021	Oktober 2021	Juli 2021	August 2021	September 2021	Oktober 2021
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	-0,1	0,1	0,1	0,0	-2,8	-2,8	-2,5	-2,5
Beschäftigte	-0,1	0,6	0,4	0,0	-1,5	-1,6	-0,9	-0,6
Umsatz	-7,3	-7,9	10,1	-4,2	10,1	13,6	7,1	0,4
Inlandsumsatz	-6,0	-5,6	8,3	-2,9	9,4	13,5	5,5	-1,4
Auslandsumsatz	-9,2	-11,7	13,2	-6,4	11,4	13,6	9,7	3,5
Umsatz je Beschäftigten	-7,1	-8,4	9,6	-4,2	11,8	15,4	8,0	1,0
Geleistete Arbeitsstunden	-3,5	-5,9	4,3	0,4	0,6	2,3	-4,5	-4,0
Entgelte	-4,1	-5,7	1,1	2,3	4,3	3,0	2,4	1,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-6,8	-10,1	3,7	5,7	19,1	15,6	2,2	1,5
Inland	-5,9	-13,5	8,1	1,7	15,8	5,7	1,5	-3,7
Ausland	-8,0	-5,5	-1,9	11,3	24,0	31,6	3,1	9,1
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3
Beschäftigte	-0,1	1,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,6	0,8
baugewerblicher Umsatz	-1,0	-6,4	5,9	11,2	4,9	4,1	-0,9	2,8
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-0,9	-7,4	6,0	11,2	4,7	4,0	-1,4	2,0
Geleistete Arbeitsstunden	-4,1	-3,5	1,8	-2,5	-4,1	2,0	-4,0	-3,9
Entgelte	0,7	-1,0	-1,0	0,0	1,2	5,7	2,1	0,5
Ausbaugewerbe ³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	-0,4	.	.	.	17,6	.
Beschäftigte	.	.	-1,0	.	.	.	8,5	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	2,4	.	.	.	22,1	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	3,4	.	.	.	12,6	.
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	-2,7	-19,7	18,3	-9,4	9,7	-4,7	2,0	-9,9
Gewerbeabmeldungen	-7,7	-5,4	5,7	5,6	-10,1	-0,4	0,8	-6,2
Insolvenzen	10,4	-9,4	-13,1	2,6	58,1	96,5	91,1	157,1
Verbraucherpreisindex	1,2	-0,1	0,1	0,4	3,7	3,8	4,1	4,4
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-3,1	0,1	-4,9	-4,8	-14,4	-15,6	-15,9	-17,2
Offene Arbeitsstellen	5,7	4,3	0,8	0,4	21,6	22,7	27,2	31,0
Langzeitarbeitslose	-2,2	-1,9	-2,3	-2,7	19,0	14,1	9,6	5,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
		Oktober 2021					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	813	3835	18 772	22 607	21,2	3,6
Beschäftigte	Tausend	142	691	4 821	5 512	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 737	17 931	137 913	155 843	15,3	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 740	10 860	66 859	77 719	16,0	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	996	7 071	71 053	78 124	14,1	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 270	25 945	28 605	28 271	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 407	87 816	594 169	681 985	21,0	2,7
Entgelte	Mill. Euro	436	2 322	21 023	23 345	18,8	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	111,4	...	...	105,4	x	x
Inland	2015=100	95,3	...	...	101,0	x	x
Ausland	2015=100	142,6	...	...	108,7	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	294	2 117	7 184	9 301	13,9	3,2
Beschäftigte	Tausend	15	112	412	524	13,1	2,8
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	243	1 889	7 547	9 436	12,9	2,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 556	16 912	18 307	18 010	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 560	11 729	44 594	56 323	13,3	2,8
Entgelte	Mill. Euro	47	360	1 460	1 820	13,1	2,6
Ausbaugewerbe ³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	818	8 940	45 522	54 462	9,1	1,5
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	824	7 547	33 368	40 915	10,9	2,0
Insolvenzen	Anzahl	198	1 856	7 185	9 041	10,7	2,2
Verbraucherpreisindex	2015=100	111,2	...	...	110,7	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	54 479	551 007	1 825 918	2 376 925	9,9	2,3
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	22 911	157 730	649 185	808 626	14,5	2,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Oktober 2021							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-2,5	-3,2	-3,0	-3,0
Beschäftigte	0,0	0,1	-0,2	-0,1	-0,6	-0,2	-0,6	-0,6
Umsatz	-4,2	-1,0	-1,8	-1,7	0,4	7,0	1,1	1,7
Inlandsumsatz	-2,9	-0,4	-1,0	-1,0	-1,4	4,9	4,0	4,2
Auslandsumsatz	-6,4	-1,9	-2,6	-2,5	3,5	10,3	-1,5	-0,6
Umsatz je Beschäftigten	-4,2	-1,1	-1,6	-1,6	1,0	7,2	1,7	2,3
Geleistete Arbeitsstunden	0,4	-2,5	-0,6	-0,9	-4,0	-3,8	-2,8	-2,9
Entgelte	2,3	1,9	1,2	1,3	1,6	1,3	1,2	1,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt								
Inland	5,7	...	...	-7,5	1,5	...	...	-2,8
Ausland	1,7	...	...	1,0	-3,7	...	...	-1,9
Ausland	11,3	...	...	-12,7	9,1	...	...	-3,3
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,3	1,2	2,7	2,4
Beschäftigte	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,8	1,8	2,6	2,5
baugewerblicher Umsatz	11,2	-3,6	3,1	1,7	2,8	-1,0	4,0	3,0
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	11,2	-3,4	3,1	1,7	2,0	-2,8	1,4	0,5
Geleistete Arbeitsstunden	-2,5	-4,7	-3,8	-4,0	-3,9	-2,8	-1,6	-1,8
Entgelte	0,0	-1,3	-1,7	-1,6	0,5	2,3	2,5	2,4
Ausbaugewerbe ^{3) 4)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	-9,4	-12,6	18,8	12,2	-9,9	-6,9	-5,4	-5,7
Gewerbeabmeldungen	5,6	-6,6	23,6	16,6	-6,2	-5,7	-10,4	-9,6
Insolvenzen	2,6	-3,2	-1,3	-1,7	157,1	146,5	125,0	129,1
Verbraucherpreisindex	0,4	...	...	0,5	4,4	...	...	4,5
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-4,8	-3,1	-3,7	-3,6	-17,2	-11,9	-14,5	-13,9
Offene Arbeitsstellen	0,4	1,5	1,1	1,2	31,0	24,1	37,0	34,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2153	2146	2137	2126
2	darunter Ausländer	Tausend	93	102	108	112
	Natürliche Bevölkerungsbewegung					
3	Eheschließungen	Anzahl	801	867	779	711
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,9	4,4	4,0
5	Lebendgeborene	Anzahl	1511	1453	1387	1333
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,4	8,1	7,8	7,5
7	Totgeborene	Anzahl	5	6	5	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,2	3,8	3,4	4,5
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2447	2486	2433	2519
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,6	13,9	13,7	14,2
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	3
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-936	-1032	-1046	-1186
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,2	-5,8	-5,9	-6,7
	Wanderungen					
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4494	4622	4501	3916
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2157	2327	2215	1708
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4162	4242	4220	3798
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1490	1625	1620	1298
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	333	380	281	118
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5271	4809	4475	4230
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾					
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	801728	805987	804770	791811
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	68614	62145	59065	66678
22	davon Männer	Anzahl	37947	34476	33250	38036
23	Frauen	Anzahl	30667	27669	25815	28642
24	Ausländer	Anzahl	6740	6976	7162	8644
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5200	4885	4920	6078
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	6,1	5,5	5,3	6,0
27	davon Männer	Prozent	6,3	5,8	5,6	6,4
28	Frauen	Prozent	5,7	5,2	4,9	5,5
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,7	6,2	6,1	7,1
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	23848	20933	18383	20225
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	23675	21287	21232	24659

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2123 113	2123 114	2120 114	2118 114	2116 114	2115 115	2114 115	2113 116	2113 117	2112 117	2112 118	2112 119	2113 122	1 2
877 4,9	402 2,3	549 3,1	171 1,0	254 1,6	326 1,8	435 2,5	859 4,8	930 5,4	1144 6,4	1267 7,1	905 5,2	577 3,2	3 4
1286 7,2	1238 7,1	1257 7,0	1221 6,8	1235 7,6	1307 7,3	1204 6,9	1227 6,8	1359 7,8	1407 7,8	1418 7,9	1351 7,8	1275 7,1	5 6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2427 13,5	2603 15,0	3675 20,5	3951 22,0	2853 17,6	2829 15,7	2930 16,9	2695 15,0	2329 13,4	2273 12,7	2398 13,4	2400 13,8	2639 14,7	9 10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-1141 -6,3	-1365 -7,8	-2418 -13,5	-2730 -15,2	-1618 -10,0	-1522 -8,5	-1726 -9,9	-1468 -8,2	-970 -5,6	-866 -4,8	-980 -5,5	-1049 -6,0	-1364 -7,6	12 13
6521 2758	4514 1922	3009 1310	3376 1510	3281 1495	3928 1873	3979 1890	3776 1836	4076 2058	4666 2335	5521 2512	5808 2860	7180 3600	14 15
5140 1425	3712 1051	3225 1208	3204 1158	3179 1221	3715 1467	3257 1030	3296 1295	3176 1199	4096 1423	4729 1354	4865 1504	4812 1278	16 17
1381	802	-216	172	102	213	722	480	900	570	792	943	2368	18
5031	4378	3653	3844	3918	4301	3709	4195	4125	4601	4825	4747	4818	19
.	.	797977	.	.	793690	.	.	796232	.	.	...	.	20
65774	64427	64883	71037	71739	69617	67800	64925	62084	60160	60202	57233	54479	21
37075 28699	36396 28031	36891 27992	40902 30135	41580 30158	39901 29716	38004 29796	36259 28666	34635 27449	33493 26666	33150 27051	31732 25501	30432 24047	22 23
8524	8141	7940	8540	8858	8879	8905	8536	8093	7617	7606	7389	6941	24
5969	5438	5301	5727	6163	6069	5768	5420	5146	5189	6055	5072	4405	25
5,9	5,8	5,8	6,4	6,4	6,3	6,1	5,9	5,6	5,4	5,4	5,2	4,9	26
6,3 5,5	6,1 5,4	6,2 5,4	6,9 5,8	7,0 5,8	6,7 5,7	6,4 5,7	6,1 5,5	5,9 5,3	5,7 5,1	5,6 5,2	5,4 4,9	5,2 4,6	27 28
6,9	6,3	6,1	6,6	7,1	7,0	6,6	6,1	5,7	5,8	6,8	5,7	4,9	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
21903	22205	22570	24168	24678	25240	25903	25584	25299	24739	24281	23722	23084	31
4262	4386	3839	3343	4298	4600	4360	5211	5332	5236	5043	4592	4429	32
17492	17033	16286	16120	16812	17795	18246	19312	20534	21706	22640	22830	22911	33
26942	26679	27310	30408	30031	27339	24023	22705	21144	20356	20617	18973	18211	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	934	932	940	873
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	54	53	52	54
3	Baugewerbe	Anzahl	96	89	91	71
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	310	302	312	279
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	213	211	202	188
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1132	1112	1059	893
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	64	59	58	50
8	Baugewerbe	Anzahl	135	125	114	89
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	388	386	376	311
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	248	228	218	181
11	Neuerrichtungen	Anzahl	754	757	769	706
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	41	39	42
13	Baugewerbe	Anzahl	74	71	75	53
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	242	237	245	220
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	181	179	174	157
16	Aufgaben	Anzahl	932	921	867	719
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	50	46	45	38
18	Baugewerbe	Anzahl	110	103	96	71
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	318	323	306	250
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	209	193	182	147
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	88 518	81 869	78 770	28 749
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 541	7 892	7 389	7 768
23	Schweine	Stück	80 367	73 338	70 766	20 362
24	Schafe	Stück	559	582	557	545
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	87 490	80 897	77 861	27 837
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 351	7 702	7 197	7 547
27	Schweine	Stück	79 675	72 713	70 194	19 820
28	Schafe	Stück	429	442	435	417
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	9 700	9 178	8 942	4 306
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 209	2 321	2 235	2 381
31	Schweine	Tonnen	7 480	6 846	6 696	1 914
32	Schafe	Tonnen	9	10	10	10
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	38 897	39 833	41 259	41 028
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,4	26,0	26,0	26,8

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
908	926	929	1060	926	1089	875	837	976	950	763	903	818	1
56	67	65	66	74	65	63	61	45	55	43	42	53	2
69	62	85	94	58	96	79	54	71	68	69	85	55	3
300	305	279	341	301	361	299	281	323	308	246	290	271	4
181	191	178	243	219	218	160	160	195	221	150	196	189	5
878	1107	1429	1223	782	932	670	658	845	780	738	780	824	6
44	70	84	81	44	61	37	47	46	44	43	44	51	7
72	123	181	121	66	86	71	61	79	71	74	75	92	8
307	371	479	396	270	292	214	210	306	256	248	284	253	9
177	212	293	269	159	179	130	123	138	168	127	155	164	10
772	749	700	814	785	903	734	715	815	800	629	742	666	11
49	53	43	52	64	54	53	54	37	44	40	35	39	12
54	41	57	66	51	72	69	42	62	50	52	68	51	13
253	244	201	230	246	303	245	236	252	256	195	218	210	14
156	156	144	196	187	192	137	140	175	190	132	166	165	15
726	909	1175	990	614	737	543	545	658	631	587	623	678	16
39	53	62	62	29	46	30	36	37	35	33	37	41	17
56	102	156	91	48	74	53	52	66	53	60	56	79	18
249	309	388	319	208	233	172	174	226	211	194	222	203	19
143	170	246	223	129	138	108	103	109	139	105	126	134	20
24812	26910	24646	22614	22167	28270	21594	20671	22087	21657	22057	23476	25099	21
8830	8788	8233	8471	8129	9230	7708	6555	7570	7505	7925	8495	9194	22
15377	17094	15601	13762	13727	17488	13451	13736	14208	13690	13757	14531	15236	24
498	954	702	342	277	1390	372	333	245	426	325	356	556	24
23840	24776	22888	21220	20889	27029	21051	20298	21805	21525	21917	23253	24193	25
8622	8245	7780	8137	7860	8911	7565	6446	7518	7436	7883	8444	9005	26
14858	15862	14551	12846	12861	16701	13121	13566	14018	13641	13696	14442	14706	27
283	613	474	212	147	1268	314	244	222	416	309	312	404	28
4219	4237	3846	3895	3801	4407	3668	3327	3666	3520	3718	4036	4255	29
2758	2658	2409	2588	2516	2758	2384	2024	2334	2228	2414	2651	2831	30
1454	1562	1424	1301	1281	1619	1275	1297	1327	1283	1296	1375	1411	31
6	16	11	5	3	27	7	5	5	8	8	8	10	32
43330	41822	41457	40887	39442	43628	41626	40950	38665	38838	34878	35551	...	33
26,1	25,3	27,0	26,1	24,7	27,2	25,9	26,0	26,3	27,9	25,0	24,1	...	34

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
	<i>Energie und Wasserversorgung</i>					
1	Betriebe	Anzahl	137	140	140	136
2	Beschäftigte	Anzahl	7 180	7 152	7 209	7 296
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	924	917	920	942
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	128	128	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 798	3 834	3 917	4 026
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Millionen kWh	371	394	338	380
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Millionen kWh	361	376	321	361
	<i>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾</i>					
8	Betriebe	Anzahl	851	848	849	834
9	Beschäftigte	Anzahl	144 686	148 107	148 886	143 796
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 514	19 787	19 738	18 242
11	Entgelte	Tausend Euro	422 964	446 325	458 465	432 706
12	Umsatz	Millionen Euro	2 603	2 682	2 702	2 485
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 702	1 716	1 701	1 567
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	901	966	1 002	917
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe davon	2015=100	108,5	111,8	104,8	96,8
16	aus dem Inland	2015=100	104,5	106,1	98,6	87,4
17	aus dem Ausland	2015=100	116,4	122,9	116,9	115,0
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	107,1	110,6	103,1	94,8
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	109,4	111,7	102,7	94,1
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	110,8	118,9	136,7	134,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	112,8	124,0	125,9	125,4
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	170	175	175	172
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	134	133	127
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 923	3 014	3 079	3 009
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 988	18 109	18 151	17 279
26	Exportquote	Prozent	34,6	36,0	37,1	36,9

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
135	135	135	139	139	138	138	137	137	136	136	136	136	1
7344	7371	7347	7411	7423	7411	7399	7386	7381	7388	7444	7501	7539	2
951	983	856	962	936	1051	936	880	990	957	888	918	932	3
129	133	116	130	126	142	127	119	134	130	119	122	124	4
3793	6342	4068	3746	3704	3723	3991	4130	3934	3955	3835	3823	3952	5
187	241	268	305	283	245	228	174	128	105	111	123	183	6
178	232	257	295	274	237	220	165	120	100	105	117	177	7
834	831	830	805	809	809	814	813	812	811	812	813	813	8
142943	142812	141808	140356	140806	140767	141005	140775	140824	140619	141417	142016	142026	9
19173	19317	16069	18464	18419	20449	18454	17352	19369	18691	17585	18340	18407	10
428705	534262	456292	419464	414792	436252	432953	446571	465871	446787	421426	425986	435624	11
2727	2816	2400	2352	2533	3156	2714	2616	3037	2817	2594	2856	2737	12
1764	1783	1475	1486	1613	1961	1690	1651	1865	1752	1654	1792	1740	13
963	1034	925	866	920	1196	1024	965	1172	1065	940	1064	996	14
109,7	112,7	99,2	113,2	123,8	134,1	116,6	114,9	121,3	113,0	101,6	105,3	111,4	15
98,9	101,9	82,9	102,4	115,2	120,2	103,8	103,4	106,4	100,1	86,6	93,6	95,3	16
130,7	133,7	131,0	134,0	140,5	161,0	141,3	137,2	150,2	138,2	130,6	128,1	142,6	17
106,3	109,2	97,5	102,6	109,7	139,8	117,2	113,5	125,5	117,1	100,0	102,9	108,0	18
110,6	113,2	97,5	121,6	132,7	122,6	113,3	107,8	110,6	106,7	98,9	100,1	99,0	19
128,0	130,3	134,0	117,8	162,0	199,3	135,8	203,1	190,0	131,1	141,1	171,5	262,9	20
119,6	140,6	98,4	123,0	116,2	144,5	140,8	116,0	139,0	145,8	110,9	139,8	141,3	21
171	172	171	174	174	174	173	173	173	173	174	175	175	22
134	135	113	132	131	145	131	123	138	133	124	129	130	23
2999	3741	3218	2989	2946	3099	3070	3172	3308	3177	2980	3000	3067	24
19078	19721	16927	16757	17986	22421	19249	18580	21569	20033	18345	20109	19270	25
35,3	36,7	38,5	36,8	36,3	37,9	37,7	36,9	38,6	37,8	36,2	37,3	36,4	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	551	525	509	518
2	Beschäftigte	Anzahl	23 431	23 739	23 391	23 311
3	Umsatz	Tausend Euro	814 066	843 245	858 077	880 993
	<i>Bauhauptgewerbe ¹⁾</i>					
4	Betriebe	Anzahl	290	298	290	296
5	Beschäftigte	Anzahl	14 209	14 822	14 649	14 484
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 445	1 457	1 442	1 444
7	davon für den Wohnungsbau	Tausend	196	194	177	176
8	gewerblichen Bau	Tausend	507	517	519	521
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	742	745	746	746
10	Entgelte	Tausend Euro	38 418	41 625	43 378	44 385
11	Umsatz	Tausend Euro	182 951	194 930	195 742	197 652
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	180 379	192 891	193 943	195 886
13	davon Wohnungsbau	Tausend Euro	25 455	29 209	25 104	23 178
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	63 979	66 790	67 719	67 825
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	90 945	96 893	101 121	104 883
16	Auftragseingang	Tausend Euro	158 165	174 986	179 905	177 068
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	908 045	803 750	1 179 479	958 628
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	50	50	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 704	2 808	2 961	3 064
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 695	13 014	13 239	13 524
	<i>Ausbaugewerbe ^{2) 3)}</i>					
21	Betriebe	Anzahl	262	227	219	223
22	Beschäftigte	Anzahl	9 223	8 916	8 742	8 827
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	3 084	2 968	2 888	2 922
24	Entgelte	Tausend Euro	68 393	68 826	70 033	72 418
25	Umsatz	Tausend Euro	265 212	258 457	270 850	288 037
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	256 014	249 498	261 614	278 597
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	35	39	40	40
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	7 416	7 719	8 011	8 204
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 760	27 982	29 925	31 556

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen

3) Quartalsangaben

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	515	.	.	560	.	.	557	.	.	555	.	1
.	.	23317	.	.	23847	.	.	24308	.	.	24275	.	2
.	.	1074192	.	.	560203	.	.	936010	.	.	983049	.	3
295	294	294	298	298	296	296	295	295	294	294	294	294	4
14565	14499	14356	14324	14252	14394	14590	14566	14533	14523	14682	14678	14679	5
1623	1629	1114	728	805	1551	1560	1452	1697	1628	1571	1599	1560	6
194	192	141	96	94	205	186	184	204	212	202	200	199	7
569	570	410	299	327	567	560	513	606	580	541	570	557	8
860	867	563	333	384	779	815	756	888	836	828	830	804	9
47146	51939	44831	35514	32904	43345	45997	45882	47961	48291	47822	47336	47359	10
238932	246910	223915	84425	92603	158916	193680	193770	225483	222138	208096	220730	244907	11
236453	244744	222050	82999	91122	156720	191964	191905	222727	220476	206329	218569	243019	12
23454	28897	27752	8495	10014	20555	23733	23945	23268	23943	25586	24312	23163	13
73565	82539	78630	34257	35705	59127	65098	71575	79482	79446	66660	80378	93246	14
139435	133307	115668	40247	45403	77037	103133	96385	119977	117087	114082	113880	126610	15
151134	182046	139578	114300	178877	212052	197029	166132	237497	172003	152621	197696	231749	16
.	.	1125676	.	.	1341055	.	.	1380435	.	.	1325396	.	17
49	49	49	48	48	49	49	49	49	49	50	50	50	18
3237	3582	3123	2479	2309	3011	3153	3150	3300	3325	3257	3225	3226	19
16234	16880	15467	5794	6394	10888	13157	13175	15326	15181	14053	14891	16556	20
.	.	221	.	.	263	.	.	262	.	.	261	.	21
.	.	8844	.	.	9524	.	.	9745	.	.	9647	.	22
.	.	2871	.	.	3072	.	.	3216	.	.	3208	.	23
.	.	76694	.	.	76102	.	.	80594	.	.	80557	.	24
.	.	364436	.	.	224258	.	.	323076	.	.	332086	.	25
.	.	353727	.	.	217452	.	.	314849	.	.	322505	.	26
.	.	40	.	.	36	.	.	37	.	.	37	.	27
.	.	8672	.	.	7991	.	.	8270	.	.	8350	.	28
.	.	39996	.	.	22832	.	.	32309	.	.	33431	.	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	424	414	405	421
2	Wohngebäude	Anzahl	311	304	291	316
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	72059	78754	79244	96092
4	Wohnfläche	1000 m²	47	56	47	53
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	113	110	114	105
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	56672	58403	59214	75795
7	Nutzfläche	1000 m²	64	50	50	58
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	450	436	428	487
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1876	1840	1818	1968
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	245	238	241	247
11	Wohngebäude	Anzahl	177	172	167	176
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	165	158	157	162
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	51534	58421	59401	71393
14	umbauter Raum	1000 m³	181	197	198	221
15	Wohnfläche	1000 m²	35	37	38	41
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	68	66	74	70
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	37441	39211	41306	60903
18	umbauter Raum	1000 m³	481	302	325	397
19	Nutzfläche	1000 m²	56	42	44	52
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	321	356	356	388
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1422	1482	1502	1611
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1263142	1289111	1291163	1216741
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	78625	78252	77148	80996
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1159388	1184192	1185682	1101792
	davon					
25	Rohstoffe	Tausend Euro	8439	9420	8753	8943
26	Halbwaren	Tausend Euro	49410	56746	52388	49034
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1101539	1118026	1124541	1043815
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	87939	89681	91916	102715
29	Frankreich	Tausend Euro	77883	78468	87910	72662
30	Ungarn	Tausend Euro	83316	84225	85189	79502
31	Volksrepublik China	Tausend Euro	85999	81752	81173	61453
32	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	73620	73952	77364	59556
33	Polen	Tausend Euro	63544	69606	71839	68720
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	735774	761848	755269	665147
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	865637	937744	961648	935662
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	85597	97903	105362	111401
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	717172	729835	774844	740375
	davon					
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7657	7486	7091	5637
39	Halbwaren	Tausend Euro	40299	45045	42264	36864
40	Fertigwaren	Tausend Euro	669216	677303	725489	697874
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	78317	71535	99981	77663
42	Polen	Tausend Euro	87922	86032	91996	134050
43	Italien	Tausend Euro	76199	83569	83479	71861
44	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	68586	68509	70360	71204
45	Niederlande	Tausend Euro	63221	71596	68138	63600
46	Tschechische Republik	Tausend Euro	53448	58648	62984	55188
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	539759	570635	583930	550982

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
392	473	370	382	406	642	418	457	510	445	424	479	359	1
303	347	289	286	299	520	313	331	381	309	272	336	250	2
98367	103816	90138	78935	80299	134754	91514	92269	106852	65473	64169	99027	59137	3
50	58	47	39	44	74	51	45	54	39	34	54	30	4
89	126	81	96	107	122	105	126	129	136	152	143	109	5
61465	42609	34950	138961	49517	72070	59208	61812	65276	305899	124583	114109	45298	6
46	37	37	190	43	62	60	62	58	75	90	65	35	7
424	534	393	338	364	597	401	396	470	302	315	564	264	8
1862	2096	1679	1488	1710	2744	1819	1743	1899	1553	1423	2109	1150	9
215	289	203	232	244	416	241	251	262	246	242	268	216	10
165	200	151	169	173	327	169	169	169	143	132	167	138	11
151	188	141	158	163	316	151	156	151	133	122	147	124	12
76741	75179	57496	60539	60258	101511	72021	59330	81725	43747	44289	77081	47548	13
230	235	163	174	182	305	212	179	239	130	126	216	136	14
41	44	32	32	35	58	38	33	43	25	24	42	25	15
50	89	52	63	71	89	72	82	93	103	110	101	78	16
47401	33967	29693	131234	33417	52236	38635	45362	50179	293025	95726	99672	39162	17
387	254	188	1190	158	397	469	531	322	667	864	600	187	18
36	36	28	188	25	61	54	56	51	71	89	62	31	19
360	448	256	269	271	465	359	281	388	199	209	482	248	20
1561	1779	1232	1250	1336	2281	1453	1318	1650	983	984	1690	1027	21
1326783	1363339	1091083	1229057	1360892	1585763	1484745	1399353	1477625	1380189	1263116	1398831	1417123	22
94451	85587	85420	66856	79143	88414	87530	82549	81317	88499	86478	93902	96732	23
1203926	1257137	988219	1140590	1257634	1478043	1378898	1293486	1363987	1257227	1137793	1241510	1255015	24
12744	13321	8887	9015	10317	12674	11050	10724	13029	12443	11032	12892	10125	25
54723	52900	44329	48251	54502	68483	61337	70361	61689	77016	55410	53314	67075	26
1136459	1190916	935003	1083324	1192815	1396886	1306511	1212401	1289269	1167768	1071352	1175304	1177814	27
91778	134091	96198	86151	115908	132209	217883	138752	125198	125903	125884	133068	119442	28
60784	66172	62358	81503	85274	97293	67406	62542	73619	64697	57506	64498	70846	29
91004	90177	77775	83731	81787	108183	86922	81640	95144	93250	74714	90235	86165	30
71971	81336	44810	42255	75059	81928	60090	75114	72725	59107	38400	70334	65386	31
68416	69263	38664	72700	73953	75251	67820	66766	73753	60390	41778	47692	69692	32
79377	75006	58711	68764	81121	89599	92248	76232	90160	84371	77633	82212	88767	33
751992	751373	576681	686889	765967	875249	757379	792238	832237	760613	668642	782471	816340	34
981850	988923	901128	897944	1010545	1178161	1089442	1147253	1144925	1160228	996852	1159924	1281752	35
107685	114284	110845	99274	103230	149188	127481	114370	113495	117673	64449	139482	112397	36
785511	793225	719681	731891	832415	958974	890183	953421	939026	937201	844237	903464	1044728	37
5669	5359	3823	5423	6657	6092	7768	6360	5488	7649	6328	6757	6572	38
41336	39766	32161	41084	45229	51918	49909	52977	65752	53003	47599	55916	44742	39
738506	748100	683697	685385	780529	900964	832505	894084	867786	876549	790310	840791	993414	40
59227	55716	93168	63553	56593	47455	39380	61209	39947	61356	31974	45849	87489	41
113507	114979	95969	111179	159870	180963	178477	175825	188436	194591	186495	185647	264187	42
77987	79778	68742	67668	74310	86749	75968	87217	84902	84671	83966	82278	97338	43
72238	76554	73141	73972	73661	100590	82410	85247	77935	81904	66406	92661	89384	44
75218	77002	67152	62593	72874	82258	71080	76836	83243	81888	60536	87519	81825	45
61464	58060	54956	58323	64046	76189	69326	73171	71695	75460	61821	74248	73087	46
598982	629995	545254	540465	613014	727941	637440	701959	691939	667616	590043	698038	679442	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	104,4	105,1	105,6	105,6
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	108,5	110,2	111,5	114,8
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	100,1	98,6	98,7	95,5
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	94,9	95,5	90,3	87,4
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	102,9	101,7	99,0	98,5
6	Umsatz²⁾	2015=100	104,1	105,6	107,2	110,8
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	107,8	109,5	110,5	115,0
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,8	97,7	96,7	100,6
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	100,0	101,1	98,8	99,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	100,9	100,0	98,5	103,0
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	98,1	96,3	99,6	84,8
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	107,1	103,0	109,4	93,3
13	Gastronomie	2015=100	93,8	93,0	95,3	81,1
14	Umsatz²⁾	2015=100	100,3	105,9	105,4	68,1
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	105,7	123,9	127,0	75,8
16	Gastronomie	2015=100	96,5	96,1	94,1	63,7
	Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)					
17	Gästeankünfte	Anzahl	322 760	320 164	336 508	194 865
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	23 473	21 795	22 081	8 047
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	827 271	821 537	862 477	558 015
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	51 855	47 912	52 226	20 770
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	7 081	6 950	7 095	6 091
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 776	5 576	5 670	4 715
23	Lastkraftwagen	Anzahl	778	805	843	658
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	243	272	278	393
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 835	4 708	4 649	3 993
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	549	563	486	430
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 286	4 145	4 163	3 563
28	Getötete Personen	Anzahl	9	8	8	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	720	722	627	542

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
106,1	106,5	107,1	104,7	104,3	104,9	105,1	105,5	106,1	105,9	105,8	106,3	106,1	1
115,5	115,9	117,6	117,0	116,4	117,2	117,0	117,1	117,0	116,3	115,5	116,2	115,8	2
95,4	95,1	94,4	93,8	92,4	92,7	94,9	95,5	96,6	94,8	95,4	95,2	95,3	3
87,3	88,6	86,8	88,5	89,0	88,6	89,8	91,4	90,5	90,2	89,4	89,2	90,5	4
99,8	99,5	98,9	96,2	96,0	97,4	98,3	98,4	98,5	97,5	98,4	98,6	98,3	5
115,9	119,3	123,0	88,5	90,3	113,4	103,5	103,8	116,0	115,4	105,7	107,0	112,8	6
117,1	119,8	133,9	104,0	104,9	128,4	114,4	114,8	115,7	116,5	105,6	106,4	112,7	7
100,2	97,2	110,7	81,5	84,8	100,0	95,7	104,2	107,6	104,2	97,8	100,2	97,8	8
105,5	96,2	92,7	77,4	81,2	96,9	93,9	99,5	117,4	108,7	103,0	109,0	106,5	9
110,9	117,1	89,8	36,0	41,0	76,7	82,7	79,0	104,6	102,1	95,7	94,2	102,1	10
87,2	78,1	75,6	73,2	72,1	70,0	72,0	74,4	76,0	81,7	88,8	86,5	84,3	11
97,7	85,9	83,1	76,9	76,8	77,4	79,5	81,1	84,4	88,6	93,1	95,2	93,6	12
82,7	74,7	72,3	71,4	69,9	66,8	68,7	71,5	72,3	78,6	86,6	82,7	80,4	13
98,5	41,5	37,1	29,7	30,6	40,7	39,9	42,0	71,9	101,2	106,5	113,0	100,4	14
127,7	30,2	24,2	15,7	18,9	31,5	30,0	29,7	70,9	125,8	142,2	148,1	131,8	15
83,7	46,3	42,7	35,9	35,8	44,6	44,0	47,2	71,5	88,5	88,5	95,3	84,6	16
339183	50569	35309	33724	37026	50205	46446	55385	199168	374420	434054	405787	346629	17
10313	2377	2578	2594	2463	2957	2992	3433	8504	17679	17586	16483	14651	18
948675	230526	173015	172508	187460	227913	217429	244803	558442	1004834	1222599	1030961	930691	19
25205	11924	8709	14049	10415	11244	11703	14408	23712	42064	43263	40318	35813	20
6377	7182	7203	3888	4251	7653	5932	5634	7180	5777	4526	4687	4407	21
5191	5879	5767	2993	3156	5648	4345	4182	5424	4241	3376	3588	3316	22
663	710	803	576	594	877	691	602	752	582	448	530	577	23
224	297	351	57	191	609	472	516	574	528	413	321	198	24
4658	4291	3390	3256	3563	3457	3686	3903	4328	4459	4045	4428	4625	25
475	403	283	272	248	353	360	397	562	560	482	534	461	26
4183	3888	3107	2984	3315	3104	3326	3506	3766	3899	3563	3894	4164	27
7	9	7	5	6	6	9	5	6	13	11	5	9	28
592	519	349	341	311	453	477	491	698	699	620	662	593	29

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	Preisindex für die Lebenshaltung					
1	Verbraucherpreisindex	2015=100	102,1	103,9	105,4	106,3
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015=100	104,1	107,2	108,2	111,2
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015=100	105,0	108,4	111,5	114,5
4	Bekleidung und Schuhe	2015=100	101,5	103,0	104,7	104,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015=100	100,9	102,1	103,5	104,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015=100	101,5	102,0	103,4	103,9
7	Gesundheit	2015=100	101,9	102,8	103,8	104,3
8	Verkehr	2015=100	102,5	106,3	107,7	106,1
9	Post und Telekommunikation	2015=100	97,6	96,6	96,0	94,4
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015=100	102,3	103,9	104,6	104,8
11	Bildungswesen	2015=100	106,6	105,1	107,9	108,8
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015=100	106,1	108,1	110,6	113,3
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015=100	102,4	103,9	107,0	110,2
	Jahresteuerrate					
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,5	1,8	1,4	0,9
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,2	3,0	0,9	2,8
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	2,2	3,2	2,9	2,7
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,3	1,5	1,7	-0,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	0,8	1,2	1,4	0,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,9	0,5	1,4	0,5
20	Gesundheit	Prozent	0,9	0,9	1,0	0,5
21	Verkehr	Prozent	3,2	3,7	1,3	-1,5
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,2	-1,0	-0,6	-1,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,4	1,6	0,7	0,2
24	Bildungswesen	Prozent	3,2	-1,4	2,7	0,8
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	3,2	1,9	2,3	2,4
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	0,2	1,5	3,0	3,0
	Baulandpreise					
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	35,20	42,61	36,88	39,72
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m²	41,46	50,56	49,67	52,77
29	Rohbauland	Euro je m²	16,27	12,47	14,83	14,32
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	14,02	19,65	14,20	16,04
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	104,7	109,9	115,9	118,0

ZAHLENSPIEGEL

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
106,5	105,6	106,3	106,8	107,4	107,9	108,8	109,1	109,5	110,8	110,7	110,8	111,2	1
110,4	110,4	110,0	113,5	114,5	113,5	115,9	114,9	114,7	115,2	114,6	115,1	115,0	2
115,1	114,1	114,2	115,5	116,2	116,9	118,7	118,5	119,0	118,7	118,6	119,0	119,0	3
106,2	106,4	103,9	103,0	104,1	105,1	105,4	104,8	106,2	105,4	104,0	106,3	106,6	4
104,2	104,3	104,7	105,1	105,3	105,8	105,9	106,1	106,2	106,4	106,4	106,7	107,6	5
102,9	102,6	102,9	104,0	104,4	104,3	104,4	104,4	104,9	106,0	106,3	107,3	107,3	6
103,1	103,2	103,3	104,2	104,5	104,8	105,4	105,4	105,5	106,2	106,2	106,2	106,0	7
105,6	104,5	106,0	109,8	110,4	112,3	113,1	113,5	114,5	116,7	117,1	117,3	119,3	8
92,9	92,8	92,6	94,6	94,5	94,3	94,2	94,2	94,2	94,3	94,3	94,3	94,2	9
107,5	100,5	105,0	99,0	101,6	102,1	105,0	107,3	108,5	114,5	114,0	111,9	110,8	10
108,9	108,9	108,9	109,8	109,9	109,9	109,6	109,8	109,6	109,6	109,6	108,1	108,2	11
113,9	113,7	114,0	113,8	113,9	114,1	114,3	114,7	116,4	117,3	117,5	117,6	117,8	12
111,8	111,8	112,2	112,8	113,0	113,7	113,9	114,2	114,5	115,4	115,7	116,1	116,1	13
0,3	0,1	0,2	1,3	1,4	1,8	2,4	2,5	2,1	3,7	3,8	4,1	4,4	14
2,3	1,5	0,8	3,1	2,3	1,2	3,2	1,0	1,3	4,3	4,2	4,7	4,2	15
2,2	1,3	1,7	2,3	3,4	3,5	3,5	3,0	2,3	2,5	2,4	3,7	3,4	16
-1,8	-1,3	-3,5	1,0	1,2	-1,1	-0,2	-1,4	0,7	4,6	3,6	1,9	0,4	17
0,5	0,6	0,8	0,7	1,0	1,3	1,3	1,7	1,4	2,1	2,0	2,4	3,3	18
-0,9	-1,8	-1,7	-0,5	0,0	-0,6	-0,6	-0,3	0,2	2,9	2,9	3,7	4,3	19
-1,0	-0,8	-0,7	0,1	-0,1	0,2	0,6	0,3	0,3	1,6	1,6	1,6	2,8	20
-2,1	-3,3	-1,9	1,0	1,8	5,0	7,7	8,8	8,3	9,8	10,4	10,9	13,0	21
-3,1	-3,2	-3,4	-1,5	-1,6	-1,6	-1,6	-1,4	-1,4	1,1	1,2	1,3	1,4	22
-0,2	0,6	0,7	1,2	1,4	1,6	0,9	3,3	0,5	2,5	3,3	4,2	3,1	23
0,0	-0,3	-0,2	1,0	1,3	1,1	0,5	0,8	0,6	0,9	1,0	-0,6	-0,6	24
2,5	2,0	1,9	1,5	1,4	1,3	1,2	1,2	2,9	2,7	3,3	3,2	3,4	25
2,5	2,4	2,8	4,1	4,1	4,8	4,2	4,0	3,4	4,4	4,6	4,9	3,8	26
.	.	41,46	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	27
.	.	55,17	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	28
.	.	16,10	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	29
.	.	18,36	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	30
.	117,6	.	.	123,2	.	.	128,7	.	.	135,1	.	.	31

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Monatsdurchschnitt			
	Durchschnittliche Bruttomonats- verdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)					
	<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	2982	3095	3170	3195
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2851	2964	2999	2949
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3457	3588	3737	3898
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2859	2992	2999	2911
5	Energieversorgung	Euro	3920	4077	4251	4376
6	Baugewerbe	Euro	2692	2688	2834	2902
7	Dienstleistungsbereich	Euro	3079	3194	3305	3392
8	Handel ¹⁾	Euro	2533	2625	2711	2747
9	Gastgewerbe	Euro	2003	2119	2205	1758
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2482	2679	2817	2823
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	4030	4334	4140	4257
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2855	3060	3150	2945
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3668	3743	3880	3970
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4169	4308	4433	4527
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3581	3670	3691	3795
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2701	2727	2933	2945
	<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	1958	2018	2129	2180
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1756	1859	1944	1883
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1765	1876	1978	1895
21	Energieversorgung	Euro	2469	2685	2932	3090
22	Baugewerbe	Euro	1587	1566	1531	1603
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1983	2037	2151	2214
24	Handel ¹⁾	Euro	1525	1485	1568	1633
25	Gastgewerbe	Euro	1218	1280	1329	1166
26	Verkehr und Lagerei	Euro	/	1714	/	2037
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2593	2858	2860	2911
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	/	2109
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2832	2884	3040	3117
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2539	2628	2747	2782
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2152	2192	2308	2418
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1795	1902	1813	1768

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

ZAHLENSPIEGEL

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	3269	.	.	3247	.	.	3316	.	.	3366	.	1
.	.	3067	.	.	2991	.	.	3105	.	.	3159	.	2
.	.	3843	.	.	3845	.	.	3975	.	.	4006	.	3
.	.	3037	.	.	3012	.	.	3072	.	.	3117	.	4
.	.	4517	.	.	4428	.	.	4501	.	.	4588	.	5
.	.	3004	.	.	2705	.	.	3048	.	.	3143	.	6
.	.	3427	.	.	3447	.	.	3483	.	.	3527	.	7
.	.	2878	.	.	2762	.	.	2812	.	.	2901	.	8
.	.	1661	.	.	/	.	.	1636	.	.	2119	.	9
.	.	2877	.	.	2838	.	.	2871	.	.	2908	.	10
.	.	4348	.	.	4392	.	.	4424	.	.	4464	.	11
.	.	2954	.	.	2956	.	.	3027	.	.	3047	.	12
.	.	3973	.	.	3998	.	.	4027	.	.	4027	.	13
.	.	4569	.	.	4552	.	.	4581	.	.	4604	.	14
.	.	3854	.	.	3871	.	.	3928	.	.	3945	.	15
.	.	2912	.	.	3000	.	.	3056	.	.	3125	.	16
.	.	2213	.	.	2223	.	.	2254	.	.	2301	.	17
.	.	1943	.	.	1972	.	.	2047	.	.	2082	.	18
.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	19
.	.	1957	.	.	1991	.	.	2065	.	.	2101	.	20
.	.	3339	.	.	3211	.	.	3247	.	.	3461	.	21
.	.	1676	.	.	1676	.	.	1742	.	.	1757	.	22
.	.	2245	.	.	2249	.	.	2275	.	.	2324	.	23
.	.	1692	.	.	1556	.	.	1614	.	.	1774	.	24
.	.	1145	.	.	/	.	.	/	.	.	1431	.	25
.	.	2128	.	.	2075	.	.	2109	.	.	2112	.	26
.	.	2971	.	.	2835	.	.	2958	.	.	3022	.	27
.	.	2141	.	.	2239	.	.	2048	.	.	2046	.	28
.	.	3120	.	.	3156	.	.	3186	.	.	3186	.	29
.	.	2806	.	.	2806	.	.	2838	.	.	2851	.	30
.	.	2450	.	.	2469	.	.	2506	.	.	2515	.	31
.	.	1695	.	.	1563	.	.	1665	.	.	1813	.	32

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5 358	5 504	5 801	6 061
2	je Einwohner	Euro	2 488	2 566	2 714	2 852
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1 502	1 548	1 605	1 679
4	je Einwohner	Euro	698	721	751	790
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	974	997	1 054	1 047
6	je Einwohner	Euro	452	465	493	493
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2 870	2 917	2 990	3 117
8	je Einwohner	Euro	1 333	1 360	1 399	1 467
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	600	667	779	890
10	je Einwohner	Euro	279	311	364	419
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	496	551	641	728
12	je Einwohner	Euro	230	257	300	342
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	104	116	138	163
14	je Einwohner	Euro	48	54	64	77
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5 526	5 826	5 979	6 361
16	je Einwohner	Euro	2 566	2 715	2 797	2 993
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1 685	1 807	1 838	1 738
18	je Einwohner	Euro	782	842	860	818
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	243	246	248	250
20	je Einwohner	Euro	113	115	116	118
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	693	764	743	636
22	je Einwohner	Euro	322	356	348	299
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	606	622	655	636
24	je Einwohner	Euro	281	290	307	299
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	122	153	170	195
26	je Einwohner	Euro	56	71	79	92
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	689	686	701	641
28	je Einwohner	Euro	320	320	328	302
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	3 412	3 520	3 592	4 052
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 584	1 641	1 681	1 906
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾	Millionen Euro	346	433	501	608
32	je Einwohner ³⁾	Euro	161	202	234	286
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	168	322	178	300
34	je Einwohner	Euro	78	150	83	141
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Millionen Euro	1 616	1 497	1 423	1 377
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	751	698	666	648

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	6061	.	.	1445	.	.	2890	.	.	4413	.	1
.	.	2852	.	.	680	.	.	1360	.	.	2076	.	2
.	.	1679	.	.	410	.	.	818	.	.	1219	.	3
.	.	790	.	.	193	.	.	385	.	.	574	.	4
.	.	1047	.	.	248	.	.	487	.	.	745	.	5
.	.	493	.	.	117	.	.	229	.	.	351	.	6
.	.	3117	.	.	795	.	.	1585	.	.	2401	.	7
.	.	1467	.	.	374	.	.	746	.	.	1129	.	8
.	.	890	.	.	145	.	.	334	.	.	557	.	9
.	.	419	.	.	68	.	.	157	.	.	262	.	10
.	.	728	.	.	109	.	.	265	.	.	450	.	11
.	.	342	.	.	51	.	.	125	.	.	212	.	12
.	.	163	.	.	37	.	.	68	.	.	106	.	13
.	.	77	.	.	17	.	.	32	.	.	50	.	14
.	.	6361	.	.	1309	.	.	2932	.	.	4475	.	15
.	.	2993	.	.	616	.	.	1380	.	.	2106	.	16
.	.	1738	.	.	253	.	.	737	.	.	1199	.	17
.	.	818	.	.	119	.	.	347	.	.	564	.	18
.	.	250	.	.	59	.	.	130	.	.	198	.	19
.	.	118	.	.	28	.	.	61	.	.	93	.	20
.	.	636	.	.	204	.	.	395	.	.	600	.	21
.	.	299	.	.	96	.	.	186	.	.	282	.	22
.	.	636	.	.	-13	.	.	162	.	.	302	.	23
.	.	299	.	.	-6	.	.	76	.	.	142	.	24
.	.	195	.	.	1	.	.	43	.	.	87	.	25
.	.	92	.	.	0	.	.	20	.	.	41	.	26
.	.	641	.	.	144	.	.	287	.	.	461	.	27
.	.	302	.	.	68	.	.	135	.	.	217	.	28
.	.	4052	.	.	930	.	.	2016	.	.	3017	.	29
.	.	1906	.	.	438	.	.	948	.	.	1419	.	30
.	.	608	.	.	137	.	.	228	.	.	305	.	31
.	.	286	.	.	64	.	.	107	.	.	144	.	32
.	.	300	.	.	-137	.	.	42	.	.	63	.	33
.	.	141	.	.	-64	.	.	20	.	.	29	.	34
.	.	1377	.	.	1343	.	.	1315	.	.	1284	.	35
.	.	648	.	.	632	.	.	619	.	.	604	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019	2020
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	33 079	34 108	34 540	38 082
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 405	1 312	1 292	1 272
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1 668	1 661	1 767	2 141
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	30 006	31 135	31 481	34 669
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	32 597	33 528	34 023	37 375
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	12 125	12 791	13 151	15 745
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 893	5 031	4 915	4 902
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	11 366	11 767	12 219	12 888
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	4 213	3 939	3 738	3 840
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	40 185	41 716	43 306	46 926
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	23 923	25 888	27 771	31 442
12	Termineinlagen	Millionen Euro	2 227	1 985	1 854	1 787
13	Sparbriefe	Millionen Euro	1 004	824	750	793
14	Spareinlagen	Millionen Euro	13 031	13 019	12 931	12 904
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	40 062	41 593	43 166	46 757
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7 503	7 543	7 732	8 544
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3 239	3 472	3 681	4 090
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	27 479	28 531	29 719	31 875
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	1 841	2 047	2 034	2 248
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	664	653	624	696
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	27	22	21	18
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	655	604	693	823
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	13 031	13 019	12 931	12 904
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	1 369	1 935	2 006	2 053
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 490	8 570	8 580	8 281
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 507	2 403	2 229	2 461
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 646	2 489	2 209	1 622
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	323	329	221	219
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	36	47	35	30
30	Baugewerbe	Anzahl	55	63	39	39
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	55	44	24	27
32	Gastgewerbe	Anzahl	37	28	20	24
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 323	2 160	1 988	1 403
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	13	15	13	4
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	405	374	381	262
36	Verbraucher	Anzahl	1 746	1 595	1 440	985
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 350	2 261	2 020	1 421
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	247	188	157	166
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	49	40	32	35
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	461 839	291 711	506 843	378 953
41	Beschäftigte	Anzahl	2 284	3 298	2 905	2 658

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

2020			2021										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	38082	.	.	38046	.	.	38235	.	.	38680	.	1
.	.	1272	.	.	1352	.	.	1316	.	.	1433	.	2
.	.	2141	.	.	2083	.	.	2131	.	.	2206	.	3
.	.	34669	.	.	34611	.	.	34788	.	.	35041	.	4
.	.	37375	.	.	37457	.	.	37613	.	.	38075	.	5
.	.	15745	.	.	15798	.	.	15798	.	.	16052	.	6
.	.	4902	.	.	4892	.	.	4917	.	.	4917	.	7
.	.	12888	.	.	12982	.	.	13172	.	.	13385	.	8
.	.	3840	.	.	3785	.	.	3726	.	.	3721	.	9
.	.	46926	.	.	47309	.	.	47809	.	.	47789	.	10
.	.	31442	.	.	31749	.	.	32257	.	.	32651	.	11
.	.	1787	.	.	1818	.	.	1908	.	.	1633	.	12
.	.	793	.	.	768	.	.	736	.	.	734	.	13
.	.	12904	.	.	12974	.	.	12908	.	.	12771	.	14
.	.	46757	.	.	47138	.	.	47643	.	.	47616	.	15
.	.	8544	.	.	8458	.	.	8569	.	.	8731	.	16
.	.	4090	.	.	4139	.	.	4171	.	.	4256	.	17
.	.	31875	.	.	32457	.	.	32689	.	.	32429	.	18
.	.	2248	.	.	2084	.	.	2214	.	.	2200	.	19
.	.	696	.	.	721	.	.	643	.	.	567	.	20
.	.	18	.	.	5	.	.	4	.	.	4	.	21
.	.	823	.	.	655	.	.	712	.	.	710	.	22
.	.	12904	.	.	12974	.	.	12908	.	.	12771	.	23
.	.	2053	.	.	2092	.	.	2102	.	.	2089	.	24
.	.	8281	.	.	8297	.	.	8213	.	.	8106	.	25
.	.	2461	.	.	2475	.	.	2483	.	.	2466	.	26
77	75	65	196	156	241	218	163	222	245	222	193	198	27
13	13	15	15	13	29	19	12	18	25	12	19	15	28
3	2	1	2	1	2	1	2	-	2	2	2	2	29
1	4	3	3	2	10	-	2	2	5	2	3	3	30
1	2	1	1	1	2	4	-	1	6	1	3	2	31
1	1	-	2	1	1	3	1	4	2	1	1	-	32
64	62	50	181	143	212	199	151	204	220	210	174	183	33
-	-	1	-	1	-	1	-	-	1	1	1	-	34
11	16	15	19	16	34	22	27	33	36	24	25	21	35
44	37	27	150	112	162	159	106	148	159	159	128	137	36
62	61	54	186	150	232	208	149	207	231	212	177	182	37
12	11	10	8	6	6	9	12	13	12	8	13	12	38
3	3	1	2	-	3	1	2	2	2	2	3	4	39
18441	17555	6913	28594	13003	57942	15163	52252	16812	42282	14424	33835	14300	40
201	62	177	241	58	387	79	97	59	153	8	148	124	41

Veröffentlichungen im Dezember 2021

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2020 – September 2021 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Baugenehmigungen Oktober 2021	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen September 2021 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	5,00
Straßenverkehrsunfälle September 2021 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex November 2021	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft November 2021	m	40 301	5,00
Aktuelle Zahlen in Zeiten der Corona-Pandemie 2021, Ausgabe: Dezember	m	41 027	0,00
Energiewirtschaft 3. Vierteljahr 2021	vj	05 401	5,00
Aus- und Einfuhr 3. Vierteljahr 2021 Vorläufige Ergebnisse	vj	07 301	6,25
Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik 2020	j	02 202	5,00
Ernte im Markto Obstbau in Thüringen 2020	j	03 207	1,25
Rinderbestand am 3. November 2021	j	03 315	3,75
Schweinebestand am 3. November 2021 Vorläufige Ergebnisse	j	03 316	2,50
Schafbestand am 3. November 2021 Vorläufige Ergebnisse	j	03 318	1,25
Aus- und Einfuhr 2020 Endgültige Ergebnisse	j	07 302	6,25
Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe 2020	j	10 102	7,50
Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2020	j	10 107	3,75
Arbeitnehmerentgelt 2010 – 2020	j	15 111	8,75
Kreiszahlen, Ausgabe 2021	j	40 501	8,00
Faltblatt Thüringen in Zahlen, Ausgabe 2021	j	80 100	0,00
Faltblatt Thüringen im Vergleich, Ausgabe 2021	j	80 101	0,00
Faltblatt Bildung, Ausgabe 2021	j	80 109	0,00
Thüringen heute, Ausgabe 2021	j	80 112	0,00
Anbau von Zierpflanzen 2021	4j	03 107	3,75
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2021, Stand November	u	03 204	1,25
Jahresabschlüsse öffentlich bestimmter Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2019	u	11 501	5,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 4j - 4 jährlich; u - unregelmäßig

